VII. Jahrgang. Dienstag, 23. Oktober 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823, Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 249. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Ministerkrise.

Agrarische und antisemitische Organe, auch einige süddeutsche Blätter werden nicht müde, die Berufung Bülows auf die höchste Regierungsstelle als das Signal einer allgemeinen Regierungskrisis im Reiche und in Preußen darzustellen. Es gelang den Lärmmachern sogar, in die Münchener „Allgemeine Zeitung" eine Berliner Meldung zu lanziren, nach welcher sämmtliche Staatssekretäre des Reiches und sämmtliche preußische Minister ihre Entlassungsgesuche eingereicht hätten, die, wie allerdings vorsichtig hinzugefügt war, der Monarch nicht angenommen habe. Der Kaiser konnte sie eben nicht annehmen, denn, wie ein hochoffiziöses Dementi bereits konstatirt, waren die Demissionen überhaupt nicht eingereicht.

Nach Charakter und Art des Kaisers wäre die Bewilligung der Entlassungen unzweifelhaft erfolgt, wenn sie unter den gegenwärtigen Umständen, die sie nicht begründen, erbeten worden wären. Die Gesuche wären nach den bei uns bestehenden traditionellen Anschauungen als eine Pflichtverletzung angesehen worden: welcher Staatssekretär und welcher preußischer Minister, der unter Hohenlohe gearbeitet hat, sollte denn nicht verpflichtet sein, unter Bülow weiter zu arbeiten? Im Reiche giebt es nicht einmal ein Ministerkollegium und das für Preußen bestehende ist kein parlamentarisches und kein konstitutionelles.

Unter all diesen Staatssekretären und Ministern, welche wohl ihre besonderen Neigungen haben, denen sie nachgehen, sofern man ihnen die Zügel schießen läßt, ist doch nur ein Einziger von ausgeprägter staatsmännischer Persönlichkeit. Das ist Herr von Miquel, und auch dieser kann angesichts der außerordentlichen Schwankungen, die er im politischen Leben bereits durchgemacht hat, nimmermehr von sich sagen, daß er ein Staatsmann von festen Prinzipien sei, deren Antastung ihn zwinge, aus dem Staatsdienst zu treten. Selbst Miquel wird sich die Sache zunächst ansehen und abwarten, wie sich die Dinge unter Bülow laufen und wann er einen plausiblen Grund für die Einreichung eines Entlassungsgesuches findet oder wann ihm von leitender Stelle die ehrenvolle Demission nahegelegt wird. Dieser Zeitpunkt ist augenblicklich noch nicht da, denn es kann jetzt schon gesagt werden, daß Herr v. Miquel fest entschlossen ist, noch zwei große Aufgaben in Preußen zu lösen, die Kanalvorlage und — das Spiritusmonopol. Daß man an letzteres in Regierungskreisen denkt, können wir aus erster Quelle bestätigen, und thatsächlich ist auch der Spiritusring nichts als ein Schrittmacher für diese Absicht. Jedenfalls denkt zur Zeit Herr v. Miquel noch lange nicht an ein Scheiden aus seinem Amt, wie man auch nicht den geringsten Grund hat zur Annahme, daß seine Auffassung in den grundlegenden innerpolitischen Fragen mit der des Reichskanzlers Graf Bülow irgendwie divergirt.

Aus trüben Tagen.

Unter den Fragen, die in dem letzten Majestätsbeleidigungsprozeß gegen Harden an den Zeugen Geheimrath Schweninger gerichtet sein sollen, befand sich auch eine, die sich mit dem angeblichen Morphinismus des Fürsten Bismarck beschäftigte. Dr. Schweninger hat für diese Frage, bezüglich deren wir uns aus erklärlichen Gründen jeden Epithetons enthalten, die einzig richtige Antwort gehabt: Er hat es abgelehnt, darauf einzugehen. In einem Braunschweigischen Blatte nun finden wir eine Mittheilung, die nach unserer Kenntniß der Dinge der Wahrheit sehr nahe kommt. Es heißt dort:

„Im Winter von 1889/90 befand sich der Fürst in Folge seines angegriffenen Gesundheitszustandes in Friedrichsruh, wohin er sich die Akten regelmäßig hinschicken ließ. Als der Kaiser nach dem Stande eines gesetzgeberischen Projekts, für das er sich interessirte, fragte, antwortete der ihm Vortrag haltende Minister, dessen Namen wir nicht nennen wollen, daß diese Akten sich seit mehreren Monaten in Friedrichsruh befänden und von dort noch nicht zurückgekommen seien. Schnell in seinen Entschlüssen, wie der Kaiser ist, befahl er dem Minister, nach Friedrichsruh zu reisen und darüber Erkundigungen einzuziehen, warum die Sache noch nicht weiter vorgeschritten sei. Dies geschah, und als der Minister zurückkehrte, erklärte er, er habe Bismarck im höchsten Grade leidend gefunden, und wenn er nicht arbeiten könne, so erkläre er sich dies daraus, daß er gegen Schlaflosigkeit Morphium zu nehmen sich angewöhnt und dadurch seine Gesundheit völlig untergraben habe. Eines Tages erfuhr auch Herbert Bismarck von dieser Legende, machte sich auf und berichtete darüber seinem Vater. Dieser bat nun den Geh. Rath Schweninger, beim Kaiser eine Audienz zu erbitten und das Lügengewebe zu vernichten. Schweninger und Graf Herbert reisten noch an demselben Tage nach Berlin und ersterer eilte spornstreichs zum Kaiser, um sich seines Auftrages zu entledigen. Der Monarch bestätigte, was ihm berichtet war, nannte aber nicht den Namen seines Gewährsmannes, worauf Schweninger mit echt bajuvarischem Teutonenzorn erregt herausplatzte: „Majestät, Derjenige, welcher Ihnen das berichtet hat, ist ein ganz gemeiner Kerl gewesen." Nach einer anderen Version soll die Charakterisirung noch stärker gelautet haben. Später hat man erfahren, wie diese Intrigue entstanden ist. Der betreffende Gewährsmann des Kaisers soll auf dem Nachttisch des Fürsten ein Fläschchen bemerkt haben, das er für Morphium hielt. So bildete sich die Meinung von der Morphiumsucht des Fürsten."

Wer der Minister gewesen ist, der damals nach Friedrichsruh gesandt wurde, steht ja längst fest. Es war Herr v. Boetticher, der jetzt als Oberpräsident in Magdeburg amtirt. Derselbe hat sich nun schleunigst hinter die „National-Ztg." gesteckt, die folgendes Dementi bringt:

Der Kaiser, dem, wir wissen nicht von welcher Seite, die Erzählung vom Morphinismus Bismarcks zugetragen worden war, brachte sie seinerseits in einer Unterredung mit dem Minister v. Boetticher zur Sprache. Dieser, der hierdurch das erste Wort von dem angeblichen Morphinismus hörte, sprach nachdrücklich seine Ueberzeugung, daß es sich um eine Erfindung handle und seine Entrüstung über dieselbe aus. Ob der Kaiser dann Herrn Schweninger befragt und was dieser geantwortet hat, ist uns nicht bekannt; in Bezug auf Herrn v. Boetticher aber unterliegt es keinem Zweifel, daß die jetzt wieder hervorgeholte Erzählung eine verleumderische Erfindung war und ist.

Ganz so ist die Sache nun durchaus nicht gewesen. Unseres Erachtens nach heißt es aber Herrn v. Boetticher sehr schlechte Dienste erweisen, wenn man die Geschichte des Februar und März des Jahres 1890, soweit es sich um die Stellungnahme Herrn v. Boetticher's zum Fürsten Bismarck handelt, wieder ausgräbt. Daß darüber aktenmäßiges Material zur Genüge vorhanden ist, das ist vielleicht Herrn v. Böttícher und der Nationalzeitung auch bekannt.

J. Berlin, 23. Okt. (Privat-Tel.)

Zu der Meldung über den Morphinismus des Fürsten Bismarck schreiben die „B. N. N.", Thatsache sei, daß Schweninger aus dem Munde Böttichers auf einer Nachtfahrt von Friedrichsruh nach Berlin zum ersten Mal von Morphiumverdacht hörte und alsbald nach seiner Ankunft in Berlin Gelegenheit fand, den Kaiser hierüber aufzuklären. Der Zeitpunkt, an welchem Herr v. Böttícher sich über die Verdächtigung entrüstete, müsse allerdings etwas weiter zurückliegen.

Der freisinnige Parteitag in Görlitz.

Eine engere Fühlung mit der Wählerschaft zu gewinnen, einen stärkeren Rückhalt in der Masse der Bevölkerung zu finden, dazu sollte der Görlitzer Parteitag die Wege ebnen. Kein Mensch, auch der enragirteste Anhänger der Freisinnigen Volkspartei, wird bestreiten können, daß die Fraktion immer mehr und mehr zurückgegangen ist, nicht nur was die Zahl ihrer Reichstags- und Landtagsabgeordneten, sondern auch was ihre Bewerthung in den breiten Schichten des Volkes anlangt. Ihren Führer Eugen Richter zeichnet ein ehrlicher Freiheitssinn, eine außerordentliche parlamentarische Praxis, auf manchen Gebieten ein reiches Wissen, auf allen ein scharfer Verstand und eine beredte Dialektik aus. Das sind Eigenschaften, welche der Partei zu ausnehmendem Nutzen gereichen würden, wenn sich mit ihnen — es hieße Vogelstraußpolitik treiben, wenn man es ableugnen wollte — nicht ein allzuherrischer Geist und ein von allem Wandel der Zeiten und Verhältnisse unberührtes Festhalten an früher einmal berechtigten Prinzipien, ein eigensinniger Doktrinarismus verbänden. So war die Trennung der Partei in eine rechte und eine linke Hälfte eine psychologische unausbleibliche Nothwendigkeit und die Haltung des Richter'schen Flügels in allen Fragen der Verstärkung unserer Wehrmacht, sei es unserer Landarmee, sei es unserer Flotte, hat selbst dort Veranlassung zum Abrücken von dieser Fraktion gegeben, wo in einer Reihe innerpolitischer Momente eine völlige Uebereinstimmung der Ansichten und Anschauungen herrschte.

Auf der Tagesordnung des jüngsten Parteitages standen zunächst eine Reihe wirthschafts- und sozialpolitischer Resolutionen, die fast durchweg im Sinne der Antragsteller zur Annahme gelangten. Man sprach die Erwartung langfristiger Tarifverträge aus, man wandte sich gegen die Vertheuerung der Lebensmittel, gegen die Ringbildung, wie sie vorzugsweise in der Zucker-, der Spiritus- und Kohlenindustrie Platz greift. Die gegenwärtige Handhabung des Bestätigungsrechtes der kommunalen Beamten wurde scharf verurtheilt, die Theaterzensur als eine schwere Beeinträchtigung einer gesunden Entwickelung der dramatischen Kunst bezeichnet. Die Verhinderung der Ausübung des gesetzlich gewährleisteten Vereins-, Versammlungs- und Koalitionsrechtes durch polizeiliche Eingriffe wurde gerügt; geeignete Schritte zur Untersuchung der Wohnungsverhältnisse wurden der Reichstagsfraktion nahe gelegt. Eine Resolution Kopsch, das Kultusministerium auf die Fürsorge für das Unterrichtswesen zu beschränken, fand einstimmige Annahme und eifrig soll dafür gewirkt werden, daß unter den Parteigenossen eine Verständigung über Fragen der Sozialpolitik, des Verkehrs- und Unterrichtswesens sowie des Steuerwesens herbeigeführt werde. Als eine Forderung der Gerechtigkeit wurde es bezeichnet, daß die Steuer-Einschätzungen in Stadt und Land derart gleichmäßig erfolgen, daß Personen von gleichem Einkommen und gleicher Leistungsfähigkeit zu gleichen Steuern herangezogen werden. In der Frage der bäuerlichen Gleichberechtigung soll dahin gestrebt werden, daß den Gutsbezirken mit den benachbarten Landgemeinden die gemeinschaftliche Tragung von Kommunallasten, wie Schullasten, Armen- und Wegebaulasten nach Maßgabe der Steuerfähigkeit der Eingesessenen auferlegt wird, und daß den Landgemeinden Selbstverwaltung nach dem Recht der Städte, insbesonders auch selbstständige Wahrnehmung der örtlichen Polizeiverwaltung durch Beamte ihrer Wahl eingeräumt werde. Das sind die hauptsächlichsten der zur Annahme gelangten Resolutionen auf dem Gebiet der inneren Politik.

Zur äußeren Politik hatte Abg. Richter zwei Resolutionen zur Abstimmung gestellt, welche bezüglich der Chinapolitik bedauern, daß die Art der Inszenirung bei mancherlei öffentlichen Kundgebungen nicht geeignet war, die nothwendigen Ziele zu erreichen und die in Bezug auf die auswärtige Politik die außerordentliche Ueberschätzung der militärischen Machtmittel in ihrer Bedeutung für internationale Handelsbeziehungen heranholen und in einer Weltpolitik Gefahren für die Aufrechterhaltung des Friedens befürchten. Beide Resolutionen gelangten zur Annahme. Ob sie Beifall bei den Wählermassen finden werden, steht noch dahin. Denn die überwältigende Masse der deutschen Nation will — Gottlob — die wirthschaftliche Expansion, deren Deutschland bedarf. Diese allein ist es, welche die Reichsregierung mit der Flottenverstärkung und ihrer Chinapolitik verfolgt.

* * *

Aus der Rede Eugen Richters über die Chinapolitik des deutschen Reiches seien nachstehende Details gegeben:

Die Chinapolitik der deutschen Regierung ist eine Kette von Fehlern, die seiner Zeit durch das Zusammengehen mit Rußland und Frankreich gegen Japan begann. Man sagte einmal „Völker Europas, vereinigt euch gegen die gelbe Rasse." Wie hat man sich aber vereinigt, um den von Japan niedergeworfenen Chinesen wieder aufzuhelfen? Indem man ihnen die besten Waffen lieferte und Instrukteure hinausschickte, und kein Staat, keine Regierung hat darin so viel gethan wie gerade die deutsche. So ist es gekommen, daß unsere tapfern Seeleute und Soldaten, als sie die Takuforts erstürmten, mit Granaten aus Krupp'schen Geschützen und mit Kugeln aus Mausergewehren beschossen wurden aus Forts, deren Konstruktion von deutschen Instrukteuren empfohlen war. Die Landung in Kiautschou hat sich operettenhaft-elegant vollzogen (stürmische Heiterkeit), dann habens die anderen Mächte nachgemacht und die Annexionen waren ein Hauptgrund der jetzigen Ereignisse. Ich bitte, mich nicht mißzuverstehen: Nachdem der deutsche Gesandte ermordet war, und als die Fremden in Peking belagert und bedroht waren, war es nothwendig, Streitkräfte auszusenden, niemand konnte verantworten, die Fremden den Verbrechen der chinesischen Horden preiszugeben. Gewiß sind wir berechtigt, Sühne zu verlangen, aber wir sollen uns hüten, dabei die Führung zu übernehmen. Wir sollten uns hüten, nicht dieselbe falsche Politik zu machen, wie Napoleon III. in Mexiko.

Fürst Bismarck hat seiner Zeit gesagt, als er die Nachricht von der Landung in Kiautschou erhielt, es sei ein kleines Gebiet, aber groß genug, um große Fehler darauf machen zu können. In der That war die Art der Inszenirung der Chinapolitik eigentlich ein einziger großer Fehler. Warum haben wir soviel Wesens aus der Expedition nach China gemacht? Wir haben's als ein „Markstein der Geschichte" bezeichnet und die Eifersucht der Mächte rege gemacht, die denken: „Aha! die Deutschen wollen noch etwas anderes als was sie öffentlich verkünden." Man hat von einem „Rachefeldzug" gesprochen nach „Hunnenart", und jetzt läuft doch thatsächlich die Aeußerung darauf hinaus, daß der Kaiser von China höflichst ersucht wird, nach Peking zurückzukehren, wo Graf Waldersee ihm die gebührenden Ehren erweisen soll, d. h. die Gewehre präsentiren lassen vor denjenigen, denen kein Pardon gegeben werden sollte.

Einer der größten Fehler, die gemacht worden sind, ist, daß wir den anderen Staaten einen deutschen Oberbefehlshaber aufgedrängt haben. Das mag ja dem militärischen Ehrgeiz sehr schmeichelhaft erscheinen, aber es

Die Frau Reichskanzlerin.

Ueber die Rolle, welche die Gattin des Reichskanzlers Graf Bülow vor Jahren in der Wiener Gesellschaft gespielt hat, veröffentlicht die „N. Fr. Pr." einen überaus sympathischen Artikel. Es heißt in demselben, der uns die glanzvollen Tage der farbenglühenden Makartzeit in Wien ins Gedächtniß zurückruft:

Nicht Einer von den paar hundert Zuhörern, die an jenem Abend im Festsaale des Palais Auersperg beisammensaßen, um das reichlich bedachte Programm eines aristokratischen Wohlthätigkeitskonzertes in Geduld und Andacht zu genießen — nicht Einer hätte es sich träumen lassen, daß die junge Dame, die jetzt von dem alten Franz Liszt aufs Podium geführt wurde und mit dem Abbé sich ans Klavier setzte, eines Tages die Gattin des deutschen Reichskanzlers sein würde. Sie, die zartblühende schlanke Frau, Trägerin eines so gewichtigen, niederdrückenden Titels? Sie, die gewandte Künstlerin, die jetzt im Kampfe mit einem kleinen Lampenfieber an den weißen Handschuhen zupfte, dann aber, sobald ihre Finger das Elfenbein berührten, sich selbst und ihre Kunst wiederfand und trefflich die Tasten zu meistern wußte, sie die künftige Reichskanzlerin im Deutschen Reich? Wenn es ihr ein Gott in dieser Stunde zugeraunt hätte, sie hätte den Gott für einen Schelm gehalten, sie hatte vermeint, die Narrheit selber rappeln zu hören. Unwahrscheinlicheres ließ sich nicht zusammenreimen. Fürs erste war Bismarck noch da: er stand noch auf seinem Posten, und dieser Posten war ein Postament, und droben ragte seine historische Gestalt, gegen Sturm und Wetter fest, scheinbar für die Ewigkeit gegossen, Erz auf Granit gestellt. Daß das Postament bei Lebzeiten Bismarcks wanken könnte, galt für ausgeschlossen.

Dann war auch die junge Dame, die jetzt so fingerfertig ihren Diskant spielte, indeß der langmähnige Abbé den Baß schlug, gar keine Deutsche, wenigstens keine geborene. Sie trug nur einen deutschen Namen, denn sie war damals in erster Ehe mit einem Grafen Dönhoff verheirathet, stammte jedoch aus dem Süden, aus einem edlen sizilianischen Geschlecht, war in Neapel geboren, und deutsche Kanzlersfrauen pflegen doch nicht in Neapel geboren zu werden. Kurz, von allen Zukunftsfäden, die ein phantasiebegabter Zuhörer um die Locken der schönen Klavierspielerin spinnen mochte, war gerade dieser am wenigsten haltbar, und gerade an ihn hat die Wirklichkeit angeknüpft, diese unberechenbare, übermüthig erfindsame Wirklichkeit, die fast immer alle vorbedachten Möglichkeiten überholt. Anno 1886 hat sich die Gräfin in zweiter Ehe mit Herrn v. Bülow vermählt, und so erleben wir es, daß sie, die Tochter Italiens, die Neapolitanerin — schreiben wir aus dem Gotha ihren vollen Namen hin — daß „Maria Anna Zoë Beccadilli di Bologna aus dem Hause der Principi di Camporeale, Herrin des Marchesates Altavilla auf Sizilien" das Palais des deutschen Reichskanzlers als Herrin des Hauses bezieht, was denn allerdings wieder einmal ein höchst gelungener Einfall des göttlichen Zufalls ist.

Uns Wienern aber mag es angesichts dieser Wandlung gestattet sein, daran zu erinnern, daß die edle Dame vordem eine der reizvollsten Erscheinungen der Wiener Gesellschaft gewesen und mehrere Jahre hindurch geblieben ist. Ihr Klavierspiel, klar und durchsichtig, die Frucht einer gründlich ausgebildeten Technik, klingt uns noch auf's angenehmste in den Ohren. Sie hat sich mehrmals öffentlich hören lassen, selbstverständlich nur zu Gunsten irgend einer guten Sache. Wenn die Wohlthätigkeit es gestattete, wenn die Nächstenliebe es gebot, wenn der Zweck die Tasten heiligte, dann stieg sie nach der Art dieser vornehmen Damen, von der leutseligen Charitas sanft genöthigt, herab aus ihrer Höhe, um den Andern hier unten einiges von ihrer Kunst mitzutheilen. Sie that es durchaus nicht mit verletzendem Stolz, mit Herablassung. Solche Regungen waren ihr ganz fremd, das sah man auf den ersten Blick; sie paßten auch gar nicht zu der zierlichen Gestalt, dem fröhlichen Gesicht.

War sie hübsch, war sie schön? „Hübsch" sagt meistens zu wenig, hübsch ist das nächstbeste Bärbelchen, jedes siebzehnjährige Lieschen, hübsch ist eine Soubretten-Kategorie. „Schön" hingegen sagt bald zu viel und bald zu wenig. Man denkt an junonische Hoheit, an kühle Himmelsfernen. „Schön" schließt die Anmuth aus, oft genug den Geist und den Verstand. Die Dummheit kann wunderschön sein. So bleibt nur das viel mißbrauchte „reizend". Die Gräfin war es im besten Sinne des Wortes; auf dieser mild besonnten Berglehne zwischen Hübschheit und Schönheit hatte sie sich mit ihrer äußeren Erscheinung, ihrer geistigen Begabung niedergelassen. Alles war zart an ihr, zart, aber gesund: die Wangen blühten, die dunkeln Augen glänzten. Sie war außerordentlich kunstsinnig und die Kunst schuf damals in Wien den neutralen Boden, wo sich die streng geschiedenen Theile der Gesellschaft bisweilen zusammenfanden, eine Art Pufferstaat zwischen Bürgerthum und Aristokratie. Das war auch die Zeit der aristokratischen Konzerte, der aristokratischen Theatervorstellungen, die ja ziemlich gut bürgerlich waren. An den letzten hat sich die Gräfin unseres Erinnerns nie betheiligt, doch in solchen Wohlthätigkeits-Konzerten, wo Frau Charitas die Notenblätter wendete, spielte sie nicht selten, fast immer vierhändig mit dem alten Franz Liszt. Man rechnete sie zu seinen Lieblingsschülerinnen, ein Lorbeer, der allerdings viele Stirnen schmückte. Ihre Kunst gemahnte eher an französische oder Mailänder Schule. Die musterhaft gehämmerten Triller, die Perlenschnüre des Passagenwerkes, die untadelige Deutlichkeit des Vortrages, das war, wenn das Wort gewagt werden darf, lateinisches Klavierspiels, Präzision, die ein wenig auf Kosten der Seele triumphirte, mehr Licht als Wärme spendete, aber ein Licht, das im Konzertsaal bis in den letzten Winkel leuchtete. . . .

Seinerzeit haben wir uns gewundert, daß man in dem erlauchten italienischen Fürstenhause der Camporeale so gut Klavier spielen lernte, überhaupt so kunstsinnig war, was doch unter den italienischen Adelsfamilien eben nicht die Regel sein dürfte. Das klärte sich eines Abends auf, als wir Gelegenheit hatten, die junge Gräfin am Arme des Ministers Minghetti zu sehen, der mit Viktor Emanuel nach Wien gekommen war. Nun wurde alles verständlich. Minghetti, so wurde man von den Kundigen belehrt, war der Stiefvater der Gräfin, er hatte sich mit ihrer verwittweten Mutter verehelicht; Principessa Maria war noch ein Kind, im zartesten Alter kam sie in ein Haus, wo die Kunst so verständige Pflege fand, und in einer künstlerischen Atmosphäre wuchs sie heran, von den besten Lehrern unterrichtet, schöne Bilder, herrliche Musik genießend, Tag für Tag mit Augenweide und Ohrenschmaus bewirthet — was Wunder, wenn der künstlerische Trieb, der schwächer oder stärker in jedem Menschen schlummert in dieser jungen Seele mächtig sich rührte und die Begabung mit der Zeit zu einem sehr beachtenswerthen Können sich entwickelte!

In Wien schien sich die junge Dame mit unverhohlener Vorliebe in geistig angeregter Umgebung, in künstlerisch bewegter Luft zu gefallen. Der Gesellschaftskreis, der sich eine Zeit lang um Makart und seine blendende Kunst gebildet hatte, war ihr Element, und sie fehlte nicht bei den glanzvollen Kostümabenden, mit welchen der Künstler den Farbenrausch entschwundener Tage frisch herbeizuzaubern und zwischen den vier Wänden seiner Werkstatt für die Dauer einiger Stunden festzuhalten versuchte. Ein dunkler Rembrandthut mit nickenden Federn war ein trefflicher Rahmen für das Gesicht dieser Italienerin und seine hohen Farbentöne. Ohne Zweifel ist ihr Profil auch auf Makarts „Einzug Karl V." zu finden. Man weiß ja, daß das Bild die Porträts vieler Wienerinnen enthält . . . .

Vorüber sind die Zeiten, nicht vergessen. Die Dame, welche nun im Palais der Wilhelmstraße als Hausfrau waltet, erinnert sich ihrer gewiß, gedenkt sicherlich der Abende, wo sie im Dienste der Barmherzigkeit vor entzückten Wienern sich hören ließ. Wohl uns, wenn ihr Gatte ebenso gut Klavier spielt, seinen führenden Part im europäischen Konzert ebenso erfolgreich erledigt! Zieht er dem Klavier die Flöte vor, auch gut. Aber die Flöte des Prinzen Tamino möge es sein, eine

ist ein schwerer politischer Fehler. Graf Waldersee kann es dem Himmel danken, daß, als er endlich in China ankam, für seinen Oberbefehl kein Gegenstand mehr vorhanden war. Gerade die Art, wie dieser Oberbefehl in Deutschland gefeiert ist, die Vorschußlorbeeren, die man ihm pflückte, machten andere Staaten stutzig. Welcher Unterschied zwischen dem Redner General Graf Waldersee und dem Schweiger von Moltke! Damals wurde uns depeschirt, „vor Paris nichts Neues", heute erfahren wir vom Telegraphen, was der Oberbefehlshaber Graf Waldersee an Paraden abnimmt oder wenn ihm irgend eine Ehre bei der Ankunft erzeigt wird. Damals machte man keine großen Worte, aber vollzog große Thaten, und wenn diese vollzogen waren, waren die Worte immer noch sehr bescheiden.

Wir würden nicht so viel Schwierigkeiten und Eifersucht hervorrufen, wenn nicht auf dem politischen Theater Deutschlands die großen Hinterkulissen aufgezogen würden, auf denen geschrieben steht „Weltpolitik, Weltherrschaft, Weltmacht". Der deutsche Kaufmann hat schon wirkliche Weltpolitik getrieben, als wir noch gar keine Flotte besaßen. Der überseeische Handel ist nicht von Kanonen und Kriegsschiffen abhängig, er beruht auf der Erkenntniß, daß es im Interesse beider Völker liegt, die Waaren mit einander auszutauschen.

Jüngst ist das Wort gesprochen worden „civis romanus sum" und daran erinnert worden, daß der Römer im Weltreich stolz sagte: „Ich bin ein römischer Bürger". Im Anschluß daran ist der Wunsch ausgesprochen, daß dereinst auch der deutsche Bürger mit demselben Selbstbewußtsein diesen Ausspruch thun könnte. Gewiß, das wünschen auch wir, daß der deutsche Bürger mit diesem Selbstbewußtsein auftreten kann, aber nicht gerade im Ausland in protzigem Vertrauen auf die Schnellladekanonen unserer Kriegsschiffe, in brüskem Auftreten gegen fremde Staatsangehörige im Vertrauen darauf, daß ihm die „gepanzerte Faust" nachher wieder heraushilft. Nein, wir wollen, daß der Bürger sich mit diesem Selbstbewußtsein nicht blos im Ausland, sondern auch im Inland erfüllt, und zwar, weil er sich bewußt sein kann, daß er einem großen Gemeinwesen angehört.

Die Wirren in China.

Neues ist aus China heute nicht zu melden, es sei denn, daß Graf Waldersee zwei Vollblutpferde als Geschenk erhalten hat, die beide zusammen in Kentucky für 14 800 Mk. gekauft sind; einen Hellbraunen mit weißen Strümpfen und einen Rappen, der letztere sechsjährig, der andere in dem blühenden Alter von fünf Jahren. Weshalb wir dieses so ausführlich erzählen? Weil es doch wenigstens eine Nachricht ist, von der man sagen kann, daß sie Hand und Fuß hat; denn was uns sonst aus Ostasien herübergedrahtet wird, ist wirklich zum Gotterbarmen und es ist ein mehr als beschämender Zustand, daß wir über das Thun und Treiben von nahezu 30 000 deutschen Landeskindern genau so unterrichtet sind, wie über das Dasein der Bewohner des Mars. Denn ist es nicht beispielsweise geradezu unglaublich, daß seit sieben Tagen in der Presse von der Einnahme von Paotingfu als von einer Thatsache gesprochen wird und daß heute die „Nordd. Allg. Ztg." herkommt und glaubt, daß eine Verwechselung mit Yantingfien vorliegt. Was die „Norddeutsche" glaubt oder nicht glaubt, ist an und für sich riesig gleichgültig, aber wenn zu gleicher Zeit der französische General Voyron telegraphirt, daß die Franzosen den Bahnhof von Paotingfu besetzt halten, dann ist es doch vielleicht an der Zeit, mit allem Nachdruck darauf hinzuweisen, daß den unhaltbaren Zuständen mit der Berichterstattung aus China schleunigst ein Ende bereitet werde.

* * *

Eine Erkrankung des Grafen Waldersee meldet die „Daily Mail" aus Tientsin. Graf Waldersee ist leider an Dyssenterie erkrankt. Die Flagge Waldersee's weht auf dem Kaiserlichen Winterpalais in Peking.

Die japanischen Offiziere Generalmajor Fukushima und Major Tachibana sind dem Oberkommandirenden Grafen Waldersee attachirt worden.

Es wird berichtet, daß deutsche Truppen das Dorf Scho-Lin-Tiung, in der Nähe der deutschen Niederlassung, niedergebrannt haben.

Der chinesische Kaiser hat um die guten Dienste des Präsidenten Loubet gebeten, zwecks schneller Eröffnung der Friedensverhandlungen.

Ob die Mächte den Inhalt ihrer in China zu stellenden Forderungen durch eine Kollektivnote oder durch einzelne identische Noten zur Kenntniß der chinesischen Friedensunterhändler bringen werden, steht noch nicht fest. Daß die Mächte insgesammt auf der Bestrafung der Schuldigen bestehen, ist der chinesischen Regierung durch Mac Kinley und durch eine jüngst erfolgte Kundgebung des Kaisers von Japan mitgetheilt worden. Die Bestrafung soll nach den in der deutschen Zirkularnote festgestellten Grundsätzen erfolgen.

Für das dem Generalmajor Höpfner unterstellte Expeditionskorps und die Marineinfanterie sind für jede Kompagnie 50 Schafpelze für die Wachtposten gesandt worden.

Fünfzig Fähnriche zu See für die Schiffe des deutschen ostasiatischen Geschwaders sind am Montag aus Kiel nach Bremerhaven abgegangen.

Belgien soll die Zustimmung Frankreich's dazu erlangt haben, daß es sich an der Bildung einer internationalen Gensdarmerie für China betheiligen könne, deren Errichtung beschlossen sein soll.

Politische Tagesübersicht.

Das Befinden der Kaiserin Friedrich bessert sich stetig. Professor Renvers, der zur Untersuchung der Patientin am Sonntag nach Cronberg gekommen war, ist gestern wieder nach Berlin zurückgekehrt. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht nachstehendes Bulletin:

Die Besserung in dem Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich hat weitere Fortschritte gemacht. Das Herz ist so gekräftigt, daß Ihre Majestät heute zum ersten Mal eine Stunde außer Bett verweilen konnte. Bei andauernd guter Nahrungsaufnahme ist eine Hebung der Kräfte bald zu erwarten. Das die Neuralgien verursachende chronische Leiden giebt zu Besorgnissen gegenwärtig keine Veranlassung.

Friedrichshof, 21. Oktober 1900.

Professor Renvers. Leibarzt Dr. Spielhagen.

Auch Privatnachrichten bestätigen, daß jede unmittelbare Gefahr beseitigt ist. Die schon mehrfach erörterten Reisepläne der Kaiserin Friedrich nach dem Süden gewinnen wieder an Gestalt. Die Nahrung der Kaiserin besteht zur Zeit in Caviar, Wachteln und Hühnerbrühe; ferner aus Fasanen und Huhnern, die zusammen zubereitet werden.

Man erzählt sich, daß gestern der Kaiser im Englischen Garten, wo er mit seiner Familie promenirte, einer bekannten Homburger Persönlichkeit zugerufen habe: „Es geht besser!" Als ein Zeichen, daß thatsächlich der Zustand befriedigt, muß die Auflösung des kaiserlichen Hoflagers in Homburg bezeichnet werden. Dieselbe erfolgt heute Abend. Der Kaiser und die kaiserliche Familie verlassen gleichzeitig Homburg, bis auf die jüngsten Prinzen, die noch zwei Tage länger dort bleiben sollen. Prinz Heinrich und Gemahlin werden, einen normalen Verlauf der Besserung vorausgesetzt, erst zum Geburtstag der Kaiserin Friedrich am 21. November wieder nach Friedrichshof kommen.

*

Die Entlassungsordre für den Fürsten Hohenlohe lautet wörtlich wie folgt:

„Auf Ihren Antrag will ich Sie von der Stellung als Reichskanzler sowie als Präsident meines Staatsministeriums und als Minister der auswärtigen Angelegenheiten unter Bewilligung der gesetzlichen Pension hierdurch in Gnaden entbinden. Zu ihrem Nachfolger habe ich den Staatsminister und Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Grafen v. Bülow ernannt.

Homburg v. d. H., 17. Okt. 1900. gez. Wilhelm I. R. ggez. Graf v. Posadowsky.

An den Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Prinzen von Ratibor und Corvey.

Die Ernennungsordre für den neuen Reichskanzler lautet:

Nachdem ich den Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst seinem Antrage gemäß von der Stellung als Reichskanzler entbunden habe, will ich auf Grund der Bestimmung der Verfassung des deutschen Reichs (IV. Artikel 15) Sie unter Entbindung vom Ihrem bisherigen Amte hierdurch zum Reichskanzler ernennen.

Homburg v. d. H., 17. Oktober 1900.

gez. Wilhelm I. R., ggez. Graf v. Posadowsky.

An den Staatsminister und Staatssekretär des Auswärtigen Amts Grafen v. Bülow.

*

Das deutsch-englische Abkommen giebt der englischen Presse auch heute noch Veranlassung zu lauten Hymnen, wenn freilich die leitenden Londoner Blätter sich auch so stellen, als ob Deutschland den größeren Vortheil eingeheimst habe. Wir wissen in der That nicht, worin dieser bestehen sollte und auch die spaltenlangen Veröffentlichungen des offiziösen Wolff'schen Telegraphenbureaus, welches sich in einer Verbreitung der dem Abkommen günstigen Preßäußerungen geradezu überschlägt, werden uns darin nicht anderer Meinung machen. Die Thatsache, daß wir an der Erhaltung der Integrität Chinas gar kein Interesse haben, bleibt bestehen, umsomehr, als diese Integrität ja durch die Besitzergreifung der Mandschurei durch Rußland durchbrochen ist. Wenn ferner immer wieder darauf hingewiesen wird, daß Rußland ja nur dasselbe wolle, was in dem Londoner Vertrag ausgesprochen ist, so bleibt wohl die Frage bestehen, warum man denn in Petersburg den Vertrag nicht mit unterzeichnet hat. Es ist re vera ein Sonderabkommen mit England und man pflegt solche Abkommen nicht zu kontrahiren, wenn thatsächlich alle Welt dasselbe will. In telegraphischen Zustimmungen des Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-Amerikalinie und der Hamburger Handelskammer an den Grafen Bülow wird der Genugthuung darüber Ausdruck gegeben, daß durch dieses Abkommen die ernsten Befürchtungen gehoben sind, die auf unseren Handelsinteressen in China und namentlich im Yangtsethal hafteten. Ja, ist denn England allmächtig in Ostasien, war es unumgänglich, daß unser Handel in Ostasien erst ein englisches placet braucht? Und wenn der Norddeutsche Lloyd die „nunmehr in machtvoller Weise sanktionirte Politik der offenen Thür als eine gewaltige Errungenschaft für den Handel aller Staaten und als eine gesunde Grundlage für die des deutschen Unternehmungsgeistes harrenden Aufgaben" bezeichnet, so fragen wir, ob dieses denn alles erst durch den Londoner Vertrag erreicht ist.

Irre geführt worden ist die französische Presse über das neue China-Abkommen zwischen Deutschland und England. Artikel 4 des Abkommens lautet: Die beiden Regierungen werden diese Uebereinkunft den übrigen betheiligten Mächten, insbesondere Frankreich, Italien, Japan, Oesterreich-Ungarn, Rußland und den Vereinigten Staaten von Amerika, mittheilen, und dieselben einladen, den darin niedergelegten Grundsätzen beizutreten." In der Uebersetzung, welche die offiziöse „Agence Havas" den französischen Blättern mitgetheilt hat, fehlt die Erwähnung Rußlands. Diese Auslassung hat natürlich in Frankreich großes Aufsehen erregt. In Paris ist erst am Montag ein weiteres Telegramm aus London veröffentlicht worden, in dem mitgetheilt wird, daß der Name Rußlands aus Versehen weggeblieben sei.

Was die russische Presse anlangt, so findet die „Birschewija Wjedomosti" den Vertrag sonderbar, da die Aufrechterhaltung der Integrität Chinas ein von allen Mächten angenommenes Grundprinzip sei. Das deutsch-englische Abkommen bezwecke somit den Schutz dessen, was keines Schutzes bedürfe. — „Nowosti" halten die Auftheilung Chinas für unabwendbar. — „Nowoje Wremja" sieht das Gebiet nördlich vom Peiho als zur russischen Einflußsphäre gehörig an und will die Politik der offenen Thür nicht auf dieses Gebiet angewendet wissen.

Deutsches Reich.

— Das Kaiserpaar begab sich gestern nach Friedrichshof. Am Vormittag nahm die Kaiserin die Glückwünsche der kaiserlichen Familie anläßlich ihres Geburtstages entgegen. Der Kronprinz reiste des Abends nach Berlin ab.

— Der Kaiser und die Kaiserin treffen am Mittwoch Vormittag 10 Uhr von Homburg v. d. H. auf Bahnhof Rittershausen ein und werden programmmäßig die Fahrt durch Barmen-Elberfeld auf der Schwebebahn bis nach Vohwinkel unternehmen. Von dort erfolgt die Abreise nach Villa Hügel. Die Wagenfahrt von Vohwinkel durch den Kreis Mettmann ist der vorgeschrittenen Jahreszeit wegen aufgegeben.

— Fürst Hohenlohe verabschiedete sich gestern vom Großherzog von Baden; er ist heute in Berlin eingetroffen.

— Wie der „Reichsanzeiger" meldet, ist der Prinzessin Wilhelm von Hessen-Philippsthal-Barchfeld die Rothe Kreuzmedaille erster Klasse verliehen worden.

— Das amtliche Wahlresultat im Kreise Westhavelland stellt 7116 konservative und 9509 sozialdemokratische bei insgesammt 20059 abgegebenen Stimmen fest; im Wahlkreise Wanzleben erhielten der sozialdemokratische Kandidat 6045, der nationalliberale 5166 und der konservative 3747 Stimmen.

Heer und Flotte.

Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „Cormoran", Kommandant Korvetten-Kapitän Emsmann, am 2. Oktober in Apia eingetroffen. S. M. S. „Hertha", stellvertretender Kommandant Kapitän-Leutnant Hecht, ist am 19. Oktober in Taku eingetroffen.

Sport.

Rennen zu Köln a. Rh.

Montag den 22. Oktober.

1. Preis von Zieverich. Unionklubpreis 3000 Mk. Dist. 1000 Meter. 1. Hrn. G. v. Bleichröders br. W. „Surrogat". 2. Kgl. Hpt.-Gest. Graditz F.-St „Sturmglocke". 3. Frhrn. v. Reinhardt's dbr. H. „Schwarzenstein". Tot.: 27:10. Platz: 28, 44, 46:20. 7 Pferde liefen.

2. Triumph-Rennen. Graditzer Gestütspreis 6000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1600 Meter. 1. Frhrn. Ed. v. Oppenheim's dbr. St. „Wasserhuhn". 2. Kapt. Joes dbr. H. „Champagner". Tot.: 50:10. Platz: 38, 34:20. 4 Pferde liefen.

3. Rheinisches Zuchtrennen 1899/1900. Preis 25000 Meter. Für Dreijährige. Dist. ca. 2400 Meter. 1. Kgl. Württ. Privat-Gest. Weils F.-St. „Yvonne". 2. Hrn. H. Manskes br. H. „Siegwart", 3. Capt. Joes' „Griffin". Tot.: 17:10. Platz: 30, 48:20. Mit 6 Längen gewonnen, vier Längen zurück der Dritte. 5 Pferde liefen.

4. Rosenberg-Jagdrennen. Ehrenpreis und 4000 Mk. Dist. 5200 Meter. 1. Hrn. H. Suermondt's F.-W. „Kilimandscharo" (Lt. Suermondt). 2. Hrn Weinbergs br. St. „Mirabelle" (Lt. v. Kayser, 15. Hus.) Tot.: 21:10. Platz: 21, 21:20. 4 Pferde liefen.

5. Trost-Handicap. Preis 2000 Mk. Dist. 1200 Meter. 1. Hrn. Balduin's F. St. „Ino". 2. Mr. Curtes schw. St. „Floßhilde". Tot.: 33:10. Platz: 42, 44:20. 6 Pferde liefen.

6. Markolf-Hürdenrennen. Unionklub-Preis 2000 Mk. Dist. 2900 Meter. 1. Hrn. R. Haniels F.-H. „Effendi". 2. Lt. Suermondts F.-St. „Lebewohl". Tot.: 15:10. Platz: 22, 30:20.

Locales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Rechtsanwalt und Notar Lewinsky in Culmsee ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Neisse zugelassen. Der Rechtsanwalt Pretzell ist in die Liste der bei dem Amtsgericht in Neuenburg zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen worden. Der Militäranwärter Max Schiemann in Thorn ist zum Kastellan bei dem Amtsgericht daselbst ernannt worden.

* **Ordensverleihungen.** Die rothe Kreuzmedaille dritter Klasse ist verliehen Frau Justizrath Louise Bauck geb. Freiin Prinz von Buckau zu Lauenburg, Frau Kaufmann Therese Becker geb. Josephsohn zu Riesenburg, Frau Amtsgerichtsrath Rosalie Feitscher geb. Doring zu Lauenburg, Frau Fabrikbesitzer Selma Sauerhering geb. Schmelzer zu Elbing, Frau Gutsbesitzer Therese Stanke geb. Bohl zu Gr.-Zünder und Dr. med. Carl Stapelfeldt, Oberstabsarzt 2. Klasse und Regimentsarzt des Fußartillerie-Regiments Nr. 11.

* **Stadtverordnetenwahlen.** Gestern wählte die letzte Unterabtheilung des ersten Bezirkes der dritten Abtheilung, zu welcher 738 Wahlberechtigte gehören. Von diesen wurden 182 giltige Stimmen abgegeben, von denen erhielten die Herren Karow 166, Klawitter 105, Dr. Herrmann 104, Schulz 67, Ahrens 64 Stimmen. 2 Stimmen haben sich zersplittert. Damit ist die Wahl für den ersten Bezirk der dritten Abtheilung entschieden. Es sind im ganzen Bezirk von 3521 Wahlberechtigten 843 giltige Stimmen abgegeben worden. Von diesen fielen auf die Herren Bäckermeister Karow 764, Schiffsbaumeister Klawitter 567, Redakteur Dr. Herrmann 536, Hotelbesitzer A. Schulz 296, Herr Rentier H. Ahrens 239 Stimmen. 6 Stimmen waren zersplittert. Die absolute Majorität betrug 422, es sind somit die **bisherigen Stadtverordneten Karow, Klawitter und Dr. Herrmann auf 6 Jahre wiedergewählt worden.** Im Jahre 1898 sind in demselben Bezirke von 2900 Wählern 674 giltige Stimmen abgegeben worden. Damals erhielten die Kandidaten der freien Vereinigung die Herren Krug 495, Illmann 495 und Sander 435, die Kandidaten des Bürgervereins die Herren Brandt 185, Marotzki 150 und Lukowski 143 Stimmen, außerdem fielen auf den Kandidaten der Zentrumspartei Herrn Boenig 52 Stimmen und 31 Stimmen hatten sich zersplittert. — Am Donnerstag, 25. Oktober beginnt die Wahl im 2. Wahlbezirk der 3. Abtheilung (Altstadt, Langfuhr, Schidlitz, Neufahrwasser), welcher in fünf Unterbezirke mit fünf Wahltagen — 25., 26., 29., 30. und 31. Oktober — zerfällt.

* **Der Männergesangverein „Danziger Melodia"** hat soeben sein diesjähriges Winterprogramm festgestellt. Wir entnehmen demselben, daß der unter Leitung des Herrn Königlichen Musikdirektor Kisielnicki stehende Verein am Mittwoch, den 5. Dezember, im Schützenhause einen Carl Zöllner-Abend zu veranstalten beabsichtigt, während das Weihnachtsfest durch einen Herrenabend im internen Kreise begangen werden soll. In der zweiten Hälfte des Februar wird die „Danziger Melodia" wiederum eines ihrer beliebten Karnevalfeste veranstalten, und zwar diesmal ein Ballfest „Gelb-Roth", dessen originelles Programm in weiteren Kreisen Interesse erregen wird. Der rüstig aufstrebende Verein hat auch während der letzten Monate ein lebhaftes Anwachsen seiner Mitgliederzahl zu verzeichnen gehabt.

* **Eröffnung neuer Bahnstrecken.** Am 1. November dieses Jahres wird im Bezirk der Eisenbahn-Direktion Bromberg die Neubaustrecke Schönsee-Strasburg Westpr. mit den Stationen und Haltestellen Druschin, Galsburg, Gollub, Gruneberg, Hermansruhe, Malken, Ostrowitt-Bergheim, Schönsee Stadt und Wrotzk dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Der gleichfalls an dieser Strecke gelegene Personenhaltepunkt Tokaren (zugleich Holzverladestelle) wird voraussichtlich erst am 1. Dezember d. Js. eröffnet werden; alle übrigen Stationen und Haltestellen sind für den vollen Personen-, Gepäck-, Stückgut- und Wagenladungsverkehr, sowie für die Abfertigung von Leichen eingerichtet. Gollub und Hermansruhe haben außerdem vollen Viehverkehr. Ferner wird am 1. Dezember d. Js. im Bezirk der Eisenbahn-Direktion Danzig von der im Bau begriffenen Nebenbahn Berent-Bütow die Theilstrecke Berent-Lippusch mit den Stationen Lubianen und Lippusch dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Die genannten Stationen dienen dem Personen-, Gepäck-, Leichen-, Eilgut-, Frachtgut-, Wagenladungs- und Viehverkehr.

* **Protestversammlung.** Die sozialdemokratische Partei hatte zu gestern Abend nach Schidlitz eine Volksversammlung einberufen, in welcher über „die an Wucherei grenzende Zinsenerhebung im städtischen Leihamt vor den Stadtverordneten" und über das Wohnungselend verhandelt werden sollte. In der Versammlung, die recht gut von Männern und Frauen besucht war, hielt zunächst Herr Bartel ein längeres Referat, in welcher er die sozialpolitische Haltung unserer städtischen Verwaltung auf das Schärfste kritisirte. Er empfahl schließlich die Annahme einer Resolution, in welcher die kolossale Erhöhung der Zinsen der Pfänder als eine Ausbeutung der Aermsten der Armen bezeichnet und der Magistrat ersucht wird, von der Ausführung des Beschlusses der Stadtverordneten abzusehen. An den Vortrag knüpfte sich eine längere Diskussion, in welcher u. a. Herr Kammerer sich über die den Arbeitern wenig freundliche Haltung der Mehrheit der Stadtverordneten, die sich wieder einmal in dem Beschlusse betreffend die Erhöhung der Leihamtszinsen gezeigt habe, beklagte. Auch Herr Hammer erklärte von seinem Standpunkt als „ethisch empfindender Mensch und fortgeschrittener Politiker" den Beschluß der Stadtverordneten für einen „unheimlichen". Die Resolution wurde dann einstimmig angenommen. Das zweite Thema des Abends „das Wohnungselend" war von den meisten Rednern bereits gestreift worden, doch wurde nach einer Rede des Herrn Buchholz, welcher das Programm des Wohnungsmiethervereins erläuterte, beschlossen, dieses Thema in einer besonderen Volksversammlung zu behandeln.

* **Einsegnung von Schwestern.** Im Diakonissen-Mutterhause hierselbst fand am Sonntag die Einsegnung von 17 Schwestern zum Diakonissenamt statt. Der Vorstand des Hauses, eine große Zahl von geladenen Gästen und viele Angehörige der Einsegnungsschwestern wohnten der Feier bei, unter Anderen bemerkten wir die Herren Oberpräsidenten v. Goßler, Generalleutnants v. Heydebreck und v. Lübbers, Generalsuperintendenten D. Döblin nebst ihren Damen sowie Herrn Oberbürgermeister Delbrück mit anderen Mitgliedern des städtischen Kollegiums, endlich eine Reihe von Mitgliedern des Königlichen Konsistoriums. Bei der gottesdienstlichen Feier, welche Nachmittags 5 Uhr in der festlich geschmückten Hauskapelle begann, brachte der Schwesternchor den Psalm „Jauchzet dem Herrn, alle Welt" zum Vortrag, später hielt der Hausgeistliche eine Ansprache über 1. Korinther 15 V. 58, welche die Herrlichkeit des Diakonissenberufs zum Inhalt hatte und auf alle Zuhörer einen tiefen Eindruck machte. Nach dem Einsegnungsakt in der Kirche verblieb die Hausgemeinschaft mit ihren Gästen im Speisesaal noch ein paar Stunden in traulichem Beisammensein. Hier sprach Herr von Goßler den Einsegnungsschwestern die warmen Wünsche des Vorstandes zu ihrem Freuden- und Ehrentage aus. Der Herr Oberpräsident hob besonders hervor, daß die Schwestern Trägerinnen der Ehre des Mutterhauses seien, insofern sie die schöne Pflicht hätten, allen Hilfsbedürftigen ohne Unterschied der Konfession die Hilfe zu bieten, welche das Mutterhaus besonders der Heimathsprovinz leisten wolle. In allen ihren Nöthen aber möchten die Schwestern eingedenk sein, daß sie im Mutterhause eine Stätte hätten, wo sie allezeit liebevolle Theilnahme und thatkräftige Unterstützung erwarten dürften. Weiter gedachte der Herr Oberpräsident des betrübenden Verlustes, den das Mutterhaus erst jüngst durch den Tod zweier junger Diakonissen erlitten und knüpfte daran den Wunsch, daß die neu eingesegneten Diakonissen recht viele Jahre in voller Frische arbeiten möchten, ehe sie in die Lage kämen, das eben jetzt neu erstehende Feierabendhaus als letzte Zufluchtsstätte aufzusuchen. — Nachstehend nennen wir noch die Namen der Einsegnungsschwestern mit den Stationen, auf welchen sie arbeiten: Anna Freitag-Jastrow, Frieda Johan-Mutterhaus, Olga Riesler-Raudnitz, Amanda Limberg-Dt.-Krone, Bertha Lemke-Dt.-Eylau, Ida Kemmesitz-Berlin, Helene Schmechel-Stolp, Alma Madajewski-Schönberg, Alma Stahnke-Freienwalde a. O., Auguste Gamp-Danzig, Garnisonlazareth, Johanna Klammer-Gollnow, Helene Pohl-Oliva, Johanna Schneider-Garnsee, Henriette Lange-Schöneck, Wilhelmine Guttke-Schlochau, Anna Lange-Stralsund, Margarete Kolitz-Strasburg Wpr.

* **Amtseinführung.** Morgen findet in Thorn durch den Herrn Generalsuperintendenten D. Döblin die feierliche Einführung des Herrn Superintendenten Waubke in das Ephoralamt statt.

* **Feuer.** Ein größeres Feuer war heute Vormittag 10½ Uhr auf dem Grundstück Vorst. Graben Nr. 49 ausgekommen. In dem Hofgebäude dieses Grundstücks befindet sich die Zigarren- und Tabakfabrik von C. Grunenberg. Auf dem Boden hatte Herr G. größere Massen Tabak, Kisten ꝛc. lagern. Hier war auf bis jetzt nicht aufgeklärte Weise das Feuer ausgekommen. Als die Feuerwehr auf der Brandstelle erschien, war das ganze Haus schon stark verqualmt, so daß die Leute auf Hakenleitern von außen an das Feuer heranzukommen versuchen mußten. Mit den beiden Gasspritzen und mehreren Hydranten wurden große Wassermassen in den Boden geschleudert und nach 1½ stündiger Arbeit gelang es, des Feuers Herr zu werden. Der Dachstuhl des Gebäudes ist auch stark beschädigt. Die Aufräumungsarbeiten nehmen längere Zeit in Anspruch. Durch die Wassermassen sind große Mengen Zigarren beschädigt worden, so daß der Brandschaden ein recht erheblicher sein dürfte. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

* **Einlager Schleuse, 22. Okt.** Stromab: 4 Kähne mit Ziegeln, 1 Thonwaaren, 1 mit Obst, 1 leer, 1 Schleppdampfer. D. „Julius Born", Capt. Gottschalk, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen-Danzig. D. „Frisch", Capt. Adler, von Elbing mit div. Gütern, D. „Tiegenhof", Capt. Kurreck, von Münsterberg mit Schlachtvieh, beide an A. Zedler-Danzig. Franz Scheer und F. Riemke von Hirschfeld mit je 50 To. Zucker an Wieler & Hardtmann, Neufahrwasser. F. Milbrodt von Königsberg mit 54½ To. Leinsaat und 35 To. Rübsen an die Oelmühle Danzig. Stromauf: 8 Kähne leer, 4 Schleppdampfer.

Zauberflöte, die Wasser und Feuer beschwört, alle Gefahren bannt und schwarze Wolken, drohend zusammengeballt, in Sonnenduft aufzulösen vermag. Auf dieser Flöte möge er uns ein Liedlein spielen — ein Donner des Beifalls wird ihm antworten.

Neues vom Tage.

Die Feier der Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms in Hildesheim ist von dem Kaiser auf den 31. Oktober festgesetzt worden.

Das Bismarckdenkmal in Eger.

Wien, 23. Okt. (Tel.) In Eger wurde die Entscheidung des Reichsgerichts in der Angelegenheit des Bismarck-Denkmals verkündet. Das Verbot der Errichtung des Denkmals wird bestätigt. Das Reichsgericht könne sich der Befürchtung nicht verschließen, daß durch die Errichtung des Denkmals patriotische Gefühle verletzt werden können.

Die Gerüchte von einem Komplott gegen den Zaren werden dem „New-York Herald" aus Yalta als unbegründet bezeichnet.

Aus dem Kongostaat.

Ein vom Kongo in Antwerpen eingetroffener Postdampfer überbringt die Nachricht: Der Gerichtshof in Boma verurtheilte den Agenten Moray, der den Häuptling Alibu im Mongalla-Bezirke tödtete, zu zehnjähriger Zwangsarbeit und den Agenten Mattys, der geholfen hatte, mehrere Eingeborene getödtet zu haben, zu sechsjähriger Zwangsarbeit. Die Verurtheilten waren geständig, erklärten jedoch, auf mündliche Weisung Lothaires gehandelt zu haben.

Die Begnadigung einer Kindesmörderin.

Nach 27jähriger Internirung im Zuchthause in Delitzsch ist die unverehelichte Marie Krähe wegen ihrer guten Führung in der Anstalt vom Kaiser begnadigt und sofort entlassen worden. Das Mädchen war im Jahre 1873, als es noch im jugendlichen Alter stand, wegen Kindesmordes zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt worden.

Große Ueberschwemmung.

London, 23. Okt. (Tel.) Die „Times" melden aus Buenos Ayres, die dortige Gegend sei von einer Ueberschwemmung heimgesucht worden, von welcher 5000 englische Quadratmeilen südlich der Stadt betroffen seien. Eine große Menge von Vieh sei in den überschwemmten Gebietstheilen umgekommen, doch habe die Landwirthschaft nicht in dem Maße gelitten, als man glaubte. Immerhin würden auf die Dauer von 3 Jahren außerordentliche Ausgaben erforderlich werden, um die Hauptbahnlinie im Süden wiederherzustellen.

Bei einem Brand

in Altona sind in der Wohnung eines Arbeiters zwei Kinder ums Leben gekommen.

Die Cholera in Japan.

Der „Nowoje Wremja" wird aus Wladiwostok vom 19. d. Mts. gemeldet, in Japan nehme die Cholera zu. Aus Japan kommende Dampfer müssen eine Quarantäne innehalten. Auf Dampfern, die aus Nagasaki in der Poßjet-Bucht eintrafen, sind Todesfälle an Cholera vorgekommen.

Hungertyphus in Kiautschou.

J. Berlin, 23. Oktober. (Tel.) Eine Hungertyphus-Epidemie in Kiautschou meldet der „Vorwärts." Vom 1. August bis 15. September hätten 166 Typhuskranke darnieder gelegen, 9 davon seien gestorben. Man könne daher behaupten, daß geradezu eine Hungertyphus-Epidemie während dieser Zeit in Kiautschou vorhanden gewesen sei.

Zugunfälle.

Auf dem Bahnhof in Coblenz liefen zwei Waggons auf einen Schnellzug auf. Etwa fünfzehn Reisende erlitten Kontusionen.

Brüssel, 23. Okt. (Tel.) Der Abends von Charleroi nach Luttre abgegangene Personenzug entgleiste bei Jumet. Etwa 30 Personen erlitten Verletzungen.

Endlich gefaßt!

Der sogenannte „Journalist" Leckert, der aus dem Tausch-Prozesse bekannte junge Mann, ist des Betruges, der Hochstapelei, Vorspiegelung falscher Thatsachen, Urkundenfälschung und noch einiger anderer strafbarer Delikte beschuldigt. Er wurde in Altona verhaftet.

Der Aufstand auf San Domingo

ist noch nicht beendet, die Kämpfe im Innern werden noch fortgesetzt, obwohl die Aufständischen zurückweichen.

* **Zum Ministerbesuch.** Dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe wird der Verband ostdeutscher Industrieller anläßlich seines Besuches der gewerblichen Anlagen an der todten Weichsel am Freitag, den 26 Oktober, Vormittags 11 Uhr, in den Räumen der Waggonfabrik ein Frühstück darbieten. Zu dem Frühstück sind, von wenigen Ausnahmen abgesehen, besondere Einladungen nicht ergangen; es werden vielmehr hauptsächlich die an der Besichtigungsreise theilnehmenden Herren die Gäste des Verbandes sein.

* **Kircheneinweihung.** Am 31. d. Mts. findet durch den Herrn Generalsuperintendenten D. Döblin die feierliche Einweihung der neu erbauten evangelischen Kirche in Rose (Kreis Dt. Krone) statt.

* **Der Schidlitzer Bürgerverein** hatte gestern Abend eine Versammlung der Wähler des zweiten Bezirks der dritten Abtheilung zusammenberufen, welche recht schwach besucht war. Der Vorsitzende, Herr Rose, sprach zunächst über die Wahl im Allgemeinen, dann berichtete er über die Verhandlungen betreffend die Aufstellung der Kandidaten in derselben Weise wie Herr Dr. Lehmann in der Wählerversammlung des Altstädtischen Bürgervereins. Der dort aufgestellte Kandidat Herr Hellwig habe wenig Aussicht gewählt zu werden, denn ohne die Unterstützung durch die Wähler in Neufahrwasser komme ein von dem Schidlitzer Bürgerverein aufgestellter Kandidat nicht in Betracht. Da es wohl allgemein der Wunsch der Schidlitzer sei, daß ein Bewohner der Vorstadt in die Stadtverordnetenversammlung gewählt werde, so müsse sich die Versammlung darüber schlüssig machen, ob sie an der Kandidatur Hellwig festhalten wolle, die aussichtslos sei, oder ob sie sich für einen anderen Kandidaten erklären wolle. An diese Ausführung knüpfte sich eine längere Diskussion, in welcher nur Herr Hellwig das Abkommen mit dem Altstädtischen Bürgerverein vertheidigte, während Herr Lenz hervorhob, daß der Altstädtische Bürgerverein den Schidlitzern wenig helfen könne und die Wahl des Herrn Lietsch empfahl. Herr Hellwig stellte jodann den Antrag die Kandidatur des Herrn de Jonge fallen zu lassen und dafür Herrn Lietsch aufzustellen, so daß nun die Herren Boese, Lietsch und Hellwig als Kandidaten aufgestellt werden sollten. Dieser Antrag fand jedoch Widerspruch, da die anwesenden Wähler erklärten, unbedingt an der Wiederwahl des Herrn de Jonge und Boese festhalten zu wollen. Zu einer Abstimmung über den dritten Kandidaten kam es nicht, doch war die Mehrzahl der Anwesenden für die Wahl des Herrn Lietsch.

* **Dampfproben an der Kaiserl. Werft.** Mit dem an der Kaiserl. Werft liegenden Kreuzer „Freya" werden morgen (Mittwoch) Dampfproben auf der Stelle abgehalten werden, wodurch in der Weichsel in der Nähe der Werft starke Strömungen hervorgerufen werden. Die Schiffer werden mit dem Ersuchen darauf aufmerksam gemacht, ihre in der Nähe der Werft liegenden Fahrzeuge gut zu vertauen.

* **Sturmwarnung.** Ein von der Seewarte in Hamburg heute Vormittag um 9¾ Uhr aufgegebenes Telegramm meldet, daß ein Minimum in Mittelschweden südostwärts fortschreitend die Gefahr stürmischer rechtsdrehender Winde aus westlichen Richtungen wahrscheinlich mache. Die Küstenstationen sind angewiesen worden, den Signalball zu ziehen.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** In der heutigen Vormittagsziehung sind folgende Gewinne gezogen:
75000 Mk. auf Nr. 6136.
30000 Mk. auf Nr. 70193.
5000 Mk auf Nr. 115170.
3000 Mk. auf Nr 140 4054 11111 19602 21855 23545 27145 32 11 35910 39043 41947 43328 46213 55009 60466 61804 62885 79341 81977 83660 1006 3 107412 112002 115312 12246 127887 158182 668 2 176348 176757 180659 182441 189811 194150 213670 218209 223228 224440.

* **Meisterjubiläum.** Am 25. d. Mts. feiert der langjährige Rendant der Schuhmacher-Innungssterbekasse Herr Schuhmachermeister Richard Podgurski hier, Altstädt. Graben, sein 25-jähriges Meisterjubiläum.

* **Sektion.** Die Leiche des verunglückten 2 Jahre alten Knaben Gustav Sartor ist heute Vormittag aus dem Hause Schidlitz, Oberstraße 88, nach dem Sektionshause Neugarten Nr. 27, transportirt worden, woselbst zwecks Ermittelung der Todesursache um 11 Uhr die Sektion der Leiche stattfand.

* **Berufung.** Herr Vikar Metzner von der Königlichen Kapellenkirche ist als Religionslehrer an das Königliche Gymnasium zu Neumark Westpr. berufen worden.

Provinz.

Konitz, 23. Okt. (W. T.-B.) In der Winter'schen Mordaffaire sind wiederum zwei Verhaftungen erfolgt. Der Kaufmann Rosenthal und dessen Ehefrau aus Kamin wurden unter dem Verdacht der wissentlich falschen Anschuldigung und der Verleitung zum Meineide verhaftet.

* **Parlin**, 22. Okt. Ueber den Eisenbahn-Unfall, den wir bereits gestern gemeldet haben, berichtet die „Dirsch. Ztg." noch folgende Einzelheiten: Der Güterzug 4284 von Dirschau sollte wegen Verspätung von dem Schnellzuge 62 auf dieser Haltestelle überholt werden, zu welchem Zwecke er von dem Hauptgeleise auf ein Nebengeleis umgesetzt werden mußte. Die Vorstation Terespol hatte die Zurückmeldung dieses Zuges nicht abgewartet, vielmehr den Schnellzug 62 ohne diese Meldung nach Parlin durchgelassen. Hier war nun das Abschlußsignal nicht auf Halt gestellt worden, weil eben der Güterzug nach Terespol noch nicht gemeldet war. Der Lokomotivführer des Schnellzuges mußte deshalb glauben, die freie Fahrt sei für seinen Zug und durchfuhr die Haltestelle Parlin. Der Güterzug war indeß noch nicht vollständig auf das Nebengeleis zurückgedrückt, und fuhr der Schnellzug in den Zug hinein. Glücklicherweise war der Schnellzug nur 9 Achsen stark und nur von 5 Reisenden besetzt, auch befand sich das Zugführerkoupee im Packwagen nicht an der Maschine, sonst wäre der Zugführer unbedingt getödtet worden, denn der Packwagen wurde vollständig auf die Maschine geschoben. Hierdurch blieben aber die beiden Personenwagen auf dem Geleise und wurden nicht beschädigt, so daß die Reisenden nur mit dem Schreck davon kamen. Im Güterzuge wurden durch den Anprall sieben Wagen total zertrümmert oder umgeworfen, so daß sich die Schnellzug-Lokomotive unter einem Trümmerhaufen befand. Beide Geleise waren gesperrt und der Verkehr auf der Linie Bromberg-Dirschau vollständig unterbrochen. Mittags war das eine Geleise und Nachmittags 4 Uhr das zweite Geleise frei und die Strecke wieder fahrbar. Vom Eisenbahnpersonal hat nur der Heizer eine erhebliche Verletzung am Kopfe erlitten, außerdem ist der Haltestellenaufseher durch herumfliegende Wagentheile leicht verletzt worden.

Cranz, 23. Okt. (W. T.-B.) Bei starkem Sturm sind in der vergangenen Nacht bei Rossitten fünf Fischer von hier ertrunken.

Eingesandt.

Zur Lehrerinnenfrage.

In den Oktoberferien sind gelegentlich der Tagung des katholischen Lehrerverbandes für Westpreußen scharfe Angriffe auf den Lehrerinnenstand der Volksschule erfolgt. Obwohl diese Angriffe sich in den Augen vorurtheilsfreier Kreise selbst richten, daher eine Polemik gegen sie vom Uebel wäre, so sind sie doch geeignet, das Urtheil Fernstehender und besonders das Urtheil der Volksschichten, deren Töchter von Volksschullehrerinnen unterrichtet werden, irrezuführen und zu trüben. Diese Thatsache macht es nothwendig, zu konstatieren, daß der Lehrerstand in seiner niedrigen Bewertung der Lehrerinnenarbeit und des Lehrerinneneinflusses isolirt dasteht. Der Werth eines vermehrten weiblichen Einflusses auf die heranwachsende weibliche Jugend ist von keiner Seite nachdrücklicher anerkannt worden als von der obersten preußischen Schulbehörde, deren Kompetenz in dieser Frage wohl kaum angezweifelt werden kann; ist sie doch das Zentrum, in dem die Berichte und Gutachten aller Schulaufsichtsbehörden über die Leistungen der Lehrerinnen zusammentreffen. Wenn dieselben gleichfalls das Resultat ergeben hätten, daß die Verwendung weiblicher Lehrkräfte eine Gefahr für die Schule bedeute, so ist bei der Vorsicht und Gründlichkeit der preußischen Behörden wohl anzunehmen, daß man diese Gefahr schleunigst durch Entfernung der Lehrerinnen abgewendet hätte. Nun aber hat das preußische Kultusministerium am 15. Juli d. J. eine Prüfungsordnung für Oberlehrerinnen herausgegeben, durch welche es für den Eintritt der Lehrerin in die Oberstufe der höheren Mädchenschule die feste gesetzliche Grundlage schuf. Damit ist es auf dem Wege weiter fortgeschritten, den es mit den Bestimmungen vom 31. Mai 1894 betreten hat. In ihnen heißt es Seite 7: „Es darf aber die hohe Bedeutung der erziehlichen Aufgabe nicht verkannt werden, welche die höhere Mädchenschule zu lösen hat. Sie hat insbesondere nicht nur ihren Schülerinnen eine innerlich begründete, religiös-sittliche Bildung zu geben, sondern sie auch zu echter Weiblichkeit zu erziehen. Für die Lösung dieser Aufgabe werden allerdings die Lehrerinnen in weiterem Umfange, als es bisher bei den öffentlichen höheren Mädchenschulen der Fall zu sein pflegt, in Anspruch zu nehmen sein. Ich bestimme daher, daß an jeder öffentlichen höheren Mädchenschule, welche nicht etwa unter der Leitung einer Direktorin steht, dem Direktor eine Lehrerin als Gehilfin beigegeben wird, die ihn bei der Lösung der erziehlichen Aufgabe der Anstalt unterstützt, und daß außerdem das Ordinariat wenigstens einer der drei Oberklassen in die Hand einer Lehrerin zu legen ist. Auch ist es wünschenswerth, darüber hinaus die Lehrerinnen an dem Unterricht in den oberen Klassen in größerem Umfange zu betheiligen. Voraussetzung dafür wird allerdings sein, daß die Lehrerinnen die auf dem Seminar erworbenen Kenntnisse durch weiteres Studium vertiefen und in den von ihnen vertretenen Fächern sich die Befähigung erworben haben, in wissenschaftlicher Weise selbstständig weiter zu arbeiten."

Der angeführte Passus beweist ganz klar, daß der damalige Kultusminister, Herr Dr. Bosse, den Lehrerinnen auch bei der bisherigen Vorbildung schon die Befähigung zuspricht, die Schülerinnen der höheren Mädchenschule zu echter Weiblichkeit zu erziehen. Da nun die Lehrerinnen unserer Volksschulen denselben Kreisen entstammen wie die der höheren Mädchenschulen, da sie bei uns dieselbe Vorbildung für das Lehramt mitbringen wie jene, da in den größeren Kommunen des Ostens und auch hier die Lehrerinnen der städtischen höheren Mädchenschulen ihre Laufbahn meist in der Volksschule beginnen, so ist mit einiger Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß der Durchschnitt der Volksschullehrerinnen weibliche Würde, Festigkeit und Gründlichkeit genug besitzt, um auch die Mädchen der Volksschule zu echter Weiblichkeit, zu tüchtigen Müttern und Gattinnen zu erziehen. Daß die Forderung der Erziehung zu echter Weiblichkeit in erhöhtem Maße auch der Volksschule gelten muß, liegt auf der Hand, da bei den Töchtern des Volkes der häusliche Einfluß gebildeter Frauen fast immer fortfällt. Leider ist bis jetzt den Volksschullehrerinnen die Gelegenheit zur Erfüllung dieser Forderung nur in verschwindendem Maße zu Theil geworden, denn in den ersten Klassen der Mädchenvolksschulen mit ihrem zweijährigen Kursus ist das Ordinariat bis auf wenige Ausnahmen in den Händen von Lehrern, und auch die ethischen Fächer: Religion, Deutsch, Geschichte werden in dieser Klasse nur in den seltensten Fällen von Lehrerinnen ertheilt.

Es läßt sich aber bei dem oben skizzierten Standpunkte des preußischen Kultusministeriums zur Frage der vermehrten Verwendung von Lehrerinnen auf der Oberstufe hoffen, daß die Behörden auch den Töchtern des Volkes gerade in den letzten, für die erziehliche Einwirkung entscheidendsten Schuljahren den Einfluß ernster, gereifter Frauen in erhöhtem Maße zuwenden werden.

Die Volksschullehrerinnengruppe des Danziger Lehrerinnenvereins.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	22.	23.		22.	23.
Weizen Octbr.	—.—	—.—	Mais amerik.		
" Dezbr.	155 25	154.—	Mixed loco.		
" Mai	161.50	160.25	niedrigster	129.75	—.—
			Mais amerik.		
Roggen Octbr.	—.—	—.—	Mixed loco,		
" Decbr.	142.50	142.25	höchster	121.75	12'.50
" Mai	144.—	143.25	Rüböl Octbr.	6?.—	64.10
			" Mai	63.90	63.—
Hafer Octbr.	134.—	—.—	Spiritus 70er		
" Mai	—.—	134.25	loco . .	48.80	48.80

	22.	23		22.	23.
3½% Reichsal	94 50	95.—	Ostpr. Südb.A.	88.25	87.50
3½% "	94.60	94.80	Franzosen ult.	137.50	137.60
3% "	86 25	86 70	Drtm. Gronau	146.—	147.75
3½% Pr. Consl	94.50	94.70	Marienb.-		
3½% "	94.70	95.—	Mlw. St.A.	69.—	69.—
3% "	86 25	86 60	Marienbrg.-		
3½% Wp. "	92.—	92.70	Mlw. St. Pr	108.25	—.—
3½% " neul. "	91.10	91.2	Danziger		
3% Westp. " "	83.—	83.30	Oelm.St.-A	44.75	45.25
3½% Pommer.			Danziger		
Pfandbr.	92 30	93.—	Oelm.St.-Pr.	69.25	69 25
Berl.Hand.Ges	143.80	143 60	Harpener	177 60	176 80
Darmst.-Bank	130.—	129.90	Laurahütte	197.40	197.40
Danz. Privatb.	—.—	123.—	Allg. Elkt.-Ges.	211.75	213.—
Deutsche Bank	187.10	187.80	Barz. Papierf.	2?5.—	214.50
Disc.-Com	171.80	171.75	Gr.Brl.Str.-B.	223.60	221.50
Dresden. Bank	142.—	42.—	Oest.Noten neu	84.90	84.90
Oest. Cred. ult.	202 90	202.75	Russ. Noten	216.35	216.65
5% Itl. Rent.	—.—	94.10	London kurz	—.—	20 43
Ital. 3% gar.			London lang	—.—	20.255
Eisenb.-Obl.	56.90	55 90	Petersbg. kurz	—.—	—.—
4% Oest. Gldr.	96.70	96.90	[illegible]	213.—	212 95
4% Ruman. 94.			Nordd.Cred-A.	118.80	118.50
Goldrente.	72 40	72 50	Ostdeutsche Bk.	115.25	115.50
4% Ung. "	95 60	95.75	4½ Ch n.Anl.	76.—	76.—
1880er Russen	97.80	—.—	North. Pacific-		
4% Russ.inn 94	—.—	—.—	Pref. shares	73 70	73.—
Trk.Adm.-Anl.	98 20	98.40	Canad.-Pac.-A.	86 75	86.50
Anatol.2.Serie	94.—	94.—	[illegible]	3⅞%	3⅞%

Tendenz. An der heutigen Börse vorliegende Privatmeldungen lassen ein stärkeres Hervortreten der amerikanischen Konkurrenz auf dem Gebiete der Eisen- und Kohlenindustrie befürchten. So sollen aus England und Holland Bestellungen an Schienen in Amerika gemacht werden. Auch hieß es, daß aus Amerika Kohlen nach Stettin unterwegs seien. Hierdurch eingeschüchtert, griff die Spekulation zu Realisirungen, die auf dem Montanmarkt den Kursstand bei Mangel an anderweitigen Käufern ziemlich erheblich herabdrückte. Fonds lagen fest, heimische höher unter dem Einfluß des großen Erfolges der Subskription auf die neue Hamburger Anleihe. Bankaktien nur vereinzelt lebhafter. Dortmund-Gronauer und Lübecker besser. Oesterreichische Staatsbahn auf Wien fester. In zweiter Börsenstunde hielt sich der Verkehr bei mäßigen Schwankungen in engen Grenzen. Ultimo 4¼.

Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachr.) Berlin, 23. Oktober. Die matten Depeschen aus Nordamerika haben das Angebot von Weizen entgegenkommender und die Kauflust vorsichtiger gemacht. Die Lieferungspreise stellten sich daher allmählich bis zu ¾ Mark niedriger, ohne daß der Handel sich reger gestaltete. Roggen, der anfänglich fest und mitunter eine Kleinigkeit besser als gestern zu verwerthen war, ist in die Rückschrittsbewegung hineingezogen worden, sodaß der gestrige Preisstand sich nicht behaupten ließ. Hafer war ruhig, doch nicht billiger zu beschaffen. Rüböl war vernachlässigt, obschon die Forderungen herabgesetzt worden sind. Wie gestern hat Bedarf 48.80 Mk. für 70er Spiritus loko ohne Faß anlegen müssen, wenngleich er etwas mehr Anspruch erhob.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 23 Oktober.

Tendenz: stetig. Basis 88° Mk. 9,25—27,50 bez., 9,40 Gd., inkl. Sack Transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Oktober Mk. 9,72½, Novbr. Mk. 9,57½, Dezbr. Mk. 9,62½, Januar-März Mk. 9,75, April-Mai Mk. 9,92½. Gemahlener Melis I notizlos.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: Oktober Mk. 9,70, November Mk. 9,57½, Dezember Mk. 9,60, Januar Mk. 9,70, Februar Mk. 9,77½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von [illegible] Morne 23. Oktbr.

Wetter: Trübe. Temperatur: Plus 6 R. Wind: SW.

Weizen bei kleinem Verkehr unverändert im Preise. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 756 Gr. Mk. 133, 745 Gr. Mk. 135. 772 Gr. Mk. 137, hellbunt 780 Gr. Mk. 150, weiß bezogen 788 Gr. Mk. 144, weiß leicht bezogen 793 Gr. Mk. 148, roth stark bezogen 766 Gr. Mk. 135, roth 7?2 Gr. Mk. 142, streng roth 772 Gr. Mk. 146 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 741, 744 Gr. Mk. 125, 753 Gr. Mk. 124. Alles per 714 Gr. per To.

Gerste ohne Handel.

Hafer inländischer fein weiß Mk. 125 per Tonne bezahlt.

Erbsen polnische zum Transit mittel Mk. 125 per To. gehandelt.

Pferdebohnen polnische zum Transit Mk. 112 per To. bezahlt.

Leinsaat russische Mk. 248 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie mittel Mk. 4,25, feine 3,95 per 50 Kilo bezahlt.

Standesamt vom 23. Oktober.

Geburten: Artist Wilhelm Daffert, S. — Königl. Kriminalschutzmann Bruno Kühn, S. — Schuhmacher Eduard Ulke, T. — Kaufmann Heinrich Albrecht, S. — Arbeiter Hermann Zick, T. — Arbeiter Bruno Schulz, S. — Werkmeister Adolph Völkner, S. — Kaufmann Emil Salter, S. — Kunst- und Handelsgärtner Arthur Lietz, T. — Tischlergeselle Franz Kowalski, T. — Kutscher Emil Wrosch, T. — Schmiedegeselle Anton Plicht, S. — Tischlergeselle Hermann Pleger, S. — Schneidergeselle Wilhelm Schnigge, S. — Buchdruckmaschinenmeister Hermann Donner, S. — Arbeiter Ferdinand Schönnagel, S. — Unehelich: 4 S., 1 T.

Aufgebote: Faktor Friedrich Johann Budzinski und Martha Amalie Bertha Schifanowski. — Friseur Max William Laaser und Selma Marie Margarethe Zilisch — Arbeiter Otto Karl Hermann Neumann und Ida Mathilde Klatt. Sämmtlich hier. — Kaufmann Felix Adam Baranowski zu Neustadt Westpr. und Antonie Helene Wendt, hier. — Königl. Hauptzollamts-Assistent August Heinrich Friedrich Wierutsch, hier, und Thecla Maria Eckleben zu Rügenwalde. — Arbeiter Julius Hermann Stryjewski, hier, und Auguste Amalie Hoge zu Karwenbruch. — Gastwirthsgehilfe Heinrich Rudolf Litthauer und Pauline Susanna Alscher, beide zu Bromberg. — Bahnheizer Bernhard Kreft, hier, und Pauline Gerschewski zu Kal. Stendsitz. — Hermann Gustav Pochert, hier, und Johanna Bertha Kozlin zu Mittel-Golmkau. — Arbeiter Franz Glurski zu Gr. Koschlau und Bertha Nowakowski zu Granau. — Schmiedegeselle Wladislaus Pastoy, hier, und Agnes Julianna Bura zu Kladau. — Schlosser Johann Piorrek hier und Elisabeth Marianne Laskowski zu Mirotken. — Eisenbahnarbeiter Hermann Ludwig Jagusch zu Stolp und Maria Louise Wohlau, hier.

Heirathen: Kaufmann Ludwig Barth und Marie Kniewel. — Kaufmann Eugen Irmer und Martha Kops. — Malergehilfe Carl Breitfuß und Auguste Kloß. — Maurergeselle Gustav Ammermann und Elisabeth Raabe. — Arbeiter Albert Schwabe und Bertha Albrecht. — Arbeiter Alex Peters und Magdalene Roß. — Sämmtlich hier. — Apothekenbesitzer Richard Köpping zu Alt-Kischau und Anna Haunit, hier.

Todesfälle: Frau Mathilde Rewoldt geb. Tuschnitzki, 74 J. 5 M. — S. des Hilfs-Bureaudieners Rudolf Poddig, 5 J. 3 M. — Frau Johanna Wilhelmine Wagner geb. Wolm, 61 J. 4 M. — Dienstmädchen Martha Fuhrmann, 15 J. 3 M. — Arbeiter Johann Mann, 19 J. 4 M. — Frau Johanna Wilhelmine Hannmann geb. Ratzeberg, 80 J. — Arbeiter Heinrich Otto Kuhn, 55 J. — S. des Arbeiters Jacob Simnoch, 6 J. — S. des Arbeiters Wilhelm Richert, 4 M. — S des Geschäftsführers Walter Goetz, 7 W. — Bäckermeister Heinrich Gottlieb Seyfert, fast 74 J.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der neue Zolltarif.

G. **Frankfurt a. M.**, 23. Okt. (Privat-Tel.) Die „Frankf. Ztg." theilt Folgendes mit: Nach einer zuverlässigen Information habe dem wirthschaftlichen Ausschuß in der That der Zolltarif in der Form eines Doppeltarifs vorgelegen und zwar angeblich, weil die Anforderungen der Industrie auf Schutzzölle zum Theil eine fabelhafte Höhe erreichen. Es sollen erstens Maximalzölle bei allen denjenigen Staaten in Betracht kommen, mit denen keine Verträge zu Stande gekommen sind; der Minimaltarif in beträchtlichen Abständen gegenüber dem Maximaltarif mit denjenigen Staaten, mit denen Handelsverträge abgeschlossen werden und zwar in beiden Fällen, ohne die Zustimmung des Reichstags einzuholen; drittens soll es der Regierung gestattet sein, unter den Minimaltarif herunterzugehen und zwar soll dazu in jedem einzelnen Falle die Zustimmung des Reichstages eingefordert werden.

Die Ausgabe der neuen Gewehre.

J. **Berlin**, 23. Oktober. (Privat-Tel.) An der Infanterie-Schießschule in Ruhleben findet augenblicklich ein Informationskursus über das neue Infanterie-Gewehr statt, zu welchem 15 Generale und 45 Obersten abkommandirt sind. Nach Beendigung des Kursus beginnt die Austheilung der neuen Gewehre an die Linien-Infanterie-Regimenter. Hierzu ist indessen ein längerer Zeitraum in Aussicht genommen. Die alten Gewehre sollen nicht, wie bei der Garde, sofort durch neue ersetzt werden, sondern erst, wenn sie durch Abnutzung in einen nicht mehr kriegsbrauchbaren Zustand gelangt sind.

Der Londoner Vertrag.

J. **Berlin**, 23. Okt. (Privat-Tel.) Der „Börsen-Zeitung" wird aus London gemeldet, es verlautet daselbst aus autoritativer Quelle, daß die Billigung des Zaren zum deutsch-englischen Abkommen in Berlin bereits vor der Veröffentlichung eingetroffen und daß die Rücknahme der Annektion der Mandschurei darauf zurückzuführen sei. Frankreichs Zustimmung sei ebenso sicher. Deutschland habe sich durch das Separatabkommen wesentliche Handelsvortheile in allen Kolonien Großbritanniens gesichert. Weitere Veröffentlichungen seien zu erwarten. Dem gegenüber wird dem „Hamb. Korr." aus Berlin gemeldet: Aus bester Quelle können wir die Versicherung geben, daß geheime Abmachungen nicht existiren und daß die Vereinbarung in ihrem ganzen Umfang veröffentlicht worden ist.

J. **Paris**, 23. Okt. (Privat-Tel.) Nachdem die „Agence Havas" eingestanden, daß durch ein Versehen ihrerseits die Nennung Rußlands bei der Aufzählung derjenigen Staaten fortgefallen ist, denen das deutsch-englische Abkommen mitgetheilt werden soll, hat sich die Erregung einigermaßen gelegt. Der „Temps" findet, nach der Aufdeckung des Irrthums der „Agence Havas", den Vertrag jetzt weniger beunruhigend; ebenso sehen die „Debats" in dem Vertrag nur noch ein Abkommen, das die Differenzen zwischen England und Deutschland in China beendet.

China.

Die Note Delcassés.

□ **Paris**, 23. Okt. (Privat-Tel.) Dem „Temps" wird aus London gemeldet, alle Großmächte haben die zweite Note Delcassés angenommen. Das darin aufgestellte Programm bilde nunmehr die Grundlage für die Verhandlungen mit China.

Eine Niederlage der chinesischen Regierungstruppen.

△ **London**, 23. Okt. (Privat-Tel.) Tscheng erhielt eine offizielle Depesche, in der zugegeben wird, daß die chinesischen Regierungstruppen in Kwantung gegen die Reformer schwere Niederlagen erlitten haben.

J. **Berlin**, 23. Okt. (Privat-Tel.) Von einer Erkrankung Waldersee's sind an hiesiger amtlicher Stelle bisher keinerlei Meldungen eingetroffen.

V. **Wilhelmshaven**, 23. Okt. (Privat-Tel.) Nach Meldungen des Generals Höpfner sind der Einjährige Huberten und der Seesoldat Nott vom 2. See-Bataillon gestorben. In M.-Gladbach erhielten die Eltern des Seesoldaten Wiesel die Nachricht, daß ihr Sohn am Darmtyphus in Peking gestorben sei.

Paris, 23. Okt. (W. T.-B.) Dem „Echo de Paris" zufolge hat die Regierung beschlossen, wegen der in den südlichen Provinzen Chinas ausgebrochenen Aufstände Ende des Monats 3500 Mann zur Verstärkung nach China zu senden.

Petersburg, 23. Okt. (W. T.-B.) Der „Nowoje Wremja" wird aus Sjretensk vom 20. Oktober gemeldet: Seit dem 22. September sind 22000 Reservisten aus China nach Hause zurückgekehrt. 6000 Mann trafen auf Dampfern in Sjretensk ein. Da seit dem 19. Oktober die Schifffahrt auf dem Amur eingestellt ist, mußten 3000 Reservisten die Dampferfahrt unterhalb Pokrowka aufgeben.

Peking, 23. Okt. (W. T.-B.) Der deutsche Gesandte v. Mumm ist heute hier eingetroffen.

Quirinal und Vatikan.

M. **Brixen**, 23. Okt. (Privat-Tel.) Graf Reverta, der österreichische Botschafter beim Vatikan, hat einen Pilgerzug aus Brixen in einem Saal der Botschaft untergebracht. Daselbst begrüßte die Pilger der österreichische Monsignore Nagel und sprach seine Freude darüber aus, daß man sich auf österreichischem Boden befinde, sicher vor italienischen Machthabern, und ohne Furcht seine Gedanken frei aussprechen könne. (Dadurch hat sich der Konflikt zwischen Rom und dem Vatikan noch weiter verschärft. D. Red.)

Die Krisis in Spanien.

Madrid, 23. Okt. (W. T.-B.) Nachdem General Weyler ungeachtet der Ministerkrisis den Posten als Generalkapitän von Madrid angetreten hat, haben der Unterstaatssekretär, der Präfekt und der Bürgermeister von Madrid und die Präfekten mehrerer Departements demissionirt. Es ist dem General Azcarruga gelungen, ein Kabinet zu bilden, in welchem er das Präsidium hat. Die Minister werden heute Mittag vereidigt.

Homburg v. d. H., 23. Okt. (W. T.-B.) Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen heute Vormittag einen Spazierritt. Zur heutigen Frühstückstafel sind geladen der Großherzog und die Großherzogin von Baden, Großfürst Cyril und Großfürstin Helena von Rußland, Prinzessin Maria von Sachsen-Meiningen.

J. **Berlin**, 23. Okt. (W. T. B.) Das Kaiserpaar reist heute Abend von Homburg ab. Ein Theil der Dienerschaft wird weiter in Homburg bleiben. Es verlautet als sicher, daß das Kaiserpaar auf einen günstigen Verlauf der Krankheit der Kaiserin Friedrich hofft, zu deren Geburtstag es in Homburg eintreffen werde.

J **Berlin**, 23. Okt. (Privat-Tel.) Wie in Regierungskreisen verlautet, wird Graf Bülow sich an den Höfen in Bayern, Sachsen, Baden und Württemberg noch vor Eröffnung des Reichstags, sowie im Frühjahr in Rom und Wien vorstellen.

J. **Berlin**, 23. Okt. (Privat-Tel.) Reichstags-Präsident Graf Ballestrem ist hier eingetroffen, um Anordnungen für den Beginn der Reichstagssession zu treffen.

J. **Berlin**, 23. Oktober. (Privat-Tel.) Fürst Hohenlohe trifft heute Abend zur Uebergabe der Geschäfte an Graf Bülow hier ein.

Berlin, 23. Oktober. Das Truppentransportschiff „Valdivier" ist am 22. Oktober in Shanghai angekommen.

K **München**, 23. Oktober. (Privat-Tel.) Der Prinzregent Luitpold hat ein Handschreiben an Hohenlohe gerichtet, in dem er ihm seine Anerkennung für seine Verdienste als Reichskanzler ausspricht.

Paris, 23. Okt. (W. T.-B.) In der Maschinenhalle der Ausstellung erlitten gestern Abend durch Explosion eines Gasmotors 5 Personen mehr oder minder schwere Verletzungen.

△ **London**, 23. Okt. (Privat-Tel.) In Regierungskreisen verlautet, daß nur unbedeutende Veränderungen im Cabinet stattfinden werden, Lord Lansdowne wird Kriegsminister bleiben.

London, 23. Okt. (W. T.-B.) Die „Times" melden aus Buenos Aires: Die Berichte über die Ernteaussichten in den Weizenzentren von Santa Fé und Cordoba lauten sehr vielversprechend.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil: Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie Sämmtlich in Danzig.

Der Meineidsprozeß Maßlow in Konitz.

(Nachdruck verboten.)

Konitz, 22. Oktober.

In der schier endlosen Reihe von Strafprozessen, die sich an den unseligen Fall Winter knüpfen, nimmt der Meineidsprozeß Maßlow und Genossen, der am Donnerstag vor dem hiesigen Schwurgericht beginnt, fraglos die erste Stelle ein. Keine der vorangegangenen und der nachfolgenden Verhandlungen ist geeignet ein so hohes Interesse zu erwecken wie diese Anklagesache zu keiner ist ein so umfangreicher Beweisapparat aufgeboten worden, wie in diesem Falle. Handelte es sich im Prozeß Israelski darum, das „Wie" und „Warum" der That zu ergründen, festzustellen, ob Mord oder Todschlag oder nur Fahrlässigkeit vorliegt, — kam es beim Prozeß Speisiger darauf an, Näheres über den Ermordeten, über seinen Lebenswandel, seinen Umgang, sein Verschwinden zu ermitteln, so kommt im Prozeß Maßloff die brennende Frage zur Erörterung, die heute noch, wie am ersten Tage, auf Aller Lippen ruht: „Wer ist der Thäter?" — oder noch präziser: „Hat der so viel beschuldigte Schlächtermeister Lewy den Mord begangen oder nicht?" Man darf auf den Ausgang dieses Meineidsprozesses, der vier bis fünf Tage dauern soll, in der That gespannt sein. Ein gewaltiger Apparat ist aufgeboten, um die schwierige Frage nach allen Seiten hin zu beleuchten. Wohl selten war unsere Justiz, waren unsere Laiengerichte vor eine so schwierige Aufgabe gestellt. Sogar die Staatsregierung und die Justizbehörde entsendet zum Zwecke genauer Information Vertreter zu der Verhandlung.

Angeklagt sind 4 Personen, nämlich der Arbeiter Maßloff aus Konitz, dessen Ehefrau, dessen Schwiegermutter Frau Roß und dessen Schwägerin, die Schlosserfrau Auguste Berg geb. Roß. Der Thatbestand, welcher der Anklage zu Grunde liegt, ist vielfach erörtert.

Etwa 14 Tage nach dem Morde meldete sich auf der hiesigen Polizei der Arbeiter Maßloff und erzählte: Er sei am Mordtage, dem 11. März, Abends gegen 11 Uhr, durch die Rähmstraße gegangen und habe in dem Lewy'schen Keller einen Lichtschimmer gesehen. Als er einen Augenblick stehen blieb, hörte er ein eigenthümliches Geräusch. Es sei ihm vorgekommen, als wäre es das Wimmern eines Menschen. Auch ein Stimmengewirr ertönte aus dem Keller. Er habe sich daher platt auf die Erde gelegt und etwa 1½ Stunden lang in der menschenleeren, ruhigen Straße gehorcht, was in dem Keller vorgehe. Das Wimmern habe noch lange Zeit angedauert. Als es verstummt war, habe er ein Geräusch gehört, als ob in dem Keller gescheuert werde. Gleich darauf sei ein kleiner Mann aus dem Keller gekommen, der sich scheu auf dem Hofe umgesehen habe, ob Menschen in der Nähe seien. Der Figur nach zu schließen, sei dieser Mann der Fleischermeister Adolph Lewy jun. gewesen. Die Schwiegermutter des Maßloff, Gesindevermietherin Anna Roß, meldete sich auch nach einiger Zeit auf der Polizei und erzählte: Frau Fleischermeister Lewy habe sie beauftragt, ihr ein Dienstmädchen zu besorgen. Am Sonntag, den 11. März, Abends gegen 7 Uhr, sei sie zu Frau Lewy gegangen, um dieser mitzutheilen, daß sie kein Dienstmädchen bekommen könne, ihre (der Roß) Tochter sei aber bereit, bei ihr Aufwartedienste zu thun. Frau Lewy sei sehr aufgeregt gewesen und habe zu ihr gesagt, sie solle am nächsten Tage wiederkommen, heute habe sie keine Zeit. Frau Roß setzte hinzu: Es habe ihr so geschienen, als gehe in dem Lewy'schen Hause etwas ganz Außerordentliches vor. Nachdem der Mord geschehen war, habe Frau Lewy gesagt: „Der junge Mann, den man ermordet hat, war gar nicht so viel werth, daß man deshalb ein so großes Geschrei macht. Den Mörder wird man niemals entdecken, die jüdische Gemeinde ist reich genug, um die Sache zu unterdrücken".

Ferner erzählte Frau Roß: Ein junger Knecht von außerhalb, der sich zwecks Vermiethens an sie gewandt, habe ihr erzählt: Er sei am Spätabend des 11. März durch die Rähmstraße gegangen. Da habe sich plötzlich die Thür, die zu dem Hofe des Fleischermeisters Lewy führte, geöffnet. Aus dem Hofe seien drei Leute getreten, von denen einer ein großes Packet unter dem Arme trug. Die drei Personen hätten sich nach der Gegend des Mönchsees begeben. Einige Tage nach dem Morde habe sie für die Familie Lewy Wäsche gewaschen. Dabei sei ihr ein roth gezeichnetes weißes Taschentuch aufgefallen, da dasselbe bedeutend feiner als die anderen war. Sie könne allerdings nicht lesen, ihre Tochter, die des Lesens kundig sei, habe ihr aber gesagt, daß das feine Taschentuch mit „E. W." (der Ermordete hieß bekanntlich Ernst Winter) gezeichnet war. Ihre Tochter habe ihr außerdem erzählt: Kurz nach dem Morde habe sie, als sie bei Lewy Aufwartedienste that, auf dem Ofen eine Uhrkette gefunden. Als sie sich dieselbe besah, sei zufällig Frau Lewy hinzugekommen, habe ihr die Kette aus der Hand gerissen und in größter Aufregung gesagt: „Was geht Sie die Uhrkette an? Die gehört meinem Sohn." Diese Erzählungen wurden von der Tochter der Roß, einer verehelichten Auguste Berg, Gattin eines Schlossers bestätigt. Beide Frauen und auch Maßloff wiederholten ihre Erzählungen den sie privatim vernehmenden Oberlehrer Dr. Hofrichter und Zahnarzt Meibauer. Inzwischen war der Verleger der „Staatsbürger-Zeitung", Herr Wilhelm Bruhn aus Berlin, nach Konitz gekommen. Als dieser von den Erzählungen hörte, kam er auf den Gedanken, daß Maßloff nicht die volle Wahrheit gesagt habe, sondern daß derselbe aus irgend welchen Gründen mit wichtigen Wahrnehmungen zurückhalte. Bruhn sagte daher zu Maßloff, er müsse die volle Wahrheit sagen. Das bloße Planen eines Verbrechens sei nicht strafbar. Und daß er seines Geständnisses wegen nicht aus der Arbeit entlassen werde, dafür wolle er (Bruhn) Sorge tragen.

Maßloff erzählte nun: Er habe bei Lewy am Abend des Mordtages ein Stück Fleisch stehlen wollen. Dies habe ihn veranlaßt, so lange auf der Lauer zu liegen. Dadurch habe er nicht nur die bereits bekundeten Wahrnehmungen gemacht, er habe auch gesehen, daß drei Leute aus dem Lewy'schen Hofe getreten seien, von denen zwei einen schweren sackartigen Gegenstand trugen. Der dritte sei hinterdrein und zwar seien alle drei Personen nach dem Mönchsee zu gegangen. Sehr bald seien die Leute ohne Packet zurückgekehrt. Nachdem sie sich scheu nach allen Seiten umgesehen, hätten sie die Lewy'sche Hofthür geöffnet und seien hinter derselben verschwunden. Als er (Maßloff) nach Hause kam, habe seine Frau ihm Vorwürfe gemacht, daß er so spät und noch obendrein mit so schmutzigen Sachen nach Hause komme; er habe daraufhin sofort seiner Frau alle seine Wahrnehmungen erzählt.

Maßloff nebst Frau, Frau Roß und deren Tochter, verehelichte Auguste Berg, wurden vor den Untersuchungsrichter geladen und haben vor diesem ihre Erzählungen mit dem Eide bekräftigt. Die Anklagebehörde ist jedoch zu der Ueberzeugung gelangt, daß alle diese Erzählungen auf Erfindung beruhen. Alle vier Personen wurden wegen dringenden Verdachts des wissentlichen Meineids in Haft genommen.

Vertheidiger der Angeklagten sind die Rechtsanwälte Hunrath, Zielewski, Vogel und Heyer. Es ist eine große Anzahl Zeugen, darunter der Verleger der „Staatsb. Ztg.", Wilhelm Bruhn, Kriminal-Polizei-Inspektor Braun, Kriminalkommissar Wehn-Berlin, Oberlehrer Dr. Hofrichter, Zahnarzt Meibauer und die ganze Familie des Fleischermeisters Lewy geladen. Den Vorsitz des Gerichtshofes wird Landgerichtsdirektor Schwedowitz führen. Die Anklagebehörde wird wie bisher der Erste Staatsanwalt Settegast vertreten.

Aus dem Gerichtssaal.

* Konitz, 23. Oktbr. Der größte Theil der diesmaligen Schwurgerichtsperiode ist mit Anklagesachen ausgefüllt, die in mehr oder minder engem Zusammenhange mit der Mordaffaire Winter stehen. Gestern kam ein Strafprozeß gegen den Kaufmann Jacob Jacoby aus Tuchel wegen Meineides vor die Geschworenen, der auch nicht ganz des Zusammenhanges mit der Affäre entbehrt. Aus Anlaß der Blutthat hat sich in vielen Orten der Provinz bekanntlich eine starke Animosität gegen die jüdische Bevölkerung geltend gemacht. Auch in der Konitz benachbarten Stadt Tuchel war das mehr noch als irgend wo anders der Fall. Die Gereiztheit gegen die Juden machte sich namentlich in Belästigungen, Nachrufen von Schimpfworten 2c. auf der Straße geltend. Auch dem Angeklagten ist im April d. J. von 4 jungen Leuten auf der Straße „Hepp, hepp" nachgerufen worden. Die Schreier erhielten auf die von Jacoby erstattete Anzeige Strafmandate wegen groben Unfugs. Da sie sich dabei nicht beruhigten, kam die Sache vor das Schöffengericht. Im Termin machten die Bestraften geltend, daß zunächst nur einer von ihnen „Hepp-Hepp" gerufen habe; erst als Jacoby mit den Schimpfworten „Lümmel" und „Lorbaß" geantwortet habe, hätten sie ihn alle Vier durch die Rufe „Hepp-Hepp" verhöhnt. Demgegenüber beschwor Jacoby mit Bestimmtheit, er habe sich jeder beleidigenden Aeußerung enthalten, insbesondere der Ausdrücke „Lorbaß" und „Lümmel". Nach den Behauptungen der Anklage hatte Jacoby mit dieser Bekundung wissentlich einen Meineid geschworen. Die Verhandlung fiel sehr zu Ungunsten des Angeklagten aus. Wiewohl ihm sehr gute Leumundszeugnisse ausgestellt wurden, bekundeten andererseits glaubwürdige Zeugen, daß Jacoby entgegen seiner eidlichen Angabe die Schimpfworte „Lümmel" und „Lorbaß" gebraucht habe.

Die Geschworenen bejahten deshalb nach eingehender Beweisaufnahme die Schuldfrage und der Angeklagte wurde zu einem Jahre Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Die Strafe fiel so milde aus, weil der Strafmilderungsgrund zu berücksichtigen war, daß Jacoby sich durch Angabe der Wahrheit einer strafbaren Handlung (nämlich der Beleidigung) hätte bezichtigen müssen. Bemerkt sei noch, daß der Angeklagte durch die Rechtsanwälte, Justizrath Dr. v. Gordon aus Berlin und Dr. Appelbaum aus Konitz vertheidigt wurde. Das Gericht ordnete nach Verkündung des Urtheils die sofortige Verhaftung J.'s an, der sich bisher gegen 5000 Mark Kaution auf freiem Fuß befunden hatte.

Locales.

* **Der Danziger Lehrerverein** hielt am Sonnabend seine Oktoberversammlung im Gewerbehause ab. In derselben hielt Herr Brandies einen Vortrag über „Reformvorschläge für den Unterricht in der deutschen Sprache". Redner verlangt, daß sich der Unterricht mehr auf das Nothwendige beschränke, und daß alles Ueberflüssige fern bleibe. Es ist weniger nothwendig, daß die Grammatik systematisch behandelt, als vielmehr, daß durch Uebung das Sprachgefühl gebildet werde. Allerdings reißen die häuslichen Verhältnisse das wieder ein, was in der Schule aufgebaut ist. Darum müssen namentlich die Fehler am ersten und meisten bekämpft werden, die in der betreffenden Gegend am häufigsten vorkommen. Herr Heygroth berichtete über den Verlauf der Vertreter-Versammlung des Westpreußischen Provinzial-Lehrervereins in Pr. Stargard am 1. Oktober d. Js. Den Schluß bildete eine Festsitzung für die diesjährigen Jubilare. Die Herren Komostinski I und Wölke konnten auf eine 25-jährige Amtsthätigkeit zurückblicken, während Herr Direktor Krause-Tempelburg seine 25-jährige Mitgliedschaft im Verein feierte.

* **Raimund v. Zur Mühlen.** Den Kunstfreunden unserer Stadt wird wieder Gelegenheit geboten, am Sonntag den 4. November den als hervorragenden Pfleger des Kunstgesanges rühmlichst bekannten Tenoristen Herrn von Zur Mühlen in einem Konzert im „Danziger Hof" zu hören, worauf wir auch an dieser Stelle besonders hinweisen möchten. Es ist noch der alte Schwung, dasselbe unfehlbare Gedächtniß, dieselbe Intelligenz und innere Sicherheit in der Erfassung der Texte verschiedener Art, dieselbe Deutlichkeit und Musterhaftigkeit der Aussprache, dasselbe Geschick in der Auswahl eines interessanten Programmes, kurz, Herr v. Zur Mühlen vereinigt als vollendeter Vortragsmeister alle hervorragenden Eigenschaften in sich, so daß uns wieder ein großer Kunstgenuß bevorsteht.

* **Wasserstand der Weichsel** am 23. Oktober. Thorn 0,00, Fordon — 0,02, Culm — 0,28, Graudenz + 0,26, Kurzebrack + 0,36, Pieckel + 0,32, Dirschau + 0,46, Einlage + 2,38, Schiewenhorst + 2,38, Marienburg — 0,06, Wolfsdorf 0,00 Meter.

* **Polizeibericht** für den 23. Okt. Verhaftet: 7 Personen darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Beleidigung, 1 wegen Sachbeschädigung, 1 wegen Trunkenheit, 2 Korrigenden. — Gefunden: Militärpaß für Musiker Max Friedrich Buchholz, 2 Schlüssel, 1 Handtuch gez. J. H., abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirektion, 1 graues Jaquet, abzuholen aus dem Bureau des 4. Polizei-Reviers. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion zu melden.

* **Der nachstehende Holztransport** hat am 22. Oktober d. Js. die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 2 Traften eichene Schwellen und Rundklötze, kieferne Sleeper und Mauerlatten, von Steinberg u. Lubczynski-Lane, durch C. Fialkow, an Duske-Weßlinken.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 22. Oktober.

Angekommen: „Lina," SD., Kapt. Kähler, von Stettin mit Gütern. „Luna," SD., Kapt. Taarvig, von Lulea mit Eisenerz „Kirstine," Kapt. Frederiksen, von Christiania mit Gasreinigungsmasse. „Unterweser 12," SD., Kapt. Boyken, von Bremen, schleppend: „Unterweser 13," Kapt. Gerdes, von Bremen mit Roheisen und Koke.

Gesegelt: „Emily Rickert," SD., Kapt. Gerowski, nach Portsmouth mit Holz.

Retournirt: „Anna Katharina," Kapt. Kelder (schlechten Windes wegen).

Neufahrwasser, 23. Oktober.

Ankommend: 1 Dampfer, 1 Logger.

Handel und Industrie.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 22. Okt. Wasserstand: 0,04 Meter unter Null. Wind Norden. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Stetz	Kahn	Roggen	Plock	Bromberg

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 23. Oktober.

Bullen: 51 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 30—31 Mk., 2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 27—28 Mk., 3) gering genährte Bullen 23—25 Mk. — **Ochsen** 33 Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 30—32 Mk., 2) junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk. ältere ausgemästete Ochsen 26—28 Mk., 3) mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 23—24 Mk., 4) gering genährte Ochsen jeden Alters 18—20 Mk. — **Kalben und Kühe:** 27 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 32 Mk., 2) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 28—30 Mk., 3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 25—27 Mk., 4) mäßig genährte Kühe und Kälber 21—23 Mk., 5) geringe Kühe und genährte Kälber 16—17 Mk. **Kälber:** 106 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 42—46 Mk., 2) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 37—40 Mk., 3) geringe Saugkälber 32—34 Mk., 4) ältere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. **Schafe:** 239 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 26—27 Mk., 2) ältere Masthammel 22—23 Mk., 3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 18—20 Mk. **Schweine:** 1056 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 40—43 Mk. 2) fleischige Schweine 38—39 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 34—36 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — **Ziegen:** 3 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Lebhaft.

New-York, 22. Okt. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	20. 10.	22. 10.		20./10.	22./10.
Can. Pacific-Actien	87	87¼	Zucker Fairref.		
North Pacific-Pref	72⅞	72⅞	Musc.	4¼	4¼
Refined Petroleum	8.75	8.75	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	7.45	7.45	per Oktober . .	77⅛	77
Cred.Bal. at OilCity	110	112	per December .	79⅛	78⅞
Schmalz West			per Mai . . .	82½	82¼
Steam	7.40	7.40	Kaffee per Nov.	7.05	6.95
do. Rohe u. Brothers	7.80	7.80	per Januar .	7.20	7.15

Chicago 22. Okt., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	20./10.	22./10.		20./10.	22./10.
Weizen			per Dezember .	74⅝	74¼
per Oktober . . .	73½	73⅛	Porc per Okt. .	14.00	14.00
per November . .	74	73½	Speck short cl. .	7.25	7.80

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

22. Oktober 1900.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin .	146—149	134—139	135—145	126—140
Stolp	150	130	150	127
Danzig	152—155	125—127	130—136	126
Thorn	141—151	130—139	130—137	128—134
Königsberg i. P.	138—147	121—123	—	—
Allenstein . . .	—	—	—	—
Breslau . . .	139—156	142—148	136—154	132—139
Posen . . .	141—151	133—140	132—136	132—142
Bromberg . .	146—151	132—136	136½	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	153	143½	—	151
Stettin Stadt .	149	139	145	140
Königsberg i. Pr.	146	122½	—	120
Breslau . .	157	148	154	138
Posen . .	151	139	145	138

Raps: Breslau 280 Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				22./10.	20./10.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	79⅛ Cts.	179,00	179,00
Chicago	Berlin	Weizen	Oktober	73½ Cts.	180,25	1 0,00
Liverpol	Berlin	Weizen	Dezember	6 sh. 0⅝ d	182,00	182,00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	85 Kop	171,25	171,25
Riga	Berlin	Weizen	do.	90 Kop.	173,50	173,50
Paris		Weizen	Oktober	19,70 Fr.	160,25	161,25
Amsterdam	Köln	Weizen	November	178 hl. fl.	167,50	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	57½ Cts.	152,00	152,00
Odessa	Berlin	Roggen	do.	66 Kop.	146,00	146,00
Riga	Berlin	Roggen	do.	68 Kop.	146,25	146,25
Amsterdam	Köln	Roggen	October	127 hl. fl.	144,25	44,25
New-York	Berlin	Mais	do	45½ Cts.	119,00	119,00

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 23. Oktb.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	769,7	WNW	4	bedeckt	11,7
Blacksod	776,8	W	2	bedeckt	12,8
Shields	769,8	N	3	wolkig	9,4
Scilly	775,0	NNW	4	halbbedeckt	12,8
Isle d'Aix	—	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	772,7	WSW	3	halbbedeckt	7,8
Helder	770,0	WSW	3	bedeckt	10,7
Christiansund	761,6	NO	5	Regen	5,8
Skudesnaes	761,4	NNW	7	wolkig	6,4
Skagen	755,2	WNW	6	wolkig	10
Kopenhagen	760,5	W	3	Dunst	8,4
Karlstad	757,4	NW	2	bedeckt	5,8
Stockholm	755,0	S	2	Regen	4,8
Wisby	757,0	SW	4	Regen	7
Haparanda	757,5	OSO	2	wolkig	2,8
Borkum	768,5	SW	5	bedeckt	9,0
Keitum	770,1	W	4	bedeckt	10,1
Hamburg	767,4	WSW	3	bedeckt	5,9
Swinemünde	76[illegible],5	WSW	4	Regen	6,1
Rügenwaldermünde	763,5	SW	5	Regen	6,7
Neufahrwasser	763,7	SW	6	bedeckt	6,4
Memel	760,9	SW	2	bedeckt	8,0
Münster Westf.	771,2	W	1	bedeckt	3,2
Hannover	769,4	still		bedeckt	4,0
Berlin	769,3	SSW	3	bedeckt	5
Chemnitz	773,2	WSW	2	wolkenlos	0,1
Breslau	77[illegible],6	WSW	2	heiter	1,4
Metz	772,8	NO	5	bedeckt	0,0
Frankfurt (Main)	773,2	still		heiter	—0,4
Karlsruhe	772,9	NO	4	wolkenlos	—1,4
München	771,0	still		heiter	—0,8

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 775 mm befindet sich westlich von Irland, während ein Minimum unter 755 mm die schwedischen Seen bedeckt. In Norddeutschland ist das Wetter trübe und wärmer, bei frischen westlichen Winden, im Süden kühl und heiter.

Meist wärmeres, ziemlich trübes Wetter mit Niederschlägen ist wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Extra-Beilage.

Unsere Leser machen wir darauf aufmerksam, daß der heutigen Nummer ein Prospekt der altrenommierten Cottbuser Tuchmanufaktur **Franz Böhme** in Cottbus beigefügt ist, worin eine reiche Auswahl Musterneuheiten zu Herbst- und Winteranzügen, Paletots 2c angeboten wird. Die Zusendung der neuesten Saisonmuster erfolgt kostenfrei und ohne Kaufverpflichtung. (17769

Amtliche Bekanntmachungen

Aufgebot.

Auf Antrag des Kaufmanns **Georg Lorwein** als Pfleger für den Nachlaß des am 4. Juni 1900 zu Danzig verstorbenen Theaterdirektors **Heinrich Hlawazek,** genannt **Rosé,** werden die Gläubiger des Theaterdirektors **Heinrich Hlawazek** (genannt **Rosé**)'schen Nachlasses aufgefordert, spätestens in dem auf

den 18. Dezember 1900, Vorm. 10½ Uhr,

anberaumten Aufgebotstermine ihre Ansprüche und Rechte anzumelden, widrigenfalls sie, unbeschadet des Rechts vor den Verbindlichkeiten und Pflichttheilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen berücksichtigt zu werden, von den Erben bezw. Nachlaßpfleger nur insoweit Befriedigung verlangen können, als sich nach Befriedigung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein Ueberschuß ergiebt. (17784

Danzig, den 18. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht Abthl. 11.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Gemüse für die Gefängnisse Danzig und Oliva soll auf 1 Jahr weiter vergeben werden.

Hierzu ist ein Termin auf den (17788

26. Oktober 1900, Vormittags 12 Uhr,

im Bureau des Gefängnisses in Danzig anberaumt. Bedingungen und Bedarfsnachweisung liegen daselbst aus.

Der Gefängniß-Direktor.

Bekanntmachung.

Die Berechtigung zur Erhebung der Krahngefälle für Benutzung des städtischen Krahns im Krahnthore mit Einschluß des ehemals als Wohnung für den Inspektor verwendeten, zum Krahnthor gehörigen Nebengebäudes soll vom 1. April 1901 ab auf 5 Jahre, bis 1. April 1906 verpachtet werden.

Hierzu haben wir einen Bietungstermin auf **Dienstag, den 30. Oktober 1900, Vormittags 11 Uhr,** in der ehemaligen Steuerkasse gegenüber dem Depositorium im Rathhause angesetzt. (17790

Die Verpachtungs-Bedingungen werden in Bietungstermin bekannt gemacht, können aber auch vorher in unserm III. Geschäftsbureau Jopengasse 37, 1, während der Dienststunden eingesehen werden.

Danzig, den 19. Oktober 1900.

Der Magistrat.

Familien-Nachrichten

Heute früh 4 Uhr 10 Minuten entschlief sanft nach langem, mit Geduld ertragenem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, sorgsame Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Johanna Wagener,
geb. Woelm,

im 62. Lebensjahre.

Wer die Entschlafene gekannt hat, wird unseren Schmerz zu würdigen wissen.

Danzig, den 23. Oktober 1900.

Im Namen der Hinterbliebenen
Georg Wagener und Kinder.

Gestern Vormittag 10 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unser inniggeliebter Sohn

Willy

im Alter von 5 Jahren, 4 Monaten.
Dieses zeigen tiefbetrübt an.
Danzig, den 23. Oktober 1900

Rudolf Poddi und Frau.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief sanft mein lieber guter unvergeßlicher Mann, unser guter Vater, Schwiegervater Schwiegersohn, Großvater, Schwager, Bruder und Onkel

Heinrich Gröpler,

im noch nicht vollendeten 52. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Im Namen der Hinterbliebenen
Danzig, d. 22. Oktob. 1900.
Wwe. **Emilie Gröpler,**
geb. **Suckrau** nebst Söhnen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 25. Oktober gegen 2 Uhr Nachmittags von der Leichenhalle des St. Marien-Krankenhauses aus statt.

Heute Abend gegen 10 Uhr starb nach langem schwerem Leiden meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau

Hedwig Panzenhagen
geb. **Taube**

im 35. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, 21. Oktober 1900
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. Oktober, um 3 Uhr von der Leichenhalle des St. Barbara-Kirchhofes aus statt.

Für die uns in so reichem Maaße erwiesene herzliche Theilnahme und Blumenspenden bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten Mutter u. Schwiegermutter sagen wir den Herren Sängern, sowie allen Bekannten unseren innigsten Dank.

Heinrich Siegemund nebst Kindern.

Die Beerdigung der Frau Hannmann findet Donnerstag um 2 Uhr Nachmittags nicht um 3 Uhr statt.

Die Beerdigung meiner Frau findet am Donnerstag, den 25 cr., Vormittags 8½ Uhr vom Trauerhause Ohra, Radaunenstraße 45, statt.

Ernst Rewoldt,
Hofbesitzer.

Die Beerdigung meines lieben Mannes findet Donnerstag Nachmittag 2½ Uhr von der Leichenhalle des St. Katharinen-Kirchhofes aus statt.

Auguste Wannack
geb. **Schulz.**

Als Verlobte empfehlen sich:

Johanna Ziebor
Gustav Albrecht

Gr. Walddorf, Danzig, den 21. Oktober 1900.

Die Geburt eines

Knaben

zeigen an
Kopenhagen, 22. Okt. 1900.
Fredriksberg Allee 25.

John M. Kadisch
und Frau
Paula geb. **Scheyer.**

Auctionen

Auktion Altstädt. Graben 54.

Mittwoch, den 24. d. Mts., Vormittags 9½ Uhr werde ich im Auftrage folgende Waare öffentlich meistbietend versteig. und zwar, sehr eleg. Zimmer-Salonteppiche, Gardinen und Portièren, 300 Stck. elegante Damenkleiderstoffe in schwarz und farbig, Seidenzeug und Attlasse in allen Farben, eine große Partie Futterstoffe, sehr feine Herren- und Damenuhren und sehr viele andere Waaren, wozu einlade

S. Weinberg, (4672b
Auktionator, Fischmarkt 41.

Auktion.

Freitag, den 26. Oktober, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Konkursverwalters **Perls** die zur **Fritz Hillmann**'schen Konkursmasse gehörigen Gegenstände

im **Hotel de Petersburg**

als da sind:

6 Zimmereinrichtungen, bestehend aus **Schränke, Tische, Stühle, Betten** und **Waschtische** sowie **Restaurationstische, Stühle, Schränke,** ein **vernickelter Gladschrank** mit **Tisch** und **Warmspind, 2 Champagnerkühler,** ein guter **Geldschrank, Bierapparat,** eine Partie **Deckelseidel** und **Untersätze,** ein Rest **Cigarren** und **Cigaretten, 2 kupferne Kaffeetonnen mit Krahn und Kupferkessel,** verschiedenes Küchengeschirr sowie Teller, Tassen und Bratenschüsseln, eine Partie **Speicher-Utensilien** sowie andere Gegenstände öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

G. A. Rehan,
Auktionator und gerichtlich vereidigter Taxator,
47186) Langgarten 73.

Pfandleih-Auktion.

Donnerstag, den 25. Oktober cr., Vormittags präc. 9 Uhr, werde ich im Auftrage aus der **Pfandleihanstalt** der Frau **Lewandowski, Breitgasse 85,** die bei derselben niedergelegten Pfänder, welche **innerhalb 6 Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind,** und zwar Nr. 47007 bis 53476 und Nr. 29307, 37373, 97, 99, 37400 bis 37409, 37422, 37656, 42959, 43486, bestehend in **Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug pp., goldenen Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen pp.,** an den Meistbietenden gegen **baare Zahlung** versteigern. **Der Ueberschuß wird nach Ablauf von 14 Tagen bei der Ortsarmenkasse hinterlegt.**

W. Ewald,
von der Kgl. Regierung beeid. Auktionator u. Gerichtstaxator,
Bureau: Altstädtischer Graben 104, am Holzmarkt. (4161b

Auktion Altstädt. Graben 108.

Morgen Mittwoch, den 24. d. M., von 10 Uhr an, und folgende Tage werde ich dortselbst das große Lager

Emaille - Geschirr

bestehend in Wannen, Eimern, Schüsseln, Kochgeschirr, Nachtgeschirr 2c., sowie Messer und Gabeln, Nippesjachen und verschiedenes Andere à tout prix versteigern. (4630b

Hirschfeld, Auktionator.

Auktion mit herrschaftl. Mobiliar.

Danzig, Frauengasse Nr. 44, Saaletage.

Donnerstag, den 25. Okt., Vorm. von 10 Uhr ab werde im Auftrage ein sehr gutes nußb. und mahag. Mobiliar meistbietend versteigern: 2 nußb. Kleiderschränke nebst Vertikow mit Muschelaufsatz, 12 nußb. Rohrlehnstühle, 1 nußb. Trumeauspiegel, 2 andere Pfeilerspiegel mit Konsole, **1 nußb. Plüschgarnitur,** 2 nußb. Sophatische, 1 Speiseausziehtisch, 1 eleg. Plüschsopha altdeutsch, 2 andere Sopha, 2 Teppiche, 1 Salonuhr, 1 Regulator, eleg. Standbilder, 1 gr. eleg. Flurkleiderschrank, 1 Kinderwagen auf Gummirädern, 1 Küchenglasschrank, 2 Säulen, 1 mahag. Herren Zylinder-Bureau, 1 dito Schreibsekretär, 1 massiv mahag. Sophatisch, Paneelbretter, Bettgestelle mit Federboden, sowie verschiedenes Andere wozu einladet (4739b

Sommerfeld, Auktionator u. Taxator.

Auktion

hier, Tischlergasse 49.

Mittwoch, den 24. Okt. cr., Vormittags 10 Uhr werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände als:

1 Pianino, 2 Sophas mit buntem Plüsch, 1 altes Sopha mit 2 do. Sesseln, 2 nußb. Pfeilerspiegel mit Konsolen, 2 alte mahag. Wandspiegel, 1 do. Spiegel in Goldleistenrahmen, 1 eichen Kleiderspind, dunkelpolirt, 1 mahag., 1 ficht. Kleiderspind, zweith., 2 nußbaum Vertikows, 1 do. Schreibtisch, 1 mah. Zylinderbureau, 1 dito Kommode, 3 alte Sophatische, 1 nußb. Sophatisch, 2 fichtene, 1 birk. Bettgestell mit Matratzen, 18 hochlehnige Rohrstühle, 1 nußbaum Waschtisch mit Marmorplatte, 2 Notenständ., 2 Bauerntische, 1 mah. Wäscheschrank, 4 Teppiche, 1 Nähmaschine, 1 Nähtisch, 8 Satz diverse Betten (17815

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig,
Heilige Geistgasse 94.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 25. Oktober, Nachmittags 12½ Uhr werde ich bei dem Fischer Herrn **Martin,** Bönkendorf in Vogelsang bei Stutthof

1 Lachskutter nebst Zubehör, 57 Stück Treibnetze 2c.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (17648

Danzig, 17. Oktober 1900.

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Mittwoch, 24. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung Frauengasse 39, 3 Tr.

1 Pianino, 1 Buffet, 1 Paneelsopha (17814

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher
Danzig, Altst. Graben 58.

Verkäufe

Eine gut gehende Bäkerei ist billig abzugeben. Offerten unter **S 896** an die Exped. d. Bl.

Stuckgeschäft, neu. Modelle gebe spottbillig ab. Offerten unter S813 an die Exp. dies. Blatt. (4679b

Eine Meierei mit Motorbetrieb, 11 Jahre mit bestem Erfolg betrieben, ist wegen Krankheit des Inhabers zum 1. Januar oder 1. April zu verkaufen. Meld. von 2 bis 4 Uhr Gartengasse Nr. 3, parterre, rechts. (4657b

Ein in bester Lage im Vorort von Danzig gelegenes Papier- und Galanteriewaarengeschäft and. Untern. halb. günst. v. sof. zu verk. Off. u. S912 an die Exp. (4713b

Ein echter schwarzer Spitz zu verk. Halbe Allee, Bergstraße 27.

2 Schweine Schidl., Gr. Mulde 13.

Junge starke Hofhunde zu verkaufen. Off. u. **S 858** a. d. Exp.

8 Ziertauben nebst Schlag bill. zu verk. Johannisg. 13, Ecke Priestg.

Kl. Stubenhündin zu verk. Halbengasse 4, 3, an d. Schmiedeg.

Gutsing. Kanarienhahn billig zu vrk. Karreng. 1, 1, am Jakobsth.

Hbsch. jg. Hunde z. v. Vorst. Grb. 35

Billig zu verkaufen
ein 8 Monate alter (17765
Colliehund
mit hervorragendem Stammbaum und 4½ Monate alter
echter Bernhardiner.
Näheres zu erfragen Langfuhr, Kastanienweg 6, im Stall.

1 fehlerfr. Arbeitspferd ist billig zu vk. Jopengasse 21, pt.

Ein wachsamer Kettenhund ist umständehalber zu verkaufen **Ohra, Hauptstraße Nr. 40.**

K.-Vogel für 1 *M.* zu verk. Rammbau 4, 2 Treppen.

Jopeng. 67, 1, ist 1 Sammetcape und 2 Gesellschaftskleider b. z. vk.

Blaues Kleid, gr. Figur, für 15 *M.* zu verkaufen Breitgasse 114, 3.

Gut erh. Wintersachen zu verk. Pfefferst. 50, 1. Gartenh., 1 Tr. lks.

Gutes Damen-Winterjaquet billig zu verk. Pfefferstadt 28, 1.

Fast neu. Havelock f. jg. Mann bill. zu verk. Barthol.-Kircheng. 11 p.

A. Kld., Paletots z. v. Breitg. 112, 2.

Blaues W.-Jaquet für junge Dame zu verk. Frauengasse 21, 1.

1 P.-Cape, dkl. Jaquet f. j. Mädch. billig zu verkaufen Jopeng. 14, 1.

2 seid. Kleider sehr billig zu verk. Drehergasse 7, 1 Treppe hinten

1 rosa seid. Ballkl., g. erh. u. 2 Wollkleid., schw. u. br. z. v. Langg. 37, 2.

Wenn Sie einen Anzug brauchen,
so kaufen Sie denselben nur bei (17116
J. Jacobson,
Holzmarkt 22.
Die große Auswahl, die billigen Preise, der elegante Sitz mit saubester Verarbeitung wird Sie zufrieden stellen.

Eine Krieger-Uniform ist zu verkaufen Bischofsgasse 20, 1.

G. d. Winterüberz. (kl. stark. Fig.) b. z. v. Weideng. 34, 3, Eg. Hirschg.

Ein Kindermantel ist billig zu verk. Kleine Berggasse 1 a, 2.

2 Damen-Wintermäntel, 1 Knab.-Ueberz. z. vk. A. d. gr. Mühle 13 a, 1.

2 P. h. Wasserst. m. Filzf., p. f. Seel., 2 M.-Jaq b. z. v. Lgf. Hauptst. 135, p

Gut erh. Extramantel u. Helm für Infanterie-Einjährige zu verk. Langenmarkt 17, 1 Tr. hoch.

Für e. starke Fig. ist e. halblang. Plüschpaletot m. schw. Pelzbes. bill. zu verk. Baumgartscheg. 2.

Gut erhalt. Winter-Jaquets billig zu verkaufen 2. Damm 5, 2.

Gut erhalt. Winterjaquets billig zu verk. Frauengasse 22, 3.

Bl. Plüsch-Morgenrock, gr. Fig., f. 20 *M.* zu verk. Breitgasse 114, 3.

Ein Herbst- u. e. Winterüberz., e. Pelz alles gut erh. u. e. Gasofen zu verk. Jopengasse 64, 1 Tr.

Winter-Umhang, s. warm, für 5 *M.* zu verk. Fleischergasse 15, 2.

Ein gutes schwarz. anschließendes **Damen-Jaquet** auf Futter, ein **Regenmantel** zu verk. Heil. Geistgasse 33, pt.

1 mod. **Winterjacket** u. 1 Samm.-Umhang zu vk. Brodbänkeng. 6, 1.

2 Ueberzieher, fast neu, Stiefel, Filzhüte u. Waffeleisen zu verk. Hinterm Lazareth 3, 1 Treppe.

Winterüberzieher zu verkaufen Frauengasse 21, 1 Treppe h.

1 Winter-Mädch.-Jaquet, 1 Frackanzug b. zu vk. Baumgrtscheg. 14, 1.

Dam.-Winterjack., dkl. Wollkleid (schl. Fig.) b. zu v. Johannisg. 15, 1.

Wint.-Jaquet u. e. 4 fl. Kochappar. zu vk. Johannisgasse 58, 2 Tr.

1 br. Plüschjaquet zu verkaufen Langgarten 29, 3 Tr. (4687b

Ein schw. Damen-Winterjaquet f. 3 *M.* zu verk. Poggenpfuhl 90.

Gut erhaltener **Winterüberzieher** billig zu verkaufen Tobiasgasse 1—2, 2 Treppen.

1 Hohenz.-Mant. für mittl. Figur passend, 1 Hrn. Sommer-Ueberz. und 2 Jacketanz. f. 1 jung. Mann v. 16—17 Jahr. b. z. vk. Jopengasse 29

1 Winteranzug ist zu verkaufen Heilige Geistgasse 25, 2 Tr.

2 fast n. Winterüberzieh. sind zu vk. Breitg. 18, 2 Tr. Eing. Fauleng.

Ein Damen-Winterpaletot zu verkaufen. Junkergasse 4, 2.

Ein noch guter Flügel für 45 *M.* Brodbänkeng. 36. (17809

Ein gut erh. Klavier, Tafelform., b. z. v. Ohra-Kieperdamm 6 (4696b

Neue Garnitur, mod. Plüschsoph., Schlafs., Bettgst. m. Mat., sämmtl. dauerh. g., b. z. v. Vorst. Grab. 17, 1. (4536b

Gutes Ledersopha, vergoldeter Sophaspiegel, mahagoni Klapptisch, Stühle billig zu verkaufen Altstädtischen Graben 60, 1 Trp.

Eine Sprungfeder-Matratze, ein Samowar billig zu verk. Milchkannengasse 28 29, 2 Tr.

Töpferg. 31, 2, ist ein gut erh. mah. Bettgestell mit Matr. zu verk.

1 polirt. Bankenbettgestell zu verkaufen Am Spendhaus 2.

Betten zu verk. Tobiasgasse, Hospitalhof, 3. Thüre.

1 gutes Bett billig zu verk. Off. unt. **S 618** an die Exp. d. Bl.

Breites Bettgestell mit Matr., gr. Kinderbettgest., mah. Sophatisch, Küchentisch, kl. Eßspind zu vk. Halbengasse 4, 2, an d. Schmiedeg.

1 gr. mah. Kinderbettgest., Schlafsopha zu verk. Rähm 17/18, 1 Tr.

1 birk. **Bettgestell** u. 1 **Kleiderständer** b. zu v. Brodbänkeng. 6, 1.

Plüschsoph., sb. u. mottenfr., 37 *M.*, zu vk. Fischmarkt 7, Thüre rechts.

Bettgestell m. Matr., Bettrahm., Korbbettgst. zu vk. Hundeg. 36, Hof.

K.-Bettgest. Engl. Damm 2, Hth. 2.

Bettgest. Federmatr. 15 *M.*, Sopha 22 *M.*, Tisch 3 *M.* zu vk. Poggenpf. 26.

In der Tischlerei Rittergasse 17 sind gut gearbeitete birkene **Möbel** 10% billiger als bei jedem Händler zu verkaufen. (4697b

Zu verkaufen:

1 Smyrna Teppich, 1 feine Tischlampe, 1 Paar Bronze Wandkandelaber, 1 Wanduhr im Metallgehäuse, 1 Punschbowle mit Löffeln Langfuhr, Herrmannshöfer Weg 18, 3 Treppen.

1 Satz Bett. Nähm., 2 rädr. Handw. birk. Klappt. Weißm.-Hinterg. 25.

2 Bettgest. m. Matr., Kupferstiche, Pelz, Ueberzieher zu verkaufen Langfuhr, Eschenweg 17, 1 rechts.

E.-Bettg. u. B., Sopht. Vrt., Schr.-T., Sthl., 2 kl. T., Reg., Bld., Blm.-T., Kronl., 1 H. Pelz. Joh.-G. 19, 1.

2-thüriger mahag. Kleiderschrank 24 *M.*, 1 Oberbett, 2 Unterbetten und 2 Kopfkissen 20 *M.*, fast neue Nähmaschine 27 *M.*, 2-flügl. Bettschirm bill. zu v. Tischlergasse 35, 1.

1 ganze Wirthschaft, fast neu fortzugshalb. bll. zu vk. Böttcherg. 18, 3

Nußb. Pfeilersp. dunk. pol. Nachtt. eis. Bettgest. z. vk. 1. Damm 13, 2.

Nur 1 Mark
pro Woche zahlen Sie für **Taschenuhren, Regulateure, Ketten und Ringe.** (4368b
Auf Theilzahlung!
Off. u. **S 241** an d. Exp. d. Bl. erb.

Kld., Messingkrähne u. v. and. S. u. Bodenr. zu vrk. Pfefferst. 42, 2. (4646b

W. Mangel a. R. e. **Tafelfederwagen** billig zu verkaufen. Langgarten 31 Meierei. (4678b

Bierkisten, gr. Schreibtisch, billig zu verk. Rammbau 53, parterre.

Eine sehr gut erhaltene
Doppelkalesche
preiswerth zu verkaufen Mattenbuden Nr. 30, Hof. (17764

Zu verkaufen ca. 100 Zentner
Futterrüben
Nehrunger Weg 6. **Bauer.**

Grumkauer-Birnen sind zu haben Rähm Nr. 19.

1 Kinderwagen, 1 Bügeleisen, 1 Schneidertisch, 1 Rockfigur zu verkaufen Röpergasse 16, 2 Tr.

Petroleum-Kronleuchter, 5- und 2-flammig zu verkaufen. Off. u. **S 856** an die Exped. d. Bl.

1 zweiräd. Handwagen m. Langb. f. Destillat. od. Brauerei zu verk. Off. unt. **S 857** a. d. Exp. d. Bl.

Tafelservice, Kronleuchter, kl. Teppich und Fellvorl., s. b. z. h. Hoping. 91 a, 2, l.

Fast neuer Kinderwagen zu verk. Jungferngasse 15, 1 Tr. r.

Ein eiserner Ofen ist billig zu verkaufen Goldschmiedegasse 23, pt.

Emaill Waschtm. m. Serv., eis. Bettgestell bill. zu vk. Vorst. Grab 30, 1.

Gut erhalt. Ringschiffchen-Masch. bill. zu verk. Hl. Geistgasse 97, 2.

Ein neuer Mehlkasten u. ein Flügel, sehr guter Ton, preiswerth zu verk. Tischlergasse 43.

Ca. 100 Ztr. Kleehen hat abzugeben **Herm. Knuth,** Langfuhr, Hauptstr. 54 55. (4709b

1 fast neuer weißer Kachelofen mit Zub., 10 Schicht, billig zu verk. Kohlenm. 27, i. Lad. (4714b

Alt. Briefm. z. vk. Schneidem. 4, 2.

Gr. Kinderwag. z. v. Vorst. Grb. 35

Ein neuer Sophatisch ist billig zu verkaufen Breitgasse 66, 3 Tr.

Schichaugasse 20 f. 3 gr. Flügelth. u. 200 Zementtonnen b. gl. zu vk.

Schöne Esskartoffeln, Dabersche, verkauft pro Zentner 2,00 *M.* die **Gutsverwaltung Hochstrieß.** (17804

Gold. Damenuhr, g. geh., b. zu vk. Abegast., Langf. Eigenhausstr. 25.

Amvel, schw. Muff v. Laterneng. 2.

1 Kinderwagen preiswerth zu verk. Schleusenq. 13. **Renkewitz.**

Vom Abbruch
1. Priestergasse 1
die letzten Posten Sparren, Fußböden, Verschläge, alte Fenster, Mauersteine und Brennholz billig abzugeben.

Ein gut erhaltener kupferner Kessel, ca. 70 Liter Inhalt, billig zu verk. **Schultz,** Paradiesg. 14. (4728b

Frauengasse 7, 2, ein möbl. Zimm. an e. Herrn zu vm. (4724b

Kast.-Koff. z. verk. Kökschegasse 7.

Wohnungs-Gesuche

Alte Dam. f. kl. St. u. Kamm., nahe d. Stadt. Off. u. **S 881** an die Exp.

Wohnung v. 2 Zim. hell. Küch. und Zubehör von 2 ruh. ält. Damen z. 1. April 1901 zu mieth. ges. Off. m. Ang. d. Miethspr. u. **S 926** a. d. Exped.

1 jg. Ehep. f. 1. Jan. Wohn. 16-18 *M.* N. Breitg. Off. u. **S 897** an d. Exp.

1 Dame v. außerh. sucht kl. Part.-Wohn. Offert. unt. **S 929** erbet.

Ww. sucht in anst. H. unmbl. Zim. m. Küchenanth. Off. u. **S 956** E.

Ges. z. 1. Dez. o. Jan., Nähe Niederstadt, frdl. Wohn. v. kdl. Leut. Pr. b. 18 *M.* Off. u. **S 903** an die E. (4701b

W., St., K., K. Pr. 18-20 *M.* f. Schn. 1. Nov. o. 15. Dez. Offert. u. **S 953.**

Wohn. v. 2-3 Z. i. d. Nähe Sandgr., Schw. Meer mit kl. Gart. sof. od. sp. ges. Off. unt. **S 975** an d. Exp. erb.

Zimmer-Gesuche

Ganz sep., frdl. möbl. Zimm w. p. 1. Nov. ges. Off. unt. S833 an d. Exp.

Gut möblirte Wohnung mit passender Pension in ruhiger Familie oder alleinstehen. Dame sucht ein etwas kränklicher Herr. Offerten unter **S 914** an die Exp.

Ein vollständig separat gelegenes möbl. Zimmer von 2 Herren zur zeitweilig. Benutzung zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **S 922** an die Exped.

Kellnerin sucht e. möbl. Zimmer mit sep. Eingang. Off. unt. **S 906.**

Unmbl. Zimmer N. d. Hl. Geistg. gesucht. Off. u. **S 955** an d. Exp.

Einf. m. Cab. sucht R. Schloßg. 2, 1.

Gesucht für November **ein oder zwei gut möblirte Zimmer.** Off. u. S 760 an die Exped. (4649b

Ein älterer Herr wünscht eine möblirte Wohnung. Offert. unter **S 919** an die Exped.

Suche für e. Herrn e. möbl. Zimm. Nähe Müncheng. i. anst. Hause. Offerten unt. **S 887** an die Exrpd.

E. Kellnerin sucht ein **möbl. Zimmer** zum 1. November. Offerten unter **S 893** an die Exped. d. Bl.

1 Herr sucht sep. geleg., möblirt. Zimmer, nach der Straße, ohne Bett. u. Pens. vom 1. resp. 15. Nov. Off. m. Prsang. u. **S 915** an die Exp.

Pensionsgesuche

J. Dame (Buchhalt.) s. i. anst. Fam. Pension. Off. u. S927 a. d. Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Eine gangbare Bäkerei wird sofort zu miethen gesucht. Offert. unt. **S 920** an die Expd.

Wohnungen

Uhsadel & Cie.,
Langfuhr, Hauptstraße 18, 1.
Unentgeltlicher
Wohnungsnachweis. An- und Verkauf von Grundstücken.
Vermittelung von (3767
Hypotheken und Baugeldern.

Einige Wohn. v. 12—16 *M.* v. gl. zu vm. Gr. Bäckergasse 7. (4163b

Hint. Lazareth Jungstädtgasse 4, ist eine Ober- und Unterwohnung v. 3 Zimmern u. Zub. sogl. zu vermiethen. (3909b

Wohnung v. 6 Zimm. u. Badez. f. 950 *M.* von sofort zu vermiethen. Thornscher Weg 1c, 1 Tr. (4592b

Bischofsgasse 12d s. Wohn. v. 3 Zm. u. Zb. v. sof. z. v. Näh. i. Neub. (4246b

Wohnung von Stube, Küche, Keller und Boden billig zu verm. Näheres Wurstmacherg. 77/79, b. **Peters.** (4639b

An der neuen Mottlau 6, Nähe der Milchkannengasse s. **Wohn. v. 3 u. 4 Zimm.** zu vm. Näh. das. pt. (4621b

Herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, 1 Treppe, per 1. Januar 1901 zu vermiethen Holzgasse 29, 1, **Rohmann.** (4603b

Nonnenh. 12, T. 6, Wh., 12,50 *M.*, z. v

Wohnung v. 2 Stub., Cab. v. 1. Nov. zu vermiethen Vorst. Graben 31.

Pfefferst. 48, St., Kch. s. z. v. v. 11-2.

E. Wohn. oh. Küche f. 12 *M.* z. 1. Nov. zu verm. Goldschmiedegasse 13, 1.

Töpfergasse Nr. 21 ist eine Wohnung, part., hinten, zu vm.

Johannisg. 58, im anständ. Hause, Hinterh., 1 Z. m. a. oh. Kch. an eine anst. Dame z. vm. Bes. v. 3-5 Uhr.

Anfangs Langgarten ist eine freundl. Part.-Wohnung, besteh. aus 2 Stuben, Küche, Boden u. Stall vom 1. Novbr. sowie ein heller, verschließbarer Keller v. gleich zu vermiethen. Näheres Ziegengasse Nr. 2, 1 Treppe.

Eine Wohnung f. 8, 50 zu verm. Näher. Spendhausneugasse 10.

Am Spendh. 1 ist die Part.-Wohn. m. e. Th., 4 St. smtl. Zub. z. vm. N. d.

Sandweg 35, Wohn. v. 3 Stuben, Zubeh., Ställ., Hof u. gr. Gart., an Gewerbetr. zu v. Das. kl. Wohn. zu 7 *M.* zu v. N. b. **Ziesmer,** Bürgerw.

Vorst. Graben 28 und Langfuhr, Ulmenweg Nr. 5, sind Wohnungen von 3 bis 8 Zimmern sofort zu vermieth. 4522b) **Bodmann.**

2 Stuben, Küche sofort zu verm. Späte, Mattenbuden 9. (16759

Langfuhr, Hauptstraße, Eichenweg Ecke 1 sind herrschaftliche Wohnungen zu vermieth. (4622b

Kl. Wohnung zu verm. Näheres Poggenpfuhl 67, im Laden. (4642b

Mauergang 1, 1 Tr., ist eine Wohnung von Stube, Cabinet, Entree, Küche, Stall, zum 1. November für 24 *M.* mon. zu vermieth. Näheres Junkergasse 5 **Müller.** (17757

Pfefferstadt 2, Wohn., 2 Stub., K. u. B. v. 1. Nov. zu verm. (4645b

Langfuhr, Hauptstr. 67, Stube, Cabinet, Entree, Zub. z. v. (4662b

Schloßgasse 2 sind Wohn. an nur anst. Leute zu vm. Zu erfr. i. Gesch.

Fernsprecher No. 486. Fernsprecher No. 486.

Möbel-Fabrik und Magazin

G. W. Bolz Nachfl. Gustav Frost & Co.,

Danzig, Jopengasse 2.

Gelegenheits-Angebot.

Wegen Raummangels in unserem Magazin haben wir eine große Anzahl

Buffets, Bücherschränke und Herrenschreibtische

zu bedeutend ermäßigten Preisen

zum Ausverkauf gestellt.

Dieser billige Verkauf ist nur auf die Dauer von 14 Tagen vorgesehen; wir sind aber bereit, die gekauften Gegenstände bis Weihnachten in unseren Speicherräumen kostenlos aufzubewahren. (17816

Wohnung, Vorder- u. Hinterstube u. Zubeh. Hohe Seigen sof. zu vm. Näh. Baumgartscheg. 33. Maerz. 47046

Wohnung mit eig. Thür f. 12 M zu verm. Sandgrube 49, 1, Hof.

Stube, Cabinet und helle Küche zu vermiethen Tischlergasse 43.

Wohnung für 12,50 M an kinderl. Leute zu verm. Breitgasse 3, p.

Wellengang 2 (Sandgr.), Wohn. 3 Zim., Entr., Zub. f. 30 M zu vm. N. b. Warrack 4 T. u. Spendhng. 10

Helle herrsch. Wohnung Faulgraben 2/3, ganz nahe am Hauptbahnhof, 4 ger. Z., Entree, Mädchenst., reichl. Zub. zu verm. gl. zu bez. Näh. Faulgraben 9a, 2.

Schichaugasse 22 eine kleine Arbeiter-Wohnung zu vermieth.

Fleischerg. 81 ist d. Hange-Etage a. e. Stube mit Küche z. 1. zu verm.

Schichaugasse 21 im neuerbauten Hinterhause sind Wohnungen v. Stube, Cabinet, Küche zum 1. November zu verm. Näheres daselbst. (17810

Johannisg. 38, Htrh., kl. Wohn. a. ruh. kdrl. Einw. f. 12 M zu verm.

Jopengasse 27 sind Wohnungen, vier große Zimmer und Zubehör, zu verm. Näheres daselbst 1 Treppe.

Langfuhr, Petschowstraße 8, ist eine Wohnung von Stube, Cab., Kammer, Kell. u. Zub. zum 1. Novbr. f. 14 M zu vermiethen. Näheres Lichtstraße 10. Schaaf.

Faulgraben 6—7 sind Wohn. m. a. ohne Möbel u. Burschengel. v. gl. z. vm. Hohe Seigen 12 b. Wirth.

Helle, trockene Wohnung Mitte der Stadt, Breitgasse 89, 2, 3 Zim., C., 2 Entr., Küche 2c. zu v.

2 schöne zusammenh. Zimmer, möbl. od. unmöbl. a. mit Küche pp. zu verm. Schmiedeg. 9, 1 Tr.

Schidlitz, Unterstraße 6, ist eine Wohnung f. 7 M zu vermiethen.

Petersh. an d. K. 17 ist e. Part.-Wohn., 2 Stuben, Cab. u. reichl. Zubehör sofort zu verm. (47056

Eine Stube mit Küchenantheil ist zum 1. zu verm. Näthlergasse 9, 2.

Z. 1. Ap. 1901 Wohn. v. 3 gr. Zimm., 2 Cab. u. reichl. Zub. zu verm. Johannisg. 47, 2 Tr., a. Johannisth.

1 Hofwohn. für 15 M an anst. Leute zu verm. Poggenpfuhl 52, 1. Et.

Wohnung für 21 M z. 1. Novemb. zu vermiethen Faulgraben 17.

Bischofsgasse 12 im herrschaftl. Hause ist e. Stube mit Nebengel. für 9 M monatl. an kinderl. Leute zu vm. Näh. Bischofsgasse 11, 2, lks.

Wohnung v. 16 M v. 1. Nov. zu verm. Korkenmachergasse 6.

Altst. Graben 12/13, Wohn. f. 26 M v. Nov. zu verm. Näh. b. Witt, 2 Tr.

1 kl. Wohn. v. Stb., Kch. u. Stall ist bill. zu vm. Ohra Niederfeld 102.

Breitgasse 111 kleine freundl. Wohnung an e. ältere Dame o. kinderl. Ehepaar zu vermiethen.

Eine Wohnung, 2 Stub., 1 Küche, von sogleich zu vermiethen. Zu erfragen Schmiedegasse 25, 1 Tr.

Breitgasse 111, 2, fein möbl. Zimmer, Cabinet, sep. h. Aufg., gleich o. 1. November zu verm.

Schidlitz, Oberstr. 43, sind Wohn. f. 11 M an ordentl. Leute zu verm.

Hundegasse 51, 1 Treppe, 5 Zimmer, Badestube 2c. zum 1. Januar 1901 zu vermiethen.

Bleihof 5 kl. Wohnf. 5 M zu verm.

Herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern u. reichlich. Zubehör zu vermiethen. Näh. Fleischergasse 36, 1 l. A. W. Pferdest. (46866

Frdl. Wohnung, St., K., B., a. anst. Leute zu vrm. Gr. Berggasse 4a, 2.

Unterwohn. mit gr. Hof, auch pass. z. Werkst., Schüsseldamm 51 zu v.

Langfuhr, Hauptstr. 10, Wohn., 2 Zimm. u. Küche zu vermiethen.

Langf., Hauptstr. 10, Wohn. 5 od. a. 3 Zim. mit Bad sofort zu vm.

Versetzungsh. ist 4. Damm 3 die 3. Etage von 2 Stuben, 2 Cabinets 2c. per sofort oder 1. Januar zu verm. Näheres im Laden.

Wohnung v. e. Stube, Cab., Küche v. Novbr. zu verm. Reitergasse 12.

Kleine freundl. **Wohnungen** 25 M z. vm. Langgart. 9, Hof (47126

Die von Herrn **Dr. med. Müller** Heil. Geistgasse 73 bewohnte 1., 2. und 3. Etage ist zum 1. Januar zu verm., auch ist das Grundstück mit 4000 M Anzahlg. zu verk.

Zimmer.

Hundeg. 36, 3, fein möbl. Zimmer ev. 2 mit Burschengel. z. v. (46366

Breitg. 2, 1, f. mbl. Vorderz. u. Cab. m. sep. E. a. 1 o. 2 H. z. 1. N. z. v. (46126

Eine kleine Stube ist Fleischergasse 34, parterre, im Seitengebäude für 12,50 M sofort zu vermiethen. Näheres parterre. (17754

Frdl. möbl. Zim. m. Cab. sof. od. v. 1. Nov. zu vm. Breitg. 99, 2. (46486

Ein möbl. Zimmer sep. Eing. zu verm. Breitgasse 39, 3 Tr. (46516

Gut möbl. Vorderz. mit a. o. Pens. z. h. Heil. Geistg. 103, S.-Et. (46096

Breitgasse 42, 2 Trepp., freundl., saub. möbl. Zimmer zu verm. Auf Wunsch Pension.

Hundegasse 77, 1, ist ein möbl. Zimm. mit auch oh. Pens. zu verm.

Heil. Geistgasse 136, 1, elegant möbl. Zimmer u. Cabinet zu vrm.

Gut möblirtes Zimmer sofort billig zu vermiethen Vorstädt. Graben 31. 2 Tr.

Pfefferstadt 49 sep. möbl. Zm., Burscheng., a. wochw. sof. z. verm.

Möbl. Zimmer an 1-2 Herren zu vermiethen Breitgasse 73, 2.

Poggenpfuhl 17-18, 3, ist ein gut möbl. Zimm. m. sep. Eg. bill. zu vm.

Möbl. Zimmer an ein. Hrn. zu vm. Hint. Adl. Brauhaus 16a, part.

Gut möbl. Vorderzimmer vom 1. Nov. zu verm. Poggenpf. 20, 1.

Neufahrwasser, Nähe d. Bahnh., ist ein möblirt. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. Off unt. **S 861** an d. Exp. d. Bl. erb.

Gut möbl. Zimmer an e. D., T. n. Hause, b. zu v. Heil. Geistgasse 11, 1.

Kohlenmarkt 13, 1, ist e. fr. möbl. Vorderzimm. mit gut. Pens. zu v.

Langfuhr, Jäschkenthalerweg 2, part., gut möbl. Zimmer zu vrm.

Leeres Zimmer, groß u. hell, p. f. Schnd., z. v. Altst. Graben 60, 2.

An der grossen Mühle 1b, 2, r. ist ein gut möblirtes Vorder-Zimmer zu vermiethen.

Hl. Geistg. 36, 2, ist ein fein möbl. sep. Vorderzimm. an 1 auch 2 H. m. Pens. zu v., a. W. tag- a. wochw.

Töpfergasse 17, 2 Tr., ein gut möblirt. Vorderzimmer mit separat. Eingang zu vermiethen.

Gut möblirtes Vorderzimmer mit separatem Eingang zu verm. Drehergasse 1, 2, Eg. Johg. (46736

Langgt.-Hinterg. 4, 2, g. möbl. Z. b. zu vm., auch an Handw., f. 9-10 M

Haueng. 27, i. Frauenth., möbl. Z. u. Cab., sep., 1 Tr., a. D. o. H. z. v.

2 eleg. möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafz., zu verm. Holzgasse 6, 1.

Johannisgasse 66, 3, gut möbl. Vorderz. mit Cab. a. 1-2 H. z. verm.

Melzergasse 11, 1, sofort möblrt. Vorderzimmer tagew. zu verm.

1. Damm 13, 2, gut möbl., frdl. Vorderzim. sof. od. spät. zu verm.

Leeres frdl. Zimmer u. Cabinet zu verm. Schw. Meer 14, 3 Tr.

Altstädt. Graben 57, 2, möbl. Zimmer m. sep. Eing. z. v.

Leer. Vorderz. zu v. Hl. Geistg. 86.

Professorgasse 4, Eg. Hof, ist e. hzb. Cab., sep. Eg., an e. anst. jg. M. zu v.

Sep. sehr kl. saub. Stube a. e. Pers. mit a. oh. Möb. zu v. Katergasse 22.

Kl. Stube f. 10 M zu v. Katerg. 22.

Ein eleg. möblirt. Zimmer ist in der Nähe d. Langgasse sof. zu vm. Off. unt. **S 917** an den Exp. d. Bl.

Eine kleine Stube ohne Küche zu vermiethen Katergasse 16.

Gr. Schwalbeng. 19, pt., möbl. Z. an 1 oder 2 Herren zu vermieth.

Einf. möbl. Zimmer ist Bootsmannsgasse 2, 1 Tr., zu verm.

Ein f. möbl. Zimmer m. Pension zu verm. Fleischergasse 3, 1 Tr.

Eleg. möbl. Zimm. a. W. Clav. sof. od. spät. zu vm. Kassub. Markt 3, 1

Frdl. möbl. Zimmer m. sep. Eing. an e. Beamten m. Kaffee f. 12 M v. 1. Nov. zu vm. Faulgraben 15, prt.

Gut möblirt. Zimmer zu verm. Frauengasse 36, 1 Tr.

Einfach möbl. Zimmer an 1 Herrn zu verm. Hundegasse 36, Hinterh.

Ein kl. Cabinet ist an ein Fräulein zu vermieth. 1. Damm 15, 3 Tr.

Gut möbl. Vorderzimmer, sep. Eing. zu verm. Altst. Grab. 33, 2 Tr

Dachstube 7 M an kdrl. Leute zu vm. Gr. Schwalbeng. 22. (47106

Frdl. möbl. Zimmer, sep. Eing., an jungen Beamten m. eigenen Bett. f. bill. z. vm. Tobiasgasse 20, 2.

1 frdl. möbl. Vorderz., sep. Eing., m. a. ohn. Pens. z. v. Tischlerg. 48, pt.

Möbl. Zimmer mit a. oh. Pens. zu vm. Milchkanneng. 31, 3. (47066

Offiziers Logis n. Burschengelaß, eign. Entree, elegant möblirt, zu vermiethen Breitgasse 1, 1. (47116

Häkergasse 6, 2, N. Markth., 1 Zm., sep. Eg. an 1-2 H. b a 10 M A. W. P.

Vorst. Graben 24, 1, ist ein möbl. Vorderzimm. u. Cab., sep. Eing., an ein od. 2 Hrn. zu verm.

Frauengasse 22, 3, möbl. Zim. an 1-2 Herren zu vermiethen.

1 möbl. Vord.-Zim., sep. Eing. an 1 Dame gl. z. vm. Heil. Geistg. 44, 2.

Goldschmiedegasse 7, 2, möbl. Vorderzimmer mit sep. Eg. z. vm.

Leeres helles Cabinet mit Alkov. an Dame zu v. Ketterhagerg. 9, 3.

Freundlich möblirt. Zimmer zu vermiethen Grabengasse 6, p., r.

Tischlergasse 33, 1, möbl. Zimmer für 2 junge Leute zu vermiethen.

Hint. Lazar. 7, 2, Ecke Schichaug., ist e. gut mbl. Zimm. z. 1. Nov. zu vm.

Schmiedegasse 14, 2, Ecke Holzmarkt, einf. möbl. kl. Zimm. für 10 M monatl. zum 1. Nov. zu vm.

Möbl. Wohnung, am Stadttheat., v. sof. zu verm. Heil. Geistg. 5, 2. (46806

Pfefferstadt Nr. 76, part. r., möbl. Zimmer zu vermiethen. Auf Wunsch Pension. (46766

Fischmarkt 41, 1 Treppe sind 2 gr. möbl. Zimm. z. vm. (46896

Vorst. Graben 64 pt., freundl. möbl. Vorderz. mit sep. Eing. per 1. Novemb. an 1 Herrn zu v. (47216

Langfuhr, frdl. Zimmer u. Küche an kinderl. Leute v. gleich Mirch. Promd. 6 i. Garth. pt. zu v. (47306

Hl. Geistgasse 29, 3, ist ein sehr f. Zimm. mit sep. Eing. zu verm.

Fleischergasse 9, 2, fein möblirt. Zimmer, separater Eing., zu vrm.

Hundeg. 77, 3, eleg. möbl. Vord.-Zimmer, a. Burschengel., zu vm.

Heilige Geistgasse 97, 2, ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieth.

Ein heizbar. Stübchen ist a. junge Leute zu verm. Laterneng. 2, pt.

Pfefferstadt 28, 1, rechts, zwei gut möblirte große Zimmer zu vermiethen.

Einf. a. frdl. möbl. Zimm. a. 1-2 H. m. P. z. vm. Langgasse 37, 3 Tr.

1 sep. möbl. Zimmer v. 1. Novbr. zu verm. Pfefferstadt 55, part.

Nahe den Werften, Schichaugasse 19, 1, anständiges u. separat gelegenes Vorderzimmer vom 1. November cr. zu vermiethen.

Kl. Krämergasse 4, 2 Tr., ein fein möbl. Vorderz. zu verm. (46956

3. Steindamm 33, 1, lks., g. möbl. Zim. mit auch oh. Pens. zu verm.

Möbl. Zimmer nebst Cabinet für zwei Hrn. zu verm. 1. Damm 20.

1 möbl. Zimmer v. sogl. o. später zu vm. Melzerg. 6, 1, geg. Kas. (47166

Gut möblirtes Zimmer zu vermiethen Jopengasse 24, 3. (46856

Möblirt. Zimmer mit guter Pension v. Novbr. zu vermiethen. Hundegasse 110. (47006

1—2 frdl., sep., möbl. **Parterre-zimmer,** auch mit Burschengelaß ev. Küche u. Einrichtung, billig zu vm. Langf., Eschenweg 3 p, l. (47036

Offiz.-Woh. Fleischrg. 15, 2. (46926

Langfuhr, Johannisthal 9, 1 r. sind 2 möbl. Zimm. b. zu vm. (46886

Möbl. Vorderz., sep. Eing., an 1 o. 2 Herren zu vrm. Langgarten 5, 2.

Ketterhagergasse 7 e. Zimmer nebst Cabinet, mit auch ohne Möbel, zu vermiethen.

Anst. jg. Mann findet Logis mit Beköst. Tischlergasse 27, 3. (46636

1—2 junge Leute finden Logis mit Beköstigung im separaten Zimm. Pferdetränke 13, 1, Gobos.

Junge Leute finden gutes Logis Burggrafenstraße 9, 3 Treppen.

☞ Zwei junge Leute finden Logis Häkergasse 1, 2 Tr.

☞ Junger Mann findet Logis Altstädt. Graben 72.

Jg. Leute find. gute Schlafstelle mit sep. Eing. Jakobsneug. 17, pt.

Fräul. find. g. Logis Tobiasg. 25, 2.

2 junge Leute finden gutes Halblogis Hohe Seigen 5/6.

2 jg. Leute finden gutes Logis Baumgartschegasse 47, 1 Tr.

Anst. Leute finden gutes Essen u. Wohn. Mattenbud. 15, 3. (47076

Ein anst. jung. Mann find. anst. Logis Junkergasse 8, Fr. Engler.

2 jg. Leute finden gute Schlafstelle im eig. Zimm. Hohe Seigen 24, pt.

Schw. Wrmtl. z. v. Poggenpf. 8, 3.

1 junger Mann findet anständ. Logis Böttchergasse 20, 2 Tr.

Jg. Leute finden Logis mit guter Beköst. Langgarten 8, Hof, links.

2 anst. junge Leute find. g. Logis mit voll. Kost Tagneterg. 12, Kll.

Junge Leute finden gutes Logis Baumgartscheg. 3/4, Hof, part. r.

2 anst. junge Leute finden g. Logis mit Beköstig. Breitgasse 2, 2 Tr.

Logis zu haben Häkergasse 12, 2.

1 o. 2 anst. Mdch. f. ang. Schlafst. b. e. W., a. W. Mittagst. Hundg. 80, 3 l.

Jg. Mann find. Log. Breitg. 118, 3.

Jg. Mann find. Schlafst. u. Kaffee Junkg.- u. Altst. Gb.-Ecke 12/13, 1 r.

Junge Leute finden Logis am Bahnhof Weißm.-Hintergasse 25.

Jg. Leute find. gutes Logis mit Beköstig. Häkergasse 30, parterre.

Anst. Laufb. gs. Am Spendhaus 2.

2 Schuhmacher find. Logis u. Platz zur Arbeit Schüsseldamm 26, prt.

Eine anständ. Mitbewohnerin gesucht Kleine Mühlengasse 3, 1, v.

Kinderl. Wwe. s. anst. Mädchen als Mitbewohn. Schmiedeg. 26, 3.

Anst. Mädchen kann sich als Mitbewohnerin m. Näthlergasse 9, 2.

Ord. Person, die Tag über in Arbeit, meld. s. als Mitbew. b. anst. Wittwe Jungferngasse 16, pt., l.

Eine Mitbewohnerin mit Betten gesucht Petersiliengasse 3, 3 Tr.

1 Mitbewohnerin kann sich melden 1. Priestergasse Nr. 2.

Anst. Mitbewohn. k. sich melden Hausthor 5, E. Büttelg., Th. 3, 1.

Eine Mitbewohnerin k. s. melden Schw. Meer, Radauneng. 1. Popp.

Bei ein. alleinst. Frau kann sich e. Mitbew. meld. Nied. Seigen 4, unt.

Pension

Pflegebedürftige ältere Herren finden liebevolle reelle Pension. Off. unt. **S 971** an d. Exp. erbeten.

Billige gute Pension zu haben Mattenbuden 15, 3 Tr. (46916

1 oder mehr. j. Leute find. gute Pens. im gr. Vrdrz. Breitg. 83, 3.

Div. Vermiethungen

Großer Laden mit Wohnung und reichlichem Nebengelaß zu vermieth. Näh. **Altstädt. Grab. 69/70.** (17314

Geschäftskeller zu v. Breitgasse 24 (46136

Stallungen, mit auch ohne Remise, zu verm. Löwenapotheke, Langgasse (15749

Großer Laden sofort zu verm. Näheres 1. Damm 4, 1. (46596

Keller, passend zur Werkstätte, von gleich oder später zu vermiethen 2. Damm 11. (96g

Pferdest. v. Fleischrg. 36, 1 l. (47176

Trockn. Keller z. Bierverlag Hundeg. 86 zu verm. Sturmhoefel. (47356

Breitgasse 41, 2, Lagerkell. zu v.

Ein Laden Langebrücke, a. Schaufenster Hl. Geistg. ist von gleich zu verm. Zu erfr. Heil. Geistg. 71a.

Offene Stellen.

Männlich.

Ein Herr gesucht, gleichviel an welchem Orte, z. Verkauf mein. Zigarren an Restaurateure, Händler, Krämer, Private. Vergtg. 135 M pr. Mt., außerdem hohe Provision. A. Kauffmann, Hamburg I. (17160

Haueng. 34, 2, find. guter Rockarbeiter sof. dauernde Beschäft.

Schneidergef. k. s. m. Vst. Gr. 57a, 1.

Tüchtig. Schneidergeselle nur solcher, kann bei dauernder Beschäftigung eintreten bei E. Stankiewicz, Zoppot, Seestr. 51

Tüchtiger Schneidergeselle kann sich meld. Junkergasse 8, 1.

Tischlergesellen werd. eingestellt Speicherinsel, Brandgasse 5, Hof.

Bescheid. jünger. Bierfahrer z. Handwag. verl. Langenmarkt 40.

Einen durchaus zuverlässigen nüchternen **Geschäfts-Kutscher** stellt sofort zu längerer Vertretung ein Gustav Springer Nachf., Holzmarkt 2.

Tüchtige Rockarbeiter für Lager und Bestellung bei hoh. Arbeitslohn stellt ein Eugen Hasse, (17766 Kohlenmarkt 14—16.

Uhrmachergehilfe, tüchtiger, selbstständig. Arbeiter zum 1. oder 15. gesucht. Offrt. unter **S 819** an die Exp. (46746

1 Barbiergehilfe wird gesucht Otto Ernst, Junkergasse 1 a. (46696

Ein zuverlässig. Mann, der gut schreibt u. rechnet, f. in unserer Sack-Abtheilung als Zähler und Packer dauernde St. Schriftliche Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit erb. (17756 R. Deutschendorf & Co.

Ein nücht. unverheiratheter Hausdiener, welcher auch mit Pferden Bescheid weiß, findet bei hohem Lohn und gutem Nebenverdienst dauernd. Stellung bei Heinrich Hülsen, Bahnspediteur.

Ein tüchtiger Glasergeselle findet dauernde Beschäftig. bei O. Tilly, Glasermeister, Oliva.

Ein Schneidergef. find. dauernde Beschäftig. Altst. Graben 89, 3 Tr.

Ein tücht. Schneidergef. a. Kund.-Arbeit k. s. m. Pfefferstadt 65, 1 Tr.

Tücht. Rockarbeiter kann sich melden Johannisgasse 69, 1 Tr.

Schuhm. a. Rep. ges. Hundeg. 24.

Tücht. Glasergesellen finden dauernde Stellung bei W. Sablewski, Dominikswall 13. (46556

Kanzlist, mit flotter schöner Handschrift, wird per 1. November für ein Anwaltsbureau, insbesondere für Notariat, gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter **S 745** an die Expedition dieses Blatt. (17725

Tüchtige **Schieferdecker** finden Beschäftigung Hochstrieß bei Danzig, Neubau Husarenkaserne. (46546

Kutscher zum Taxameterfahren stellt ein (17762 **Langgarten 27, Komtoir**

Tücht. Barbiergeh. f. b. hoh. Lohn W. Remus, Stadtgebiet 7. (46776

Wer schnell und billig **Stellung finden** will, der verlange p. Postkarte die Deutsche Vakanzenpost Eßlingen (3749m

Hohen Rabatt, Ladengeschäften für Briefmarken-Kommissionsverk. v. G. Zechmeyer, Nürnberg. (14728

Nebenverdienst sehr lohnend, finden ehrenhafte und ansässige Leute mit grösserem Bekanntenkreis durch den Vertrieb der Waaren eines bedeutenden Fabrikgeschäftes. Verkauf nur direct an Private, nicht an Händler. Franco-Offerten unter **K. J. 5022** an Rud. Mosse, Köln. (15646m

2 tüchtige Schneidergesellen finden dauernde Beschäftigung. Czerwinski, Schneidermeister, 46586) Carthaus Wpr.

Kräft. unverh. Kutscher, nüchtern und zuverlässig, für Ende Oktober gesucht von Schrauben-, Muttern- u. Nietenfabrik, Akt.-Ges., Danzig, Hintergasse 39. (17746

5—6 M pro Tag können tüchtige Leute beim Abonnentensammeln verdienen Am Spendhaus 2.

Suche für mein Herren-, Knaben- u. Damen-Konfektions-Geschäft (Sonn- und Feiertage geschlossen) per 1. November **1 Kommis und 1 Volontär** der polnischen Sprache mächtig. **Julius Lewin,** 17797) Czersk, Ostbahn.

Tücht. Schneidergesellen in u. außer d. Hause stellt ein Eugen Stamm, Schneidmstr., Haueng. 8.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Langenmarkt 36, 3.

Suche für mein Kolonialwaarengeschäft zum 1. Nov. ein. tüchtigen jung. Kommis. Off. unt. S944 erb.

Schuhmacherg. a. R. u. gen. Dam.-Arb. könn. sich mld. Lawendelg. 3.

Milchfahrer. Ein tüchtiger, ordentlicher, nüchterner Milchfahrer für Danzig und Langfuhr bei hohem Lohn gesucht. Offerten unter **O17805** an die Expedition dies. Blattes. (17805

Tücht. Maurergesellen meld. sich Neub. Schidl., Carthäuserstr. 75.

Tcht. Rockarbeiter find. d. Besch. H. Schrödter, Breitgasse 62, 2.

Jüngerer Hausdiener kann sofort eintret. Breitgasse 94.

Es sucht von sofort einen **Konditorgehülfen** und einen **Lehrling,** Sohn anständiger Eltern, der Lust hat, die Konditorei zu lernen (17802 Smolinski's Konditorei, Riesenburg Westpr.

Hausdiener vom Lande kann sich melden Kohlenmarkt 24.

2 Schachtmeister und 2 tüchtige Maurerpoliere werden eingestellt bei (17794 E. & C. Koerner, Danzig, Altst. Graben 96/97.

Zuverlässig., nücht. Mann als **Wächter** für mein Fuhrgeschäft ges. L. Kuhl, Ketterhagergasse 11-12. (47206

Tücht. Klempnergesellen stellt sof. lohn. ein Otto Witte, Klempnmstr.

Zuverlässiger **Kutscher** gesucht. (17789 **Schoewe, Prangschin.**

Stellmacher kann sofort eintret. Oliva, Chaussee 9. (47086

Bei Herrenschneidern u. s. w. gut eingeführter Vertreter von leistungsfähiger Fabrik für Zanella und andere Futterstoffe bei hoher Provision gesucht. Offerten unter **M 750** an Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig. (17786

Tüchtige Rockarbeiter für bessere Maßbestellung stellt sofort ein **Deutsche Herren-Moden** Inhaber Ewald Exiner Kohlenmarkt 22. (17787

Tüchtige junge Leute werden z. Abonnentensammeln gesucht Paradiesgasse 30. (46986

Kutscher gesucht Vorstädt. Graben 66. (46996

Schneidergeselle auf feine Arbeit melde sich Breitgasse Nr. 115.

Saubere Rockarbeiter für die Werkstatt stellt ein G. Nagel, Langgasse 2, 1 Tr.

Hoteldiener, Hausdien., Kutscher, Jungen zahlr. ges. Breitgasse 37.

F. Berlin u. Schlesw. such. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Ein Tischer oder Zimmermann, der Besenstiele liefern will, kann sich melden Langgasse 40.

Malergehilfen für Leimfarbe stellt ein **Dröss,** Dienergasse Nr. 7. (47196

Tüchtig. Schneidergeselle m. sich Vorst. Graben 15, 1, Eg. Fleischrg.

Tücht. Schneidergeselle kann sich melden Brodbänkengasse 19, 3.

14 jähr. Knabe als Laufbursche f. Nachm. melde sich Hl. Geistg. 106, 1

Ein ordentl. Laufbursche kann sofort eintr. Schmiedegasse 10.

Ein gewandter Junge, von ca. 15 Jahren, wird zur Bedienung eines Pferdes und im Haushalt zu miethen gesucht. Meldungen Breitgasse 17, 2 Tr., Vormittags. (17803

Ein anständiger Laufbursche kann sich melden (17801 Theodor Werner, Große Wollwebergasse Nr. 3.

Laufburschen zum sofortigen Antritt werden gesucht. Bevorzugt solche, die schon am Packtisch thätig waren. Vorstellung Mittwoch früh. **Sächsisches Engros-Lager** Langgasse 30. (17800

Werkmeister gesucht.

Für eine Fabrik der Eisenkonstruktions-, Kunstschmiederei- u. Bauschlosserei-Branche mit ca. 130 Arbeitern wird eine im Fach tüchtige u. energische Persönlichkeit als 1. Werkmeister bei gutem Gehalt zu engagiren **gesucht.** (17734

Geeignete Bewerber, **nur beste Kräfte,** wollen sich unter **E. V. 642** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler A.-G.** in **Königsberg in Pr.** gefälligst melden.

Stellmachergesellen u. Lehrlinge können sofort eintreten. **Foth,** Stellmachermeist., Vorst. Grab 3.

2 Burschen, d. b. Töpfer arb. woll., k. sich sofort meld. Strandgasse 3.

Burschen als Mitfahrer sucht Zentral-molkerei Steindamm Nr. 15.

Für sofort oder später suche einen

jungen Mann

aus guter Familie und mit guter Gymnasial- oder Realschul-bildung als

Lehrling.

Kost und Wohnung frei im Hause. Freundliche Behandlung, tüchtige Ausbildung. (17738

Apotheker Georg Rosenstedt, Zentral-Drogerie. Neustettin.

1 Lehrling f. Schuhmacherhandw. find. gute Lehrstelle Fleischerg. 6.

Lehrlinge

für die Buchdruckerei können sich unter günstigen Bedingungen melden **Altstädt. Graben 11.**

Suche (4702b **2 Lehrlinge** für meine **Bäckerei** **P. Rompeltien,** Stadtgebiet 26.

Ein Lehrling zur Schlosserei kann sich melden Junkergasse 4.

Weiblich.

Aufwärterin kann sich melden Schießstange 13/14, part. (4667b

Mädchen, in Herrenarbeit geübt, melden sich Beutlergasse 1, 1.

Eine recht saub. Waschfrau k. sich melden Kaninchenberg 1, 2, rechts.

Ein tüchtig. Ladenmädchen, ohne Anhang, oder ein Lehrmädchen von ehrbaren Eltern für mein Destillations- u. kl. Materialw.-Geschäft suche von sogleich. Off. unter **S 907** an die Exped. d. Bl.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, welches Lust hat, das Material- u. Schankgeschäft zu erlernen, findet Stellung nebst Familienanschluß. Offerten unt. **S 851** an die Exp. dies. Blattes.

Aufw. ges. Petersh. a. d. Rad. 34, 1.

Aufwartemädchen mit Buch für Vormittag ges. Jopengasse 32, 3

Geübte Rock- und Hilfsarbeiterinnen für Röcke können sich melden **2. Damm 7, 2 Tr.**

Damen für Kreuzstichstickerei gesucht Brandgasse 5, 3 Trepp.

J. Dame z. Erl. d. eleg. Damenschneid. n. d. akadem. Schnitt k. s. meld. Pfefferstadt 57, pt., **Seiler.**

Tücht. alleinst. Aufwärterin kann sich meld. Vorst. Graben 16, 2

Mädchen als Lehrling f. Herrenarbeit m. sich Tischlergasse 49, 2, r.

1 junge tücht. **Aufwärterin** für den ganz. Tag kann sich sofort **melden** Pfefferstadt 73, **part. r.**

Saubere Aufwärterin mit Buch melde sich Ziegengasse 2, 1 Tr.

Eine tüchtige

Gartenarbeiterin

sucht per sofort **Otto F. Bauer,** 2. Neugarten.

Geübte Mäntelarb. u. Mädch., im Näh. gbt., k. s. m. Dominikswall 3, p.

Durchaus perfekte **Verkäuferin** gesucht für ein feines Fleisch- u. Wurstgeschäft. Off. unter **S 909** an die Exp.

Buchhalterin

für 3 Monate von 3—7 Uhr Nachmittags für Zoppot gesucht. Offerten unter **017765** an die Exped. dieses Blattes. (17765

Sauberes Mädchen zur Aufwartung kann sich melden Langfuhr, Jäschkenthalerweg Nr. 26.

E. Aufwärterin (Mädch.) f. Nachm. melde sich Brandgasse 9f, 1.

Zum 1. Novbr. d. Js. wird für ein 6 culm. Hufen großes Grundstück im Danziger Werder eine ältere

Wirthin

zur selbstständigen Führung der Wirthschaft bei einem alleinsteh. Herrn gesucht. Off. an **O. Behrend,** Grebinerfeld bei Praust. (17772

Aufwärterin gesucht Schwarzes Meer 24, 2 Tr.

1 saubere Aufwärterin gesucht Kasernengasse Nr. 34, 1 Tr.

J. kräft. Krankenwärterin melde sich Altstädt. Graben 57, 1 Treppe.

Suche eine Nähterin, die auch schneidern kann, für auswärts, eine katholische Kindergärtnerin oder Fräulein, Köchinnen und Hausmädch. **J. Dau,** Hl. Geistg. 36.

Gesucht jg. Mädch., leichte Hilfe v. Damenschn. Fleischerg. 61, 1.

Jg. Mädchen auf Jaquets kann sich melden Häkergasse 7, 1 Tr.

Ein jung. Mädchen f. d. Nachm. kann sich meld. Röpergasse 15, 2.

Eine Verkäuferin für eine Kantine vom 1. Novbr. gesucht. Offerten u. **S 974** a. d. Exp. d. Bl.

Suche eine Kinderfrau bei hohem Gehalt. **M. Wodzack,** Vorst. Graben 63, 1.

Eine kräftige Amme wird ges. Milchkannengasse 7, 3.

Altst. Graben 104, 1, m. sich f. 3 Vormitt. in d. Woche e. Aufwartefrau.

Jg. Mädchen, im Nähen geübt, k. sich m. Altst. Graben 43, 2 Tr.

Junge Damen,

die das Geschäft erlernen wollen, engagirt (17792

Berliner Engros-Lager.

Mädchen, in Herrenarbeit geübt, kön. sich meld. Tischlerg. 48, 2 Tr.

Tücht. Bernsteinkraft k. sich meld. **Herrmann, Kl Gasse 11, 2b. Schulz**

Aeltere Aufwärterin, Gehalt 6 Mark per Woche sofort gesucht Passage Laden 9.

Ein jg. Mädch., im Maschinenn. geübt, k. s. m. 2. Damm 18, 1 Tr.

Nähterin in Hand- und Maschinen-nähen geübt, bei hohem Lohn gesucht Langgasse 63, 1 Tr.

Eine anst. saubere Aufwärterin kann sich meld. Johannisg. 71, 1.

Ordtl. Arbeitsmädchen such. für d. Beschäft. **Schneider & Comp.**

Suche anst. Mädchen, a. liebst. v. Lande f. e. alte Dame Breitg. 101, 3

Jg. anst. Mädchen f. d. Nachmit. f. Kinder ges. Dienergasse 7, 2 Tr.

Tücht. Waschfrau und Plätterin ges. Heil. Geistgasse 40 b **Heinz.**

Anständig. Aufwartemädchen mit guten Zeugnissen melde sich Breitgasse 126b, 1 Treppe.

Ein **junges Mädchen** im Nähen geübt, kann sich m. Tobiasg. 22, 1.

Maschinennähterin für leichte Herrenarbeit g. Dienergasse 7, 2.

Reinmachefrau für jed. Freitag Nachm. gesucht Tischlergasse 1—2.

Ein tüchtiges, umsichtiges

Ladenmädchen

suche für meinen Destillations-ausschank p. 1. November cr.

H. Mannfrost, 47156) Hundegasse 117.

Arbeiterinnen zum Säckeflicken werden dauernd beschäftigt durch **S. A. Hoch,** Johannisgasse 29/30.

Mäntel-Arbeiterinnen, sowie Mädchen im Nähen geübt, könn. sich meld. Vorstädt. Grab. 57, pt. **M. Poerschken,** Mäntelkonfektion

Jg. Mädchen als **Lehrling** für mein Kurz- u. Papiergesch. gesucht **J. Gehrmann,** Weidengasse 34 a.

Taillenarbeiterin

sehr geübt und selbstständig findet Beschäftigung Röpergasse 13, 3.

Junge Mädchen

finden in meiner Druckerei und Papierwaarenfabrik dauernde Beschäftigung. (17785

Julius Sauer, Fleischergasse 69.

Aelt. Ladenmädchen für ein Schankgeschäft z. Novbr. gesucht. Offerten unter **S 923** an die Exp.

Eine **Aufwärterin** für d. ganzen Tag sofort gesucht. Halbe Allee, Café Ludwig, 1 Treppe.

Frauen zur Gartenarbeit könn. sich melden Schießstange Nr. 3.

Ein Mädchen für den Nachmittag melde sich Stadtgebiet Nr. 140.

Ein junges Mädchen ordentlicher Eltern kann sich für einen leichten Dienst bei einer Dame meld. Off. unt. **S 970** an die Exp.

Ein j. Mädchen, a. Kinderkl. geübt, find. d. Besch. Fleischergasse 43, 1.

Es werden mehrere durchaus routinirte

Verkäuferinnen

gesucht. Damen, die genaue Kenntnisse der **Kurzwaaren-, Strickgarn-Branche pp.** besitzen, wollen sich melden. (17791

Berliner Engros-Lager.

Saub. kräft. Aufwartefrau gegen Freiwohn. (Bodenwohn., höchst. 2 Pers.) u. Vergütigung gesucht. Off. u. **S 952** an die Exp. d. Bl.

Ord. Aufwartemädch. f. d. Nachm. melde sich Breitgasse 123, 2 Tr.

Aufwärterin sof. od. 1. Nov mld. sich Weidengasse 47/48, p. r. (4734b

Frauen z. Säckeflicken könn. sich mld. Alt. Seepackhof 4, 1. (4725b

Tücht. Masch.-Näht. a. Wäsche, sb. Handnäht. sd. d. B. 2. Steind. 23, 1 l. (4736b

Suche zum 1. und 11. Novbr. Landwirthin, Stubenmädchen und tüchtige Mädchen für Alles f. sehr gute Stellen **Hardegen Nachf.,** Heil. Geistg. 100.

Ein ordentlich. Mädchen zum Flaschenspülen kann sich melden **Vorstädt. Graben 54 im Komtoir.** (17796

Ein Mädchen a. Herrenpaletots geübt melde sich Röpergasse 9, 1.

Stellengesuche

Männlich.

Ich suche für 1901 eine (4682b **größere Torfstelle** wenn möglich derart, daß ich dort hinziehen könnte. Die Torfarbeit kann in jeder Branche sein, Kantion kann gestellt werden. Julius Krüger, Torfmeister, Vorw. Freydeck p. Raudnitz Wpr.

Wer vergiebt schriftl. Arbeit? Off. unt. **S 916** an die Exp. d. Bl.

Ein jüng. Lithg. Maschm., d. auch im Umdr. bewandert, sucht von sofort Stellung Breitgasse 83, 2.

Junger Materialist, der am 1. Nov. seine Lehrzeit beend., sucht Stelle in Danzig od. Umg. gend. Off. u. **S 886** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Tücht. Maurerpolier mit Zgn., der gr. Bauten ausgef., sucht als solcher od. auch als Bauaufseher Stellung. 20—30 Maurer u. Arb. k. ev. mitgebracht werden. Off unter **S 863** an die Exp. d. Bl.

Knabe s. Lehrstelle als Schlosser mit Beköstig. Off u. **S 913** an d. Exp.

Junger Mann sucht Stelle als **Kellnerlehrling.** Offert. unt. **S 972** an die Exped. d. Bl. erb.

Weiblich.

Fräulein, mittleren Alters, sucht Stellung zur Führung des Haushaltes bei einzelnem Herrn oder älterem Ehepaar, am liebsten Danzig oder Umgegend Offert. erbeten unter **100** postlagernd Dirschau. (4644b

E. jg. Frau b. u. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Zu erf. Hintergasse 20, pt.

E. Waschfrau bitt. um Stück- u. Mon.-Wäsche. Dies. w. im Freien getrock. Ohra, Bergstr. 7 **Ziemke.**

Junges anst. Mädchen sucht bei alt. Herrschaften leichte Stelle. Zu erfrag. Schüsseldamm 12 prt.

Empfehle tücht. Mädchen und Knechte für Oliva u. Zoppot. **M. Grubba,** Zoppot, Pommerschestraße 27.

Waschfrau v. außerhalb b. um Wäsche (dies. w. i. Freien getr.) Offerten u. **S 883** an die Exped.

Eine ält. kräftige Frau bittet um Aufwartest. Petersilieng. 13, 3.

Stück- u. Monatswäsche sowie Oberh. w. saub. gew. u. gepl. u. i. Freien getr. Mattenbud. 27, pt.

Empfehle selbstst. Landwirth., Stützen, Buffetfrl., Ladenfrl., Stubenmdch., Kinderfrauen, Mädchen f. Alles m. sehr g. Zeugn., Hausdiener, Kutsch. u. Knechte **M. Haack,** Hl. Geistg. 37.

Ein junges Mädchen bittet um e. Stelle Ochsengasse 2, 2, vorne.

Anständ. jg. Frau sucht Stelle zur Aushilfe Häkerg. 13, 2 Vorderh.

Aelt. Mädch. bitt. u. e. Aufwartest. f. Vorm. Mattenbud. 19 H., Th 26.

1 jg. Frau s. e. Aufwartest. in den Nigst. a. l. i. Komt. Altst. Grab. 56, 1.

Empfehle Hausmädchen von außerhalb **B. Rieser,** Breitg. 27.

Anst. jg. Mädchen sucht Lehrstelle im Bäckerladen Häkergasse 9.

1 ält. saub. Plätterin w. Beschäft. Mausegasse 9, 3, links. (4683b

Tücht. Mädchen f. Alles aus Ostpreuß., Stützen u. Kinderfräulein empf. **Graewe,** Heil. Geistg. 123.

Empfehle erste tüchtige Mamsells mit guten Zeugnissen für warme und kalte Küche, Verkäuferinnen für Buffet, Destillation, Fleisch-Aufschnitt und andere Geschäfte, Stützen die feine Küche verstehen und gute Handarbeit können, Kinderfrau für Stadt und Land **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

Eine tücht. Nätherin bitt. um Beschäftigung Brocklosen g. 2, 3 Tr.

E. Frau bitt. u. Stell. z. Wasch. u. Reinmachen. Rähm 5, Hinterh.

Empfehle Kochmams., Köchin, Stubenmädchen, tücht. Mädchen f. Alles, Kinderfrauen mit vorz. Zeugnissen u. jg. Kindermädchen **Hardegen Nachf.,** Heil. Geistg. 100.

Unterricht

Nachhilfestunden jeglicher Art, auch im Latein Französisch, Mathematik an Schüler der untern Gymnasialklassen w. z. erth. Off. u. **S 894** d. Bl.

Eine junge Dame wünscht an einem stenographischen Fortbildungskursus (Stolze-Schrey) theilzun. Off. u. **S 839** a. d. Exp.

Englisch,

Franz., Ital., Span., Portug., Russ.

Nur nationale Lehrer. Eintritt täglich. Honorar mäßig. (14286

The Berlitz School of Lang. Hundegasse 26, 1 Tr.

Schülerin der 1. Klasse ertheilt Nachhilfestund. Off. unt. **S 852** erb.

Kinderfräulein, Stützen,

Stubenmädchen, Jungfr. bildet die **Fröbelschule,** verbunden mit Koch- Haushaltungsschule und Kindergarten, Berlin, Wilhelmstraße 105, in 2- bis 6-monatlichem Cursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospecte gratis. Herrschaften können jederzeit engagiren. (14032

Vorsteherin **Klara Krohmann.**



Danziger Erstes Lehr-Institut

für kaufmännische Ausbildung in folgenden Fächern:

1. Buchführung, einfacher u. doppelt., einschließlich **Korrespondenz, Wechsellehre, kaufmännisch Rechnen, sämmtl. Komtoirarbeiten.**

2. Kassa, Extraausbildung für dieses Fach.

3. Stenographie.

4. Schreibmaschinen, div. gebräuchliche Systeme.

Für Damen Separat-Kurse. Der Unterricht, welcher theoretisch und praktisch in meinem Komtoir erfolgt, wird wie bisher in gediegener und anerkennender Weise unter meiner persönl. Leitung ertheilt. (15974

Kostenloser Stellennachweis.

W. Pelny, Bücher-Revisor, **von jetzt ab: Breitgasse Nr. 123, 2 Tr.**

Dampfkessel-Heizer-Schule.

Der Unterricht hat begonnen. Anmeldungen nimmt entgegen bis Sonntag von 7—8 Uhr Heil. Geistg. 52, 1. **Beckert,** Ingenieur. (4723b

Einmalige Anzeige!!

Am 1. November beginnt ein neuer **akademischer**

Zuschneide-Kursus

für modern. Damenschneiderei (einschließlich Sport- u. Sackpaletot) nebst Anleitung zur Anfertigung **moderner Kostüme!** Hauptsächlich für Damen, die sich selbstständig machen wollen. Meldungen nur Vormittags od. schriftl. erbeten. Mäßige Preise.

M. Kalittka, Danzig, Modistin und Zeichenlehrerin, Langgasse 37, 2. u. 3. Et.

Damen erhalten bei mir Unterricht in der feinen Damenschneiderei, a. erth. a. W. nur Zuschneidestunden. **A. Graul,** Modistin, Langgasse 27, 2. (4684b

Gesang-Unterricht

ertheilt **Mio Leidig,** **Wallplatz 13, 1 Treppe.**

Klavierunterricht in u. außer d. H. erth. **Fr. Bartsch,** Burgstr. 7, p.

Violin-Unterricht

ertheilt gründl. **G. Möske,** Altst. Graben 106, Eing. Gr. Mühleng.

Capitalien.

Eine sichere **Hypothek** von 21 000 M. 1. Stelle zu 4 Proz. auf ein solides Haus in Langfuhr ist bald oder zu Neujahr mit Damno zu cediren. Offert. unter **S 783** an die Exp. d. Bl. erb. (4652b

12000 Mark

zur 1. Stelle per 1. Januar zu vergeben. **Krosch,** Ankerschmiedegasse 7. (17714

Kompagnon

oder stiller Theilhaber zu Etablirung e. Fischgeschäfts en gros mit einigen Mille Baargeld von in dies. Branche eingearbeitetem Geschäftsmann gesucht. Geschäft hochrentabel. Offerten unter **S 895** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

15000 M. u. 4000 M. 5% sichere Hypothek zu verkaufen. Off. u **S 862** an die Exp. d. Bl. erb.

Wer leiht Geld in kleineren Beträgen gegen Wechsel aus? Gefl. Offerten unter **S 890** an d. Exp. d. Bl.

2500 Mark gegen Sicherheit auf ½ Jahr g. Off. unter **S 892** an die Exp. d. Bl.

Baareinlagen

verzinsen wir **vom Einzahlungstage ab bis zur Erhebung** bis auf Weiteres mit:

3½% p. a. ohne Kündigung,

4% p. a. mit 1-monatlicher Kündigung, (17782

4½% p. a. mit 3-monatlicher Kündigung.

Norddeutsche Creditanstalt

(Aktien-Capital: 10 Millionen Mark.)

Danzig, Langenmarkt No. 17.

Wechselstuben und Depositenkassen:

Langfuhr, Hauptstrasse No. 106. **Zoppot,** Seestrasse No. 7.

Habe große und kleine Posten Geld auf erste Hypoth. zu vergeb. **J. Jeschke,** Petersiliengasse 16, 2.

5600 M. zur 1. Stelle auf ein Grundstück zu Schidlitz sofort gesucht. Off. u. **S 900** an d. Exp.

Auf ein Grundstück in Langfuhr, beste Lage, werden zur Ablösung einer sicheren Hypothek 6000 M. gesucht. Off. u. **S 947** an d. Exp.

Gegen vollständige Sicherh. suche **3000 Mark** zu einem Unternehmen. Off. u. **S 885** an die Exp. d. Bl. erb.

Kapitalist z. Vergrößerung eines nachweisl. bereits sehr gut prosperirenden Fabrikunternehmens als thätig. oder stiller Sozius gesucht. Off. u. **S 741** an die Exp. (4741b

Suche h. 17000 M. Bankg 7000 M. 2 St. a. Geschäftsh., Nähe Bahnh. gleich od. 1. Dez. Off. **S 948.** (4733b

7000 M. a. e. herrsch. Haus, Rechtst., hinter 24000 M. z. 2 St. v. prompt. Zinsz. ges. Off u. **S 902** an d. Exp.

Hypothek von 10 000 M. erste Stelle zu 4 Prozent zu zediren. Offerten unter **S 782** an die Exped. dieses Bl. erbet. (4650 b

Verloren u. Gefunden

Arbeitsbuch auf d. Namen **Emil Klimek** verloren. Abzugeb. Neufahrwasser, Kirchenstr. 5 (4681b

Sonnabend 20. d. M., s. Schulbüch. a. d. Langgarter Wall lieg. gebl. Geg. Belohn. abzugeb. Schleusengasse 13, Viktoriapass l. Th., 1 T., r.

Goldn. Kapsel verlor. Abzugeb. geg. Belohn. Fleischergasse 21, 2.

Vor der Post **verl.** 1 gestr. röm. **Shawl.** Geg. Bel. abzg. Langf., Mirchauerweg 1 D. **Löbner.**

Eine **braune Jagdhündin** hat sich eingefunden. Falls dieselbe innerhalb 3 Tagen nicht abgeholt wird, betrachte ich sie a. mein Eig. **h. Brohmer,** Ohra-Niederf. 52

Am 21. d. Mts., Sonntags Abends zwischen 9 und 11 Uhr ist eine Wagendecke verloren. Ehrlicher Finder wird gebeten dieselbe gegen Belohnung abzugeben Taxameterdroschke Nr. 33.

Verloren! Sonntag, d. 21. d. M. im Wilhelm-theater ein **Ring** mit glatter breiter Schiene u. blauem Stein. Gegen Belohnung abzugeben **Langgarten 92,** bei **Neumann.**

Vermischte Anzeigen

Dr. Schourp, Arzt für Hautleiden. Sprechstunden jetzt **Langgasse 81, 1. Et.** Ecke Gr. Wollweberg. 10—1, ½3—4, 6—8 Uhr. 4453b

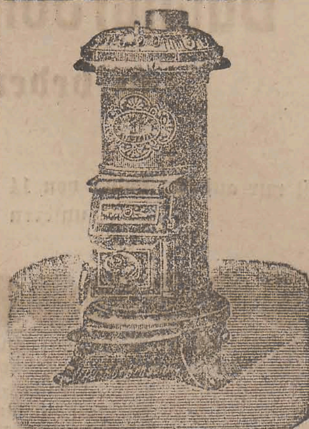
Für Zahnleidende

Sprechstunden: Vorm. 9—1, Nachm. 2—5. **H. Pohlenz,** Dentist, bisherig. Assistenz bei Hrn. **Dr. Kniewel,** (4690b Langenmarkt 1, 2, Eing. Matzkauschegasse.

Künstl. Zähne Plomben

Conrad Steinberg american dentist Holzmarkt 16, 2. Etg. (4529

S. 335. Bitte Offerte abholen.



Eiserne Oefen

für **jedes** Brennmaterial empfiehlt

Carl Steinbrück,

Spezial-Geschäft für Ofenbauartikel **Altstädt. Graben 92.**

Zur Ansicht stehen in meinen Geschäftsräumen an kalten Tagen der Oefen dieser Systeme im Betriebe (17779

Danziger Tattersall

vis-à-vis Haupt-Bahnhof.

nimmt **Pferde zum Zureiten und zur Dressur,** sowie **Pensionspferde** in seinen vorzüglich eingerichteten Stallungen jederzeit an. **Gründlicher Reit-Unterricht** wird Damen und Herren ertheilt.

Ver- und Ankauf von Pferden wird koulant bewirkt.

Die Bekanntschaft

zweier hübscher lebenslustiger **Damen** im Alter von 17 bis 20 Jahren suchen zwei junge Kaufleute. Diskretion auf Ehrenwort. Offerten, möglichst mit Bild, unt. **S 924** an die Exp. d. Bl.

Beff. Kaufmann wünscht mit e. Heirathsvermittler in Verbdg. zu tret. Off u **S 973** a. d. Exp. d. Bl. erb

Frl., 37 J., ev., Waise, 1000 M. Ersparniß, w. sich bald zu verh. Herren, die es ernst m. und mit gutem Ausk. bel. Off. u. **S 832** an d. Exp. d. Bl. einz. Anon. Papierk.

Reelles Heirathsgesuch.

Militärbeamter, 31 Jahre alt, evangelisch, jährliches Einkommen 2400 Mk. nicht unvermögend, wünscht die Bekanntschaft einer gut situirten jungen Dame zwecks späterer Heirath. Gefl. Off. u. **S 925** bis z. 27. d. Mts. a. d. Exped. d. Blattes erbeten. Diskretion zugesichert.

Beamt. w. zw. Heir. m. jg. Dame bek. zu w. Gefl. Off. u. **S 898** an die Exp. d. Bl. Diskret. Ehrensache.

Ein Kind in Pflege zu geben bei kath. Leuten. Meld. Sandgrube 41, Zimmer No. 4.

E. 2 Monate altes Kind (Knabe) ist für eigen abzugeb. gegen eine kleine Abfind. Off. unt. **S 945** erb.

Malerarbeiten werden sauber und billig ausgeführt. Off. u. **S 941** an d. Exp. d. Bl

Strümpfe werden gestrickt Halbe Allee, Bergstr. 27, 2 **Deutschmann**

Namen w. gestickt Fischmarkt 29, 1.

Damen-Kostüme, Mäntel, Kragen

werden nach neuestem Berliner Schnitt angefertigt **Louise Pade,** Modistin, **Langgarten 91.** (4737b

Namen werden in Wäsche gestickt Langfuhr, Eichenweg 17, 1 rechts.

Klavierspieler Habermann empf. sich bill. Heil. Geistgasse 99.

Pianino zu miethen gesucht. Off. mit Prs. u. **S 942** an die Exp

Nach jeder eingesandten Photographie fertige Vergrößerungen unter Garantie größter Aehnlichkeit zum Preise von 6 M. Größe 18×24, weit. Größ. bei mäß. Preiserhöhg., schnellste Lieferung. Atelier für Photogr. **v. A. Kwandt,** Danzig-Langfuhr.

Jede Tapezier-Arbeit wird saub. u. billig angefertigt bei Tap. **Kriewald,** Dienerg. 10 (30985

Ein Fuhrhalter sucht mit mehreren Gespannen Arbeit. Off. u. **S 958** an die Expd.

3 Hotel Passepart. 1. Rang, 1. R., Mitte, umständehalb. sof. zu vrk. Näh. Langfuhr, Hauptstr. 106, 2.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Hebeamme **M. Schenk,** Wittwe, in Weißfluß bei Rheda, Kreis Neustadt, Westpreußen

Wer bildet einen jungen Mann zum **Konifer** aus, und unter welchen Bedingungen. Off. u. **S 899** a. d. Exp.

Bauherren, Hausbesitzer, die ihre Malerarbeiten 2 tüchtigen Gehilfen übergeben möchten, würden dieselben billig u. sauber ausgeführt bekommen. Off. u. **S 940** an die Exp. d. Bl. erb.

Beabsichtige bei genügender Betheiligung am 1. Nov. einen besseren **Privat-Mittagstisch** zu eröffnen **Olivaerthor 11, 1 Tr.** (4722b

Zwiebeln!

Eine sehr schöne Winterwaare, empfiehlt **pro Zentn. 4,50 Mk.** bei Mehrabnahme bedeut. billiger a Maaß 40 Pf. (4729b

Arthur Dubke, Poggenpfuhl 67.

כשר Prima Schmalzgänse und Enten sind Mittwoch und Donnerstag billig zu haben Breitgasse 127, Eing. Mauergang 2 Tr. (4731b

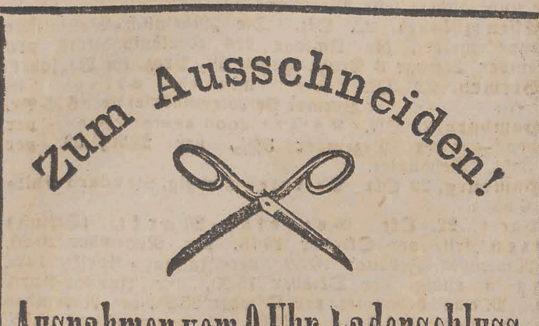
Empf. zu Festlichk. die beliebten dek. Käseschüsseln, Molkenbrode, Braunschw. kl. Mettwürstch. wied. eingetroffen **C. Bonnet Nachfg. H. Trzeciak Wwe.** (4726b

כשר **Pa. Schmalz-Gänse** wie auch **Brat-Gänse u. gute Enten** sind Mittw. u. Donnerst. b à 50, 55 u. 60 Pf. zu hab. Markthll. Stand 141. **Reif u. Ww. Tuchler.**

Kartoffeln

gute Waare, empfiehlt zum Wintereinkauf zu den billigsten Tagespreisen (4727b

Arthur Dubke, Poggenpfuhl 67.



Der Offenbarungseid.

Von Dr. jur. B. Mertelmeyer.

(Nachdruck verboten.)

Der Offenbarungseid ist eine privatrechtliche Einrichtung, welche aus verschiedenen Anlässen und in verschiedenen Formen vorkommt. Im Konkurse muß ihn der Gemeinschuldner immer leisten, unter gewissen Voraussetzungen wird er indeß auch sonst bei Erbregulirungen und bei Geltendmachung sonstiger Vermögensansprüche erforderlich. Die bekannteste, weil leider häufigste Sonderart, bleibt jener Offenbarungseid, zu dessen Ablegung der Einzelgläubiger seinen Schuldner zwingen kann, wenn er nachweist oder glaubhaft macht, daß er durch Pfändung seine vollständige Befriedigung nicht erlangen konnte. Den Eid leistet der Schuldner, indem er beim Gerichte über seine sämmtlichen Vermögensstücke, einschließlich aller ausstehenden Forderungen und Vermögensansprüche, ein bis in's Kleine hinein genaues Verzeichniß einreicht, dessen Richtigkeit er beschwört. Der leitende Gedanke hierbei ist der, daß dem Gläubiger die Möglichkeit gewährt werden soll, aus bisher nicht sichtbar gewordenen, nun offengelegten Vermögenstheilen des Schuldners Befriedigung zu suchen. Daher wird der Schwörende auch verpflichtet, nach der Eidesleistung dem Gläubiger auf Erfordern jede Auskunft und alles vorhandene Beweismaterial für die rechtliche Begründung der verzeichneten Vermögensansprüche, soweit aus ihnen der Gläubiger seine Befriedigung in Aussicht nimmt, zur Verfügung zu stellen.

Dieser durch den Einzelgläubiger von dem schon gepfändeten Schuldner geforderte Offenbarungseid soll uns hier beschäftigen. Er ist nach Form und Wesen ein anderer geworden, seitdem mit dem Beginn dieses Jahres das neue Bürgerliche Gesetzbuch in Wirksamkeit getreten ist. Die außerordentliche Aenderung, welche praktisch höchst bedeutsam und nicht allein für die mit ehrlichem Willen und der Rücksicht in geordnete Verhältnisse ringenden, sondern für die in der Form so unnöthig, wie schädlich bloßgestellten Schuldner, sondern selbst für die Gläubiger sehr vortheilhaft erscheint, ist in der Oeffentlichkeit bisher ziemlich unbeachtet geblieben. Bis zum 1. Januar d. J. ward zur Leistung des Offenbarungseides auf Antrag des Gläubigers ein regulärer Termin angesetzt, in welchem die Parteien mit einander verhandeln durften und sehr häufig und wirklich verhandelten. Wenn kein Vertreter von den Parteien erschienen war, mußte der Richter auf Antrag des Schuldners einen neuen Termin ansetzen. Aber auch bei Anwesenheit beider Parteien konnten durch Vergleichsvorschläge, die hinterher von schuldnerischer Seite nicht innegehalten oder wieder zurückgezogen wurden oder durch Erhebung von Einwänden, deren Grundlosigkeit sich nicht stehenden Fußes nachweisen ließ, die unliebsamen Verschleppungen im Austrage der Sache herbeigeführt werden. Besonders den Kniffen der böswilligen Schuldner war ein weites Feld der Bethätigung gegeben. Durch die künstliche Hinausschiebung der Leistung des Offenbarungseides war es dem Schuldner vielfach die Möglichkeit geboten, in rechtlich nicht angreifbarer Weise Vermögenstheile, die bei sofortiger Eidesablegung dem Gläubiger zur Befriedigung hätten dienen können, dem Machtbereiche desselben zu entziehen. Obendrein aber erwuchsen der gläubigerischen Partei durch solche Verzögerungen noch die Nachtheile ungebührlich erhöhter Kosten, welche von einem Manifestanten wieder einzuziehen ja eine ziemlich hoffnungslose Aufgabe bleibt. Andererseits hat seinem Gegner der ehrliche gutwillige Schuldner unter der Herrschaft des alten Rechts gleiche Weiterungen und Verlegenheiten, wie vorstehend kurz angegeben, nicht bereitet. Aber gerade gegen diesen Gutwilligen richtete sich die Prozedur mit besonders empfindlicher, grausamer Schärfe. Und das lag wiederum daran, daß man einen Verhandlungstermin hatte. Prozeßverhandlungen sind bei uns öffentlich. Der Manifestant war dadurch der Neugier und der häßlichen Unbill selbst unbetheiligter Dritter ausgesetzt. Das mochte man ihm gönnen, wenn er ein Lump oder ein Subjekt war, das durch den Mißbrauch des Kredites und auf Kosten des Schweißes Anderer sein Leben führte. Aber wie viele gerathen nicht durch Schicksalsschläge oder fremden Betrug in Vermögensverfall, so daß sie in die Lage kommen, den Offenbarungseid ablegen zu müssen! Diese Leute, welche mannhaft um ihre Existenz ringen möchten und bei Besserung ihrer Verhältnisse willig ihre alten Schulden tilgen würden, erlitten nun durch die alte Behandlung des Offenbarungseides die bittersten Nachtheile. An kleineren Orten genügte vielleicht schon der kurze Aufruf der Parteien durch den Gerichtsdiener, um die Kunde, daß dieser oder jener den Offenbarungseid habe leisten müssen, auf den Korridoren des Gerichts durch die ganze Stadt zu verbreiten. Daraus resultirte nicht bloß eine öffentliche Beschämung, sondern ungemein häufig auch eine geschäftliche und in gewisser Beziehung soziale Schädigung des gutwilligen Schuldners. Gleiche oder ähnliche Wirkungen hatte das in den letzten Jahren bei den meisten Gerichten eingebürgerte Erscheinen der Beamten von Kreditvereinen, welche im Termine selbst schon Namen und Beruf der Manifestanten in die schwarze Liste einzutragen voll Eifers waren. Dazu trat nun noch das peinliche, mit dem Moment des Schwurs verbundene Gefühl des Manifestanten, vor aller Augen und Ohren der Verlesung seines Vermögensverzeichnisses bis herab zu den geringsten Habseligkeiten beiwohnen zu müssen, und in größeren Städten sogar den Eid häufig mit einem halben oder ganzen Dutzend Anderer gleichzeitig leisten zu müssen.

Die alte Rechtsform und Rechtsübung war, wie man sieht, sehr unvollkommen und nicht dazu angethan, die Gläubiger oder die Schuldner zu befriedigen. Darin hat nun das neue Bürgerliche Gesetzbuch Wandel geschaffen und zwar auf die allereinfachste Weise, indem es die Abnahme des Offenbarungseides als das charakterisirt, was er in Wahrheit ist und sein soll, nämlich als die Fortsetzung der Zwangsvollstreckung. Damit nimmt das Ganze ein völlig anderes Gesicht an. Der Gerichtsvollzieher ist, wie schon seine Amtsbezeichnung bekundet, nur ein Werkzeug des Gerichts, das pfänden läßt. Und ebenso ist der Richter, der den Offenbarungseid abnimmt, jetzt nur ein Organ der richterlichen Behörde in der Zwangsvollstreckung. Die gerichtlichen Handlungen sind intimer, nicht öffentlicher Natur und unterscheiden sich dadurch auch in ihrem Vollzuge von öffentlichen Prozeßterminen. Es ist nicht mehr statthaft, daß der Manifestant mit seinem Namen vom Gerichtsdiener aufgerufen wird oder daß seiner Ablegung des Eides irgend ein Dritter beiwohnt. Die den Manifestanten vordem demüthigende und wirthschaftlich häufig gefährdende Oeffentlichkeit verschwindet, und damit hört die Einrichtung auf, unnöthig grausam zu sein. Aber auch das Interesse des Gläubigers wird nunmehr gegen die Verschleppungsversuche böswilliger Schuldner besser gewahrt. Denn es braucht keiner Verhandlung mehr, die Sache liegt ausschließlich in der Hand des ausführenden Richters.

Locales.

* **Personalien bei der Justizverwaltung.** Der Amtsgerichtsrath Engler in Pr. Stargard ist gestorben. Der Rechtskandidat Otto Friese in Pelplin ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Putzig zur Beschäftigung überwiesen.

* **Der Riesen-Konzert-Phonograph** wurde gestern in Tite's Hotel in Langfuhr dem Publikum durch Herrn Optiker Otto Schulz hier, vorgeführt. Der Besuch der Vorführung war außerordentlich gut. Der Phonograph, wie er in solcher Größe und Vollkommenheit hier wohl noch nicht gezeigt sein dürfte, brachte die verschiedenen Musik- und Konzertstücke in einer Art zur Geltung, daß man glauben konnte, die Kapelle oder die Sänger selbst vor sich zu haben. Ganz besonders schön waren unter andern der Marsch von drei Musikkapellen bei einer Kaiserparade auf dem Tempelhofer Felde, ein amerikanischer Feuer-Alarm, mehrere Pistonsoli, ein Piccolo-Solo, Variationen über den Fanal-Walzer und das Couplet „Die kleine Wittwe". Das Publikum spendete den einzelnen Vortragsstücken durch reichen Beifall Anerkennung. Ganz besonders interessant war aber die zum Schluß erfolgende Aufnahme mehrerer Gesangsvorträge, welche dem Publikum sogleich darauf im Phonographen wiedergegeben wurden.

* **Vortragsabend.** Das beliebte Künstlerpaar Eickermann hatte gestern Abend im „Danziger Hof" einen Vortragsabend veranstaltet, welcher recht gut besucht war. Fr. Eickermann-Trautmann eröffnete den Abend mit dem Vortrage einiger Piecen aus R. Baumbachs Abenteuern, welche geschmackvoll ausgewählt und hübsch vorgetragen wurden. Weniger konnten wir uns dagegen mit dem zweiten Vortrag der Dame „Die Schlacht bei Prag" von Moser befreunden. Es mag ja Leute geben, die an derartigen extremen Generalstabskarten Gefallen finden, wir gehören nicht zu denselben und glauben, daß die klassische Prosa unseres Generalstabes einer derartigen „Poesie" ganz entschieden vorzuziehen ist. Lebhaften Beifall fand dagegen mit allen seinen Darbietungen Herr Eickermann, welcher mehrere Sachen von F. Reuter und einige von Heinr. Seidels Burlesken nicht nur vortrug, sondern mit der Kunst eines vortrefflichen Charakterkomikers geradezu darstellte. Große Heiterkeit erregten seine beiden kleinen Charakter-Darstellungen „Das Lachen" und „Gute Nacht". Die nächste Vorstellung wird am Donnerstag stattfinden.

* **Anstellung.** Diejenigen Postpraktikanten, welche bis einschließlich den 30. September 1897 die Sekretärprüfung bestanden haben oder denen anderweit das Dienstalter bis einschließlich den 1. Oktober 1897 beigelegt worden ist, sind zum 1. Oktober als Postsekretäre etatsmäßig angestellt worden.

* **Kursus für Lehrschmiedemeister.** Der nächste Kursus zur Ausbildung von Lehrschmiedemeistern an der Lehrschmiede zu Charlottenburg beginnt Montag, den 5. November d. Js. Anmeldungen sind zu richten an den Direktor des Instituts, Oberroßarzt a. D. Brand zu Charlottenburg, Spreestraße 42.

Berliner Börse vom 22. Oktober 1900.

Deutsche Fonds.

Reichs-Schatz-Anleihe	4	100.70
Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	94.50
„ „	3½	94.60
„ „	3	86.25
Preuß. consol. Anleihe unk. 1905	3½	94.50
„ „ „	3½	94.70
„ „ „	3	86.25
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	98.—
„ „ 1892	3½	93.10
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	91.50
„ „	3	81.80
Ostpreußische	3½	92.—
Pommersche	3½	92.30
Posensche, 6—10	4	100.10
„	3½	90.60
Westpreußische rittsch. 1.	3½	92.—
„ 1. B.	3½	91.60
„ neuländisch.	3½	91.10
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	83.—
Westpreußische neulandsch. 2.	3	82.50
Preußische Rentenbriefe	4	99,75
„ „	3½	91.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	—
do. kleine	5	78.20
do. innere	4½	67.30
do äußere 500 L.	4½	—
do. 20 L.	4½	69.30
Barlett. L. Pt. v. St.	fr.	17.80
Chinesische Anleihe 1896	5	90.60
„ „ 1898	4½	76.—
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech. 1881 und 84	[illegible]	37.90
do. Goldrente L. 500.	1.3	37.90
do L. 100	1.3	30.70
Griech. Goldrente L. 20	1.3	30.70
do Monopol	[illegible]	41.90
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.10
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	—
„ „ kleine	4	—
„ amortisirte Rente 3. 4.	4	—
Mexikaner 500 L.	5	97.50
Mexikaner 100 L.	5	98.50
Mexikaner 20 L.	5	98.70
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	96.70
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	96.20
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	96.—
do. do. 1000 G.	4⅕	96.—
do. 54er Loose	3,2	
do. 60er L.	—	131.50
do. 64er L. v. St.	4	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	—	92.50
Poln. Pfandbr.	4	96.20
do. Liqu.-Pfandbr.	4½	97.60
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.50
do. 2—8	4	95.50
Rum. amort. Rente	5	87.—
do. do. 400 Mark	5	87.20
Rum. amort. de 1892/93.	5	87.30
do. do. de 1889.	5	72.50
do. do. de 1890	4	72.90
do. do. de 1891	4	72.40
do. do. de 1894	4	72.40
do. do. de 1895	4	72.60
do. do de 1898	4	72.60
Russ. Bodencr.	4	114.—
Türk. Anl. D.	5	22.35
Türk. Adm. 1888	1	98.20
„ conf. A. 1890	5	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	4	105.20
Ung. Gold-Rente	4	—
do. Kronen-Rente	4	93.60
do. G. invest. Anl.	4½	101.20
do. Loose v. St.		283.90

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	92.—
do. unkündbar bis 1904	4	92.—
do. 7. 8. unk. 1906	3½	84.—
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	98.—
„ „ „ unk. 1905	4	99.50
„ „ alte u. conv.	3½	90.—
„ „ 46—190 unk. 1905	3½	90.50
„ „ 301—360 unk. 1908	3½	92.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	98.50
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	97.60
„ 4. 5. unk. bis 1903	4	97.60
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	97.50
„ 7. 8. unk. bis 1904	4	98.25
„ 9. 10. unk. b. 1900	4	99.—
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	90.75
„ „ 10. unk.	4½	110.—
„ „ 13. unk. 1900	4	98.75
„ „ 14. unk. 1905	4	98.75
„ „ 11.	3½	90.75
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	90.—
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	93.—
„ „ 15—18.	4	93.—
„ „ 19. 20. unk. b. 1905	4	93.—
„ „ [illegible]	3½	85.—
Pr. Pfandbr.-Bk.-Pfdbr. unk. 1905	3½	90.30
„ „ „ „ „ 1908	3½	90.50
„ „ „ „ „ 1908	4%	99.—
„ „ „ „ „ 1909	4%	99.50
„ „ „ „ „ 1910	4%	100.—
Pr. Pfdb.-Bk.-Kleinb.-Obl. u. 1904	3½	92.75
„ „ „ „ 1908	4%	100.—
Pr. Pfdbr.-Bk.-Comm.-Obl. u. 1907	3½	92.75
„ „ „ „ 1910	4%	100.—
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.—
„ 2. 4. u. 1904	3½	89.80
„ 6. unk. 1908	3½	90.60
„ 7. u. 1908	4	99.80
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
„	4	—
„ unk. b. 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	98.10
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	87.60
„ „ 1874	3	—
„ Ergänzungsnetz	3	85.10
„ „ St. 3.	5	—
„ „ Gold	4	97.90
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	56.90
Kronpr. Rudolf	4	95.—
Moskau-Rjäsan	4	96.—
„ Smolensk	4	94.60
Raab Oedenb.	3	69.80
North. Gen. Lien.	3	65.30
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Eisenb. Gold	4½	101.20
do. do. 500 fl.	4½	101.20
do. Staatseis. Gld.	4½	98.20

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	123.50
Gotthardbahn	6	139.00
Königsberg-Cranz	8	38.75
Lübeck-Büchen	6¾	132.50
Marienburg-Mlawka	2 3/16	69.—
North.-Pac. Vorzg.	4	73.70
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	—
Ostpr. Südbahn	3	35.25
Warschau-Wien	26¼	—
Stamm-Prioritäts-Actien		
Marienburg-Mlawka	5	108.25
Ostpr. Südbahn	5	107.50

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div	
Berl. Kassen-Ver.	8⅕	145.10
Berliner Handelsgesellschaft	9½	143.80
Berl. Bd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅛	115.80
Bresl. Disconto	7½	104.90
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	7	130.—
Deutsche Bank	11	187.10
Deutsche Genossenschaftsb.	6	106.—
Deutsche Effectenb.	8¾	115.25
Deutsche Grundschuld-B.	7	—
Disconto-Gesellschaft	10	171.80
Dresdener Bank	9	142.—
Gothaer Grundcred.	7	123.—
Hamb. Hypoth.-B.	8	148.—
Hannoversche Bank	6	122.30
Königsberger Vereinsb.	6⅛	112.75
Lübeck. Commb.	8	—
Magdeb. Privatb.	6	104.—
Meining. Hypoth.-B.	7	124.75
Nationalbank für Deutschland	8½	129.40
Nordd. Creditanstalt	8½	118.80
Nordd. Grundcr.-B.	6	89.25
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	139.30
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	137.—
„ Centralbodencred.-Bk.	9	168.10
Pr. Hypoth. A. B.	6½	—
Reichsbankantheile 3½%.	10.48	146.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	116.30
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	44.75
do. 5% St.-Prior.	0	60.25
Hibernia	12	187.80
Große Berl. Straßenbahn	10½	224.60
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	120.30
Harpener	9	177.60
Königsb. Pferdeb. Brz.	10	60.—
Laurahütte	15	197.40
Norddeutscher Lloyd	7½	109.40
Stett. Cham. Didier	30	330.75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	138.50
Bayerische Prämienanleihe	4	155.—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	130.50
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	130.50
Hamburg. Staats-Anl.	3	127.10
Lübeck. Präm. Anl.	3½	136.—
Meininger Loose	—	23.80
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	125.—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.73	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.42	New-York	4.205
Napoleons	16.30	Engl. Bankn.	20.43
Dollars	4.1925	Franz. „	81.40
Imperials	—	Italien. „	76.65
„ p. 500 Gr.	—	Nordische „	112.10
„ neue	16.27	Oesterr. „	84.90
Am. Not. kl.	4.205	Russ. Bankn.	216.35
		„ Zollcoup.	324.20

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.25
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.25
Skandinav. Plätze	10T.	112.05
Kopenhagen	8T.	112.05
London	8T.	20.43
London	3M.	20.255
New-York	visi	4.215
Paris	8T.	81.40
Wien östr. W.	8T.	84.30
Italien. Plätze	10T.	76.60
Petersburg	8T.	215.75
Petersburg	3M.	213.—
Warschau	8T.	216.—

Discont d. Reichsbank 5%.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Die Wahrheit thut nicht so viel Gutes in der Welt, als der falsche Schein der Wahrheit Uebles anrichtet.
>
> **La Rochefoucauld.**

Zwischen zwei Pflichten.

Roman von Hans Richter.

33) (Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

„Ueben Sie sich Komplimente für Ihre Ulanen ein? Pfui, wie kann man solche häßlichen Worte gebrauchen?"

„Wenn man aus der Haut fahren möchte, hält man sich gewöhnlich nicht an Adeltels Lexikon des guten Tones," versetzte Baron Gerhard gereizt. „Uebrigens werde ich Sie nicht mehr lange ärgern. Ich reise noch heute ab."

Das rosige Mädchenantlitz wurde plötzlich blaß. „Es ist nicht möglich; Doktor Roth erlaubt es nicht. Welchen Grund können Sie auch haben! Sie wollen mich nur ängstigen!" — Und wirklich sah ihr unfaßbares Bangen aus den Augen.

„Hier kommt es nicht mehr auf den Doktor noch auf mich an, sondern der gute Ton, durch meinen Herrn Bruder verkörpert, befiehlt, und . . ."

„Allerdings," fiel Lisa mit harter, scharfer Stimme ein, „hier ist kein Boden für einen preußischen Offizier."

Blutroth im Gesicht richtete sich Gerhard auf und schritt mühsam auf Lisa zu. Erschrocken wich sie zurück, aber endlich erreichte er sie doch, und ihre Hände fassend, sprach er bitter: „Können Sie das thörichte, alberne Wort nicht vergessen? Oft schon glaubte ich, gewiß sein zu dürfen, Sie hätten es vergeben und vergessen. Nun strafen Sie mich damit wieder, während mein Herz vor der Trennung bangt. Sehen Sie, Lisa, ich Narr bildete mir ein, Sie hätten mir nicht nur verziehen, sondern mich sogar ein bischen liebgewonnen —"

Er hielt inne, wie eine Antwort erwartend, aber die frischen Mädchenlippen blieben fest aufeinander geschlossen. Das wie in Blut getauchte Gesichtchen senkte sich immer tiefer auf die stürmisch wogende, junge Brust herab.

„Lisa — antworten Sie mir garnicht?"

„Hier ist kein Boden . . ." klang es bebend, kaum verständlich.

„Aber das ist ja Unsinn! Im Gegentheil, ich bin hier geistig und körperlich genesen, daß es mir ist, als wäre ich ein ganz anderer Mensch geworden. Nicht mehr so dünkelhaft, so unüberlegt, so wankelmüthig und kleinlich. Nun begreife ich, warum die Braliner Kameraden so gern bei Euch verkehrten, und daß sie ein gutes Recht dazu hatten. Durch Dich, Lisa, bin ich aus einem Knaben zum Manne gereift . . ."

Baron Gerhard schien seines Sieges schon recht sicher zu sein; er legte seinen Arm, ein wenig langsam zwar noch, aber ohne erheblichen Widerstand zu finden, um die schlanke Mädchengestalt und zog sie fest an sich. „Und auch ein Glücklicher kann ich nur durch Dich werden. Sag' ja — ganz schnell, bitte, bitte!"

„Nein, nein — Ihre Mutter!"

Gerhard lachte hell auf.

„Die hast Du ja längst erobert, indem Du sie so derb abfertigtest. Aus meinen Briefen weiß sie, wie es um mein Herz steht. Natürlich jammert es sie ein bischen, aber das darfst Du einer geborenen Gräfin Sturm nicht gar so übel nehmen. Im Grunde ist sie doch schon völlig damit einverstanden, daß sie kein holderes, lieberes Töchterchen bekommen wird als Dich. Und was meinem Bruder recht war, kann mir billig sein. Soll ich es schlechter haben als er? Nein, Lisa, das kannst Du nicht wollen. Du liebst mich ja doch . . ."

Und als er nun sein Antlitz zu dem ihrigen herabneigte, da zuckten ihre Lippen blitzschnell den seinigen entgegen.

„Du Böser — Stolzer! — Aber an unserm Hochzeitstage machst Du mir ein anderes Gesicht als zu Rose's Trauung!" lachte Lisa unter seinen Küssen.

* * *

Rudolf Elstra schritt durch den Park zur Stadt hinab. Sein Antlitz war auffallend blaß, und seine Augen leuchteten wie im Fieber. Soeben hatte Gerhard ihm seine Verlobung mitgetheilt. Das warf alle seine Erwartungen und Beschlüsse wirr über den Haufen. Die Trennung wurde noch schwerer als zuvor, und doch war sie noch ebenso unumgänglich. Durfte er nun noch länger Gerhard die Existenz jenes Dokumentes verschweigen!

Dicht vor dem Bureaugebäude stieß er auf Leutnant von Born, der mit gemessener Höflichkeit grüßte und eilig vorüberschreiten wollte, jedoch sehr erstaunt anhielt, als Rudolf an ihn herantrat und ihm in ungewöhnlich warmer Weise für den Schutz der „Fröhlichen Hoffnung" während der Arbeiterrevolte dankte, woran er mit dem Bedauern, daß dies erst so spät geschehen könne, eine dringende höfliche Einladung knüpfte. Herr von Born war so überrascht, daß er kaum zu antworten vermochte. Ganz hochroth stieß er einige dankende Worte hervor, während Rudolf seinen Weg fortsetzte.

Er war mit sich selbst einig — Rose sollte nicht ihren Freunden durch seine Schuld entfremdet werden; ihre Ehe bestand ja eigentlich garnicht, war nur eine Formalität, die wieder zu lösen nur noch eine Frage von Monaten sein konnte. Wahrlich, von ganzem Herzen gönnte er ihr ein echtes Glück — und dennoch hatte ihn eine tiefe, unsägliche Traurigkeit erfaßt. Ihm war, als habe er nun den letzten Schritt gethan, der ihn auf immer von Jugend, Liebe und Glück trennte.

Sonst hatte er sich stets zur Arbeit zu zwingen vermocht. Heute war die Träumerei stärker als seine Willenskraft, der Traum von jenen Frühlingstagen im Parke der „Fröhlichen Hoffnung", da ihn selbst ein seliges Hoffen erfaßt hatte.

Vorbei — vorbei!

Erschrocken fuhr er empor. Die Thür war aufgegangen, eine schlanke Frauengestalt hereingetreten.

„Rose — Du?" rief er, fast erschrocken aufspringend.

„Verzeih, daß ich Dich störe." Ihr Antlitz erschien in dem elektrischen Licht todtenbleich. „Ich kann nicht viele Worte machen. Man hat Dich mit Herrn von Born gesehen. Du hast Streit mit ihm gesucht, das Duell darf nicht stattfinden."

„Deine Besorgniß ist unnöthig, ich wechselte mit Herrn von Born nur einige durchaus freundliche Worte und hoffe, daß er recht bald meiner Einladung nachkommt. Ob ich zu einer solchen berechtigt war, weiß ich zwar nicht, doch glaube ich . . ."

„Du sprichst nicht die Wahrheit," stieß Rose hervor. „Du wirst Dich mit ihm schlagen."

„Nein."

„Täusche mich doch nicht, Rudolf. Ich weiß ja, ich errieth es, sobald ich von Euerer Begegnung hörte. Steh ab davon, — Du mußt es. Mein Vater hat Dir Unrecht gethan. Seit einer Stunde weiß ich, warum Du um mich warbest und warum Du mich von Dir stoßen mußtest. Der Arme that es, um das Glück meines Lebens zu sichern. Seit einer Stunde zweifelt er an der Echtheit jenes Dokumentes. Beim Suchen unter alten Papieren entdeckte er zufällig Briefe des Großvaters, welche in ihm diese Zweifel wachrufen mußten. Im ersten Schreck entdeckte er sich mir. Und nun begreife ich, daß Du eine Pflicht gegen die Deinigen zu erfüllen glaubtest, und daß Du demnach unglücklich werden mußtest, denn Du liebtest eine Andere."

„Ich liebte nur Dich," sprach Rudolf mit dumpfer, schwerer Stimme, „aber Dein Herz gehört Born."

„Born?" rief sie gellend dazwischen und hob abwehrend beide Hände.

Er achtete dessen nicht. „Du bist frei," fuhr er fort. „Doch eines möchte ich Dir noch sagen: Wenn auch eine Andere bisweilen meine Seele zu verwirren gewußt hatte, das Beste meines Herzens gehörte nie ihr, stets nur Dir. Dieses Geständniß mag Dich für die Ungerechtigkeiten entschädigen, die ich Dir zugefügt habe. Von ganzem Herzen wünsche ich Dir

* **Unser Freund, der Ofen.** Wenn die warmen Sommertage vorüber waren und ein rauher Herbstwind die kahlen Zweige der Bäume rüttelte, um die letzten verdorrten Blätter herunter zu reißen, dann stimmten die fahrenden Scholaren des Mittelalters ein Lied an, in welchem sie den Mann glücklich priesen:

qui sedet post fornacem
et habet bonam pacem.

„Wer hinter dem Ofen sitzt und guten Frieden hat", den preisen wir auch heute noch glücklich, obwohl sich die Verhältnisse ganz bedeutend verändert haben. Die Bacchanten mit ihren Schützen sind heute von den Landstraßen verschwunden, ihr Andenken lebt heute nur noch in dem Worte „A-B-C-Schütze" fort. Den Kindern der heutigen Zeit ist das Lernen leicht und bequem gemacht worden, man baut ihnen schöne und praktische Schulhäuser, während ihren abgehärteten Vorgängern schon das ärmste Schulhaus in Ostelbien als ein Palast erschienen wäre. Aber auch die Herrschaft des Ofens wird stark bestritten. Die Ingenieure behaupten, daß er nichts mehr tauge, daß seine Arbeit unrationell sei, daß er die Straßen mit Ruß überziehe und außerdem die üble Angewohnheit habe, einen guten Theil seiner Wärme durch den Schornstein an die Straßenluft abzugeben. Die gelehrten Herren mögen Recht haben und ihr Verdammungsurtheil fällt in unserer Zeit, wo die schwarzen Diamanten auch in der Preislage sich ihren blitzenden Namensvettern nähern, schwer ins Gewicht, aber wir wollen uns unser Behagen an unserm Freund dem Ofen nicht stören lassen. Auch die verzwickteste und sinnreichste Heizungsanlagen bieten nirgends eine so gemüthliche Ecke als ein tüchtiger weißer Kachelofen, nirgends im ganzen Zimmer läßt es sich schöner träumen als an dem warmen dämmerigen Platze hinter dem Ofen. Hat doch unser Volk seinen alten Freund mit seiner Poesie überzogen und manche Gebräuche werden noch heute strenge inne gehalten. So heizt z. B. in unserer Gegend die Hausfrau ihren Ofen zum ersten Male am 16. Oktober. Geschieht dies Heizen an diesem Termin, dann raucht nach der Meinung einiger Hausfrauen der Ofen im ganzen Winter nicht, nach der Meinung anderer sterben dann sämmtliche Würmer im Hause. Wir wissen nicht ob die Probe jemals auf dieses Exempel gemacht worden ist, das aber steht fest, daß der Ofen noch nicht so bald aus der deutschen Familienwohnung verschwinden wird.

* **Haltekinder-Verein.** Bei den mehreren Hundert Kindern, die von den Mitgliedern besucht werden, kommt es häufig vor, daß die Haltefrauen nach Kleidungsgegenständen fragen. Der Verein bittet deshalb auch Nichtmitglieder, Kleider, Wäsche und Schuhe für Kinder bis zum Alter von 6 Jahren, dem Verein übergeben zu wollen. Es sind bereit, die Sachen in Empfang zu nehmen: Frau Boie, Heilige Leichnamhospital 8, Frau Dieball, Mündengasse 12, Frau Scheffen, Langfuhr, Brunshöfer Weg 43 und Frau Schlücker, Holzgasse 7. Damen, welche dem Verein beitreten und die wichtigen Bestrebungen desselben durch Aufsuchen der Kinder unterstützen möchten, werden gebeten ihre Namen bei einer der vorgenannten Adressen anzugeben.

* **Packetbeförderung für unsere Ostasiaten.** Von der dem Publikum dargebotenen Gelegenheit, den Truppen in Ostasien Päckereien bis zu $2^1/_2$ kg durch die Feldpost zuzuführen, wird in erfreulichem Maße Gebrauch gemacht. Selbst mit dem am 19. September, also 4 Tage nach Erlaß der betreffenden Bekanntmachung der Postbehörde über die Zulassung von Feldpostpacketen von Hamburg nach China abgegangenen Reichspostdampfer sind Feldpostpackete, wenn auch in geringer Anzahl, befördert worden. Dem Dampfer „König Albert", welcher am 2. Oktober von Bremerhaven abgegangen ist, sind 114 Packetsäcke mit zusammen 958 Stück zugeführt worden, zu deren Beförderung von Bremen nach Bremerhaven ein besonderer geschlossener Beiwagen hat eingestellt werden müssen. Für den am 21. Oktober ebenfalls von Bremerhaven abgehenden Dampfer „Prinz Heinrich" haben bei der Packet-Postsammelstelle des Postamts 5 in Bremen am 17. Oktober früh bereits rund 4000 Stück vorgelegen. Einen noch größeren Umfang werden voraussichtlich die beiden nächsten am 30. Oktober und 14. November nach Ostasien abgehenden Packetposten erreichen, da die Dampfschiffe um die Weihnachtszeit in China eintreffen. Möge recht vielen unserer Chinakrieger mit den Feldpostpacketen eine Weihnachts- oder Neujahrsfreude bereitet werden.

* **Sperrung von Wasserstraßen.** Zur Ausführung der nothwendigen Ausbesserungen in den Haltungen und an den Bauwerken des Hafens Brahemünde, der kanalisirten Brahe, des Bromberger Kanals, des schiffbar gemachten Speisekanals und der kanalisirten oberen Netze werden diese Wasserstraßen erst mit dem Eintritt des Frostwetters und bis zum 25. März 1901 für die Schiffahrt und Flößerei gesperrt werden.

* **Neue Fernsprech-Einrichtung.** Am 19. d. Mts. ist in Mewe eine Stadt-Fernsprech-Einrichtung mit öffentlicher Sprechstelle bei dem Postamt daselbst in Gebrauch genommen worden. Die Theilnehmer an der Stadt-Fernsprech-Einrichtung sind zum Sprechverkehr mit sämmtlichen Orten des Oberpostdirektionsbezirks Danzig zugelassen, welche bereits Stadt-Fernsprech-Einrichtung besitzen und an das allgemeine Fernsprechnetz angeschlossen sind oder diesen Anschluß noch im laufenden Jahre erhalten.

Provinz.

* **Zoppot**, 21. Okt. Der hiesige katholische Lehrerverein hielt gestern in Thierfeldt's Hotel-Oliva seine Monatsversammlung ab. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten hielt Herr Hauptlehrer Langer einen Vortrag über das Thema: „Wie ist die Jugend für die Sache des Thierschutzes zu gewinnen". Die Versammlung nahm sodann Stellung zu dem Antrage der letzthin in Danzig stattgehabten Provinzialversammlung, nach welchem der Statutenentwurf für den Provinzialverband durch den hiesigen Verein vorzuberathen sei. Die Mehrheit entschloß sich für die Annahme dieses Auftrages, worauf eine Kommission, bestehend aus den Herren Splett, Reich und Kremer für diese Arbeit gewählt wurde.

* **Zoppot**, 21. Okt. Im Viktoria-Hotel fand heute zur Feier des Geburtstages der Kaiserin ein von der [illegible] veranstalteter Festabend statt. Derselbe war leider nur äußerst schwach besucht. Die Musik stellte die Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 128. Eingeleitet wurde die Feier mit einem durch Theaterdirektor [illegible] wirkungsvoll gesprochenen Prolog, welchen Herr Busch verfaßt hatte. Das folgende Theaterstück „Kalt gestellt" oder „Der [illegible]", Lustspiel in 2 Akten von E. Hinze sorgte für Unterhaltung. Ein Tänzchen beschloß das Fest.

* **Dirschau**, 20. Okt. Ein putziger Sonderling ist der 69 Jahre alte, nach seiner Angabe in Mutzig geborene, domizillose Arbeiter Johann Noß. Wie uns der „Dirsch. Ztg." [illegible] bei dem Polizeikommissarius durch [illegible] Selbstbezichtigung, er habe in verflossener Nacht einen in der Nähe des Vorwerks Schweizerhof bei [illegible] stehenden Strohstaken angezündet. Der Alte erzählte mit der treuherzigsten Miene, er habe überall vergeblich nach Arbeit verlangt und gestern sich auf einen Dunghaufen zum Schlafen niedergelegt. Da ihn sehr gefroren, habe ihn die Wuth gepackt, [illegible] Streichhölzchen [illegible] und den Strohstaken angezündet. Er wollte sich dann wärmen, aber die Flammen hätten ihn fortgetrieben. Er sei alsdann fortgelaufen, wobei er noch ein Paar Stiefel verloren habe. Damit aber nicht ein Unschuldiger in Verdacht komme, habe er es vorgezogen, sich freiwillig der Polizeibehörde zu stellen. Eine telephonische Anfrage bei Herrn Rittergutsbesitzer [illegible] ergab, daß in der That beim Vorwerk Schweizerhof ein Strohstaken abgebrannt ist. „Der Putziger Bürger", als einen solchen bezeichnete sich der alte Mann, mußte natürlich unter diesen Umständen in Haft genommen werden.

b. **Marienburg**, 21. Okt. Der 12 Jahre alte Sohn Arthur des Schneiders Ehmann machte sich gestern an dem zum Wasserpumpen befindlichen Roßwerk des Besitzers Fundt in Sandhof zu schaffen und wurde von [illegible] so unglücklich erfaßt, daß ihm der rechte Fuß [illegible] wurde und seine Ueberführung nach dem Krankenhause erfolgen mußte.

* **Elbing**, 21. Okt. Der Lehrermangel in Folge der Durchführung der [illegible] macht sich auch in unserem Kreise recht fühlbar. Es ist u. A. gegenwärtig die zweite Lehrerstelle in Damerau unbesetzt, so daß der erste Lehrer dort über 100 Schüler zu unterrichten hat. Auch in Pr. Mark muß der erste Lehrer die Schüler beider Klassen unterrichten, da der zweite Lehrer seiner Militärdienstpflicht genügt.

Z. **Pr. Stargard**, 20. Okt. Am Freitag Mittag entstand in der massiv gebauten Scheune des Bäckermeisters Lindenblatt an der Groß-[illegible] Chaussee Feuer, welches die Scheune mit Einschnitt total einäscherte. [illegible], welcher nur schwach versichert ist, erleidet großen Schaden. Das Feuer ist böswillig angelegt. Dem Thäter ist man auf der Spur. Leider ist bei den Aufräumungsarbeiten der Feuerwehrmann [illegible] durch einen herabgestürzten Balken erheblich verwundet worden.

⊗ **Berent**, 22. Oktober. In der Nacht vom 17. zum 18. dieses Monats wurden dem Parzellenbesitzer Schlagowski in Großneuhof zwei Pferde nebst Geschirren und Wagen aus seinem Stall gestohlen. Der oder die Spitzbuben haben ihren Weg auf der Chaussee nach Danzig genommen, mehr ist bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen.

l. **Schönsee**, 19. Okt. Die landespolizeiliche und eisenbahntechnische Abnahme der am 1. November in Betrieb zu setzenden Eisenbahn-Neubaustrecke Schönsee—Gollub—Strasburg erfolgt am 25. und 26. Oktober. Die Abnahme beginnt am 25. Oktober, Morgens 9 Uhr am Bahnhof Schönsee und wird in einem nach Bedarf haltenden Sonderzuge bis zur Grenze des Kreises Strasburg fortgesetzt. Am 26. Oktober, Morgens 9 Uhr beginnt die Weiterfahrt von der Kreisgrenze nach Strasburg. Den Betheiligten, welche Einsprüche oder Wünsche vorzutragen haben wird anheimgestellt, den Zug an derjenigen Stelle, auf welche sich die Wünsche beziehen, zu erwarten.

k **Thorn**, 21. Okt. Dienstag, den 23. September treffen hierselbst die Geheimräthe Oberregierungsrath Simon aus dem Handelsministerium und Finanzrath Conze aus dem Finanzministerium ein, um mit dem Magistrat und dem Kuratorium der gewerblichen Fortbildungsschule eine Berathung über die Erbauung eines Gebäudes für die staatliche gewerbliche Fortbildungsschule abzuhalten.

* **Schwetz**, 20. Oktober. Das 2000 Morgen große Rittergut Bukowitz wird von der Ansiedelungs-Kommission in 31 Stellen aufgetheilt, die in der Mehrzahl 60—80 Morgen Land erhalten. Außerdem sind Arbeiter- und Arbeiterpachtstellen mit $^1/_2$ bis 1 Morgen Land mehrfach eingerichtet. Die neue Ansiedelung ist der Mittelpunkt für ein 13000 Morgen großes Ansiedelungsgebiet. Es befinden sich auf dem Gute eine Genossenschaftsmolkerei, ein Spar- und Darlehnsverein 2c. Die günstige Arbeitsgelegenheit dort hat zur Auslegung von Arbeiterpachtstellen Veranlassung gegeben.

e. **Schwetz**, 18 Okt. Eine neulich stattgefundene Handwerkerversammlung hat an den hiesigen Magistrat das Ersuchen gestellt, bei Einführung einer neuen Straßenbeleuchtung die Errichtung einer elektrischen Zentrale ins Auge zu fassen, damit den Gewerbetreibenden die Möglichkeit geboten wird, sich eine billige und bequeme Betriebskraft zu beschaffen.

* **Strasburg Westpr.**, 19. Okt. Das polnische Zentral-Wahlkomitee für Westpreußen und Ermland hat für die am 30. Oktober in Strasburg Westpr. stattfindende Landtagsersatzwahl Herrn Dekan Dr. v. Wolszlegier als polnischen Kandidaten aufgestellt.

l. **Briesen**, 19. Okt. Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung beschlossen in der gestrigen Sitzung endgiltig die Einrichtung einer Wasserleitung nebst Kanalisation in unserer Stadt. Jeder Hausbesitzer soll zum Anschlusse seiner Wohnhäuser an die herzustellenden Anlagen durch Ortsstatut verpflichtet werden. Zu den nothwendigen Vorarbeiten wurde die Aufnahme einer Anleihe von 3000 Mark beschlossen.

* **Posen**, 21. Okt. Auch bei hiesigen polnischen Gymnasiasten sind Nachforschungen angestellt worden, ob sie verbotene polnische Bücher pp. besitzen. Da bekannt geworden ist, daß die Schüler auch an polnischen politischen Versammlungen Theil nehmen, ist ihnen der Besuch solcher Versammlungen verboten worden, ebenso das Singen polnischer Lieder. Die Gymnasiasten polnischer Nationalität polonisiren in kleinen Zirkeln sehr eifrig.

* **Stettin**, 18. Okt. Wie die „Ostsee-Ztg." meldet, ist in der gestrigen Sitzung des Aufsichtsraths des „Vulcan" an Stelle des verstorbenen Herrn Geh. Kommerzienraths Dr. Delbrück Herr Geh. Kommerzienrath Haker zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsraths gewählt worden.

Handel und Industrie.

Berlin, 22. Oktober. Eine soeben unter dem Vorsitz des Präsidenten der Preußischen Zentral-Bodenkredit-Aktiengesellschaft zusammengetretene Versammlung der Direktoren von acht in Berlin domizilirenden oder vertretenen Hypothekenbanken hat beschlossen, der Preußischen Hypotheken-Aktien-Bank und der Deutschen Grundschuldbank in Berlin zum Zwecke der Ueberwindung der durch starken Pfandbriefrückfluß entstandenen zeitigen Schwierigkeiten namhafte Baarbeträge gegen Abtretung von Hypotheken sofort unter der Bedingung zur Verfügung zu stellen, daß die sogen. Nebengesellschaften der beiden Banken schleunigst in Liquidation treten. Man theilt also in diesen Kreisen die Ueberzeugung, daß die Pfandbriefe der beiden genannten Banken durch die in dem Verwahr der staatlichen Treuhänder befindlichen Hypotheken, welche Dank dem Reichs-Hypothekenbankgesetze den Pfandbriefbesitzern ausschließlich haften, gesichert sind.

Berlin, 22. Okt. In der heute hier stattgehabten Sitzung der Bergwerksgesellschaft „Hibernia" in Herne wurde über das Geschäft des laufenden Jahres mitgetheilt, daß sich die Kohlenförderung in den ersten 9 Monaten (Januar bis September 1900) auf 2 5?5 174 To. gegenüber einer solchen von 2 302 597 To. im gleichen Zeitraum des Vorjahres stellte. Der Gesammt-Bruttogewinn innerhalb dieser Zeit im Betrage von 8 175 659 Mark überstieg denjenigen der Monate Januar bis einschließlich September des Vorjahres um 2 531 750 Mark. Bezüglich der Geschäftslage wurde mitgetheilt, daß die neuerlich weniger günstige Gestaltung der Verhältnisse in der Eisenindustrie auf die Kohlenerzeugung im rheinisch-westfälischen Revier bis jetzt einen nachtheiligen Einfluß nicht ausgeübt hat und voraussichtlich auch im weiteren Verlaufe des Geschäftsjahres nicht ausüben wird. Es steht demnach zu erwarten, daß neben einer Vermehrung der Abschreibungen zum Zwecke der weiteren Konsolidirung des Unternehmens auch eine Steigerung der Dividende gegen das Vorjahr in Aussicht genommen werden kann, zu welchem Resultat auch die andauernd günstige Entwickelung der Zeche „Schlägel und Eisen" entsprechend beigetragen hat.

Essen (Ruhr), 22. Okt. Kohlenmarkt. Bei guter Nachfrage unverändert feste Marktlage.

Essen (Ruhr), 22. Okt. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" meldet, die Umlage des Kohlensyndikats pro September betrage 3 Proz., gegen $6^1/_2$ Proz. im Vorjahre.

Bremen, 22. Okt. [illegible] (Offizielle [illegible] der Bremer Petroleumbörse) Loco 6.95 Br.

Hamburg, 22 Okt. Kaffee good average Santos per Oktober —, per Dezember $38^1/_2$, per März 39, per Mai $39^1/_2$. Behauptet.

Hamburg, 22 Okt. Petroleum ruhig, Standard white loco 6 85

Paris. 22. Okt. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen fest, per Oktober 19 75, per November 20,20, per November-Februar 20,50, per Januar-April 21.05. Roggen ruhig, per Oktober 15.20, per Januar-April 15 50. Mehl behauptet, per Oktober 25.25, per November 25,65, per November-Februar 26,05, per Januar-April 26,95. Rüböl fallend, per Oktober 81, per November $81^1/_2$, per November-Dezember 81, per Januar-April $82^1/_4$. Spiritus behauptet, per Oktober 34, per November 33, per Januar-April 33, per Mai-August $33^1/_2$. — Wetter: Bewölkt.

Paris 22 Okt. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88° loco $27^1/_2$ à 28. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 für 100 Kilogramm, per Oktober $28^1/_4$, per November $28^3/_8$, per Januar-April $29^1/_4$, per März-Juni $29^3/_4$.

Antwerpen, 22 Okt. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $18^3/_4$ bez. und Br., per Oktober $18^3/_4$ Br., per November 19 Br., per Dezember $19^1/_4$ Br. Ruhig. — Schmalz per Oktober 94.

Pest, 22. Okt. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, do. per Oktober 7,39 Gd., 7.40 Br., per April 7,86 Gd., 7,87 Br. Roggen per Oktober 7,10 Gd., 7,11 Br., do. per April 7,35 Gd., 7,36 Br. Hafer per Oktober 5,49 Gd., 5,50 Br., per April 5,60 Gd., 5,61 Br. Mais per Oktober — Gd., — Br., per Mai 1901 5,06 Gd., 5,07 Br. — Wetter: Windig.

Havre, 22. Okt. Kaffee in New-York schloß unverändert. Rio 9 000 Sack, Santos 520 0 Sack Recettes für Sonnabend.

Havre, 22. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober 46 25, per Dez. 46.25, per März 46 75. Unregelmäßig.

Bradford 22. Okt. Wollmarkt. Merinos flau, mittlere Crossbreds behauptet. Mohairgarne unbelebt.

London, 22. Okt. Wollauktion. Preise behauptet.

das Glück, das ich Dir selbst nicht bereiten konnte. Verhängnißvoller Wahn! Zwischen zwei Pflichten schwankend verfehlte ich trotz besten Willens den rechten Weg. Ich werde Schuld und Sühne wie ein Mann zu tragen suchen. Dich, Rosa, bitte ich um Verzeihung, sie wird Dir nicht schwer werden, und — Herr von Born ist nicht in Gefahr!"

Er hatte mühsam, mit wogender Brust gesprochen, als koste jedes Wort ihm eine unsägliche Ueberwindung. Seine Augen hafteten am Boden, seine Hände bebten.

Langsam glitt die schlanke Frauengestalt dicht an ihn heran.

„Rudolf, hast Du mich je wahrhaftig geliebt? Nicht um Born zittere ich — nur um Dich! Dir gehörte mein Herz, seit ich Dich gesehen, Dir, als Du es grausam martertest und mit Füßen tratest. Meine Liebe konnte nicht aufhören, nur meine Achtung, und diese gewannst Du zurück in den letzten Wochen. Jetzt erst nachdem ich alles weiß, begreife ich, was Du gelitten, wie Du in echtestem Mannesmuth Herz und Sinne und Stolz gebändigt um der Pflicht willen, wie Du gekämpft gegen die Welt und gegen Dich selbst. Bewundern hab' ich Dich gelernt, da Du in Deiner stillen, treuen Weise für die Bedrängten eintratest, stark und mild, ein Held, wie kein tapferer je auf dem Schlachtfelde gestanden. Um Dich frei zu geben kam ich hierher, aber Dein Mund hat eine süße, neue Hoffnung in mir geweckt. Gedenkst Du noch des holden Frühlings, als still die Liebe in uns emporblühte? Kann er wiederkehren? Sieh, ich biete mich selbst Dir an, bar jedes Stolzes, aber mit dem Schwur, daß nie ein Mann in meinem Herzen lebte, noch leben wird, Rudolf . . ."

Er hatte den Blick erhoben und sah forschend in ihr flammendes, holdes Antlitz, in die voll reinster Liebe und demüthiger Hingebung strahlenden, blauen Augensterne, und ihm war, als falle plötzlich der beklemmende, eisige Reif von seinem Herzen, der es so lange gefesselt. Mit einem Jubelruf öffnete er die Arme und schloß die Bebende an seine Brust.

„Mein Weib — mein süßes Weib."

„Für immer Dein!"

Ende.

Kleine Chronik.

Traurige Addition.

Nach wenig Wochen Zusammenseins
War sie mit dem Gatten schon nicht mehr . . . 1
Mit ihrer Sanftmuth war es vorbei,
Das Band der Eintracht, es riß ent 2
Er rauchte Zigarren, trank Schnaps und Bier,
Sie schrie und zankte und spielte Kla 4
Da zog der Mann, zur Verzweiflung getrieben,
Die Summe von seinem Leben und Lieben,
Und sieh, es ergab sich 'ne böse 7

Ueber einen sensationellen Mord wird aus Petersburg berichtet: Am 17. Oktober wurde in der Nähe des Dorfes Beresowka bei Poltawa der 17jährige Sohn des Generals Schischkin, ein Zögling des Pagenkorps, von einem Diener Namens Merjuch ermordet und beraubt. Der junge Schischkin hatte in Abwesenheit seiner Eltern ca. 300 Rubel für Getreide eingenommen und verwandte sofort 25 Rubel zum Ankauf von Geschenken für den Diener Merjuch, der sich bei ihm einzuschmeicheln wußte. Am Abend machte Sergei Schischkin mit Merjuch einen Spazierritt. Der Diener versetzte unterwegs dem Sohne seines Herrn mit einem Hammer einen Schlag ins Gesicht, riß ihn vom Pferde, schlug ihn wiederholt auf den Kopf und erdrosselte ihn schließlich. Sodann entriß er seinem Opfer den Geldbeutel mit ca. 270 Rubel und vergrub das Geld. Den Eltern des Ermordeten suchte Merjuch vorzulügen, daß er und der „junge Herr" von Strolchen überfallen worden seien; in die Enge getrieben, gestand er schließlich sein Verbrechen ein. Merjuch befindet sich in Haft.

Die schneidernde Prinzessin. Einiges Interessante über die älteste Tochter des Königs von Belgien weiß ein ausländisches Journal seinen Lesern zu erzählen. Im vergangenen Frühjahr wurde ein elegantes Modegeschäft in dem südfranzösischen Städtchen Cannes plötzlich geschlossen und die Inhaberinnen, zwei schöne, distinguirt aussehende Schwestern, für bankerott erklärt. Die beiden Damen, deren Herkunft in geheimnißvolles Dunkel gehüllt war, hatten etwas so Vornehmes in ihrem Wesen, daß die aristokratischen Fremden, welche in dem geschmackvoll dekorirten Magazin Einkäufe machten, die Ueberzeugung hegten, es mit ihresgleichen zu thun zu haben. Man munkelte etwas davon, daß die Schwestern einer Liebesaffaire wegen aus dem Hause ihrer dem höchsten Adel angehörenden Eltern entflohen wären und daß sie dann unter angenommenem Namen das Modeatelier begründet hätten. Gleich nach dem Zusammenbruche des Geschäfts verschwanden die „Bankerotteusen". Niemand wußte, wohin sie sich gewandt, bis kürzlich ein Herr aus dem Gefolge der Prinzessin von Coburg, die sich häufig in Cannes aufgehalten hatte, dort erschien, um in der Umgegend eine hinter Orangenbäumen versteckt liegende kleine Villa zu miethen, in der seine leidende Herrin den kommenden Winter verbringen soll. Von ihm erfuhr man, daß die interessanten Schwestern gegen hohes Gehalt eingewilligt hatten, das Exil ihrer früheren königlichen Kundin zu theilen, bei der sie noch jetzt weilen. Die eigenartige Stellung der beiden Modistinnen ist nicht gerade eine Sinecure zu nennen. Sie verdienen ihr Geld ziemlich schwer, da die von aller Welt abgeschlossene Prinzessin noch immer nicht von ihrer sonderbaren Manie läßt, sich und ihre Gesellschafterinnen den ganzen Tag mit Schneiderei und Putzmachen zu beschäftigen. Sobald sie ihr erstes Frühstück eingenommen hat, was glücklicherweise selten vor 11 Uhr geschieht, setzt sich König Leopolds Tochter zur Arbeit nieder, und unter ihrer „Anleitung" müssen die beiden Damen zuschneiden und nähen, zertrennen und umändern. Schneiderkostüme und duftige Theegewänder, Gesellschaftsroben und Abendkleider, seidene Blousen, Hüte und Theaterumhänge — Ueberbleibsel aus den Glanztagen ihrer Koketterie, da ihr 365 Toiletten im Jahre zur Verfügung standen — sind in hohen, rings an den Wänden des geräumigen Zimmers aufgestellten Schränken untergebracht. Die meisten dieser Sachen, die aus Pariser, Londoner und Wiener Geschäften stammen, haben die nimmermüden Hände der drei Frauen schon mehrere Male auseinandergetrennt und, so gut es gehen wollte, nach der neuesten Mode zurechtgestutzt. Drei Nähmaschinen sind beständig in Gebrauch. Außerdem befinden sich in dem Raume verschiedene Zuschneidetische und riesige Trumeaux. Mit fieberhaftem Eifer handhabt Prinzessin Louise Scheere das Zentimetermaaß, Fingerhut und Nadel. Bald stichelt sie mit den zarten Fingern, bald tritt sie mit bewundernswürdiger Energie die Maschine. Bei allem bekundet sie die Rastlosigkeit und nervöse Unruhe des nicht ganz zurechnungsfähigen Menschen. Sie setzt sich täglich ein gewisses Pensum, das sie, wie sie behauptet, stets zu einer bestimmten Stunde fertig haben müsse. Nur ernstliches Uebelbefinden ist im Stande, sie an der Erledigung der vorgenommenen Arbeit zu hindern. Mit ihren beiden „Gehilfinnen" unterhält sich die Unglückliche auf das Freundlichste. Hin und wieder spricht sie mit ihnen über ihre traurigen Familienverhältnisse, und zwar in ganz vernünftiger Art. Sie hat ein gutes Gedächtniß und geräth immer in die größte Aufregung, wenn irgend etwas sie an ihre Mutter, die Königin Henriette, erinnert, vor der sie eine fast kindische Furcht zu haben scheint.

Für ein Automobil-Wettrennen Paris Berlin, das auf eine Entfernung von 1200 Kilometern stattfinden soll, hat sich ein Komitee gebildet. Kaiser Wilhelm soll beabsichtigen, 50 000 Frcs. zu Preiszwecken herzugeben.

Lustige Ecke.

In der Weinlesezeit. „Es is do a Kreuz, Bauer, daß i hiazt, wo Du gar so viel z'tuan hast mit'n Weine ubringen, krank dalieg'n muß und Dir net helfa kann." — „Du kannst ma scho helfa, Bäuerin, wannst fein zum lieben Herrgott beten thaist, daß er regna lassen soll, denn g'rad wo mir'n Wein machen muaß, ist der Brunnen völli eintrickrat."

Mnemotechniker. A.: „Wissen S', Physiognomiegedächtniß hab' ich gar kein's, aber die Namen merk' ich mir in die Ewigkeit." — B.: „Seh'n S', bei mir is g'rad umgekehrt. Ich kann mir nicht den schönsten Namen a Stund' lang merken, aber die Leut' erkenn ich auf 200 Schritt." — C.: „Und ich wieder hab' ein merkwürdig gutes Gedächtniß für Jahreszahlen aus der Geschichte, merke mir 1718, 1719, 1720, aber die historischen Begebenheiten, die sich daran knüpfen, weiß ich nicht."

Modern. „Sind Sie morgen auch hier?" — „Nein, morgen verliebt sich mein Sohn!" — „Wie meinen Sie das?" — „Er wird nämlich einem sehr reichen Mädchen vorgestellt werden."

Erschwerend. Pastor: „. . . und ist Ihr Mann eines natürlichen Todes gestorben?" — Bäuerin: „Na, Herr Pastor, mir ham an Dokter g'habt."
(„Wiener Floh".)

Immer im Beruf. Vater (Richter): „War das nicht der junge Referendar Krüger, der soeben das Haus verließ, als ich kam?" — Tochter: „Jawohl, Papa!" Vater: „Aber ich habe sein Gesuch doch abschlägig beschieden." Tochter: „Ja, aber er hat an eine höhere Instanz appellirt und Mama hat die Entscheidung des Vorderrichters aufgehoben."

Was soll man da machen? Balleteuse: „Verlange ich von dem Baron, daß er mir das Pelzwerk bezahlt, macht er Krach, und laß ich es mir von jemand Anderem bezahlen, macht er auch Krach."

Platzfrage. Lina: „Aber Anna, warum schaffst Du Dir denn immer so einen kleinen Schatz an?" — Anna: „Weil ein größerer nicht in meinen Küchenschrank hineingeht."

Gedankensplitter. Die Weiber gleichen Metallen; rosten sie, so ist stark putzen nöthig.

Nachtarbeit. A.: „Mir scheint, Du hast nicht ausgeschlafen — hast wieder einmal gelumpt die ganze Nacht?" — B.: „Im Gegentheil, stud'rt hab' ich." — A.: „Studirt? Ja, was denn?" — B.: „Wen ich noch anpumpen könnt'!"

Zimperlich. Mutter: „Wie, Du bist fortgegangen, um Dir ein Korsett zu kaufen, und kommst mit einem halben Dutzend Taschentücher zurück?" — Tochter: „Ja, sieh Mama, in dem Laden, in dem ich das Korsett kaufen wollte, war gerade ein Herr anwesend, da konnte ich doch unmöglich meinen Wunsch äußern!"

2. Ziehung d. 4. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. Oktober 1900, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

150 396 431 738 887 1202 347 56 413 [300] 48 89 633
60 737 893 907 2267 433 538 831 938 3065 330 31 [1000]
498 599 718 994 4254 318 59 [3000] 62 464 761 84 5185 271
409 73 512 641 68 706 834 921 6001 18 133 63 [3000] 252
323 496 503 91 726 81 [500] 810 70 904 17 7102 245 427
565 660 780 [3000] 821 76 985 8036 49 124 351 526 619 704
865 942 9037 79 133 315 52 423 513 66 99 684 873
10054 222 49 80 415 550 96 610 37 719 836 935 99 11170
64 393 611 [500] 67 946 76 12100 256 479 563 643 829 [1000]
42 929 13086 469 558 691 [3000] 96 807 14351 503 75 719
51 834 37 905 15150 [300] 66 289 [1000] 337 404 [500] 89
595 659 766 880 916 99 16070 [1000] 152 [1000] 467 92 636
59 81 705 73 900 17013 27 155 276 336 428 665 865 96 984
18089 339 76 95 [1000] 482 95 [1000] 522 37 610 56 59 89 940
19027 75 104 266 77 316 54 460 73 [3000] 612 763 898
20031 34 184 234 76 455 69 517 774 89 813 17 901 29 44
21032 252 427 [300] 637 86 [1000] 707 [1000] 810 22177
279 95 528 [300] 33 56 718 23124 300 708 821 24027 104
270 72 98 368 456 [1000] 560 80 636 752 801 954 25000
27 106 60 208 390 577 780 850 26116 76 86 [300] 276 420 68
74 522 676 87 717 54 897 932 27025 71 73 86 654 877 927
[1000] 28013 144 351 433 53 744 96 900 [3000] 17 29042
65 92 157 75 79 [1000] 206 54 324 463 523 87 95 694 852 948
30118 28 96 315 56 408 [300] 505 782 806 34 31310 57
682 817 [300] 22 90 909 23 32073 234 92 381 503 39 698 831
33033 183 295 [300] 352 82 637 714 31 75 777 809 19 41 947 72
34186 201 419 648 68 746 86 868 90 97 930 35140 298 569 74
671 854 927 36006 36 87 105 236 439 75 538 655 [300] 37065
197 395 [300] 10 89 [1000] 547 74 881 38109 [3000] 14 28
822 416 75 559 693 723 78 864 39257 351 98 413 550 51 78
40046 98 314 584 655 88 92 867 79 41010 102 20 [300]
297 373 91 546 719 873 42257 [500] 345 432 646 43025
212 449 [500] 88 602 10 955 44037 71 571 [500] 632 714
874 915 32 59 60 45226 [3000] 90 91 94 [300] 574 680 706 833
913 46097 345 444 70 510 50 911 [300] 76 47030 [300] 176
99 471 536 655 57 65 875 [3000] 82 48101 73 280 369 562
854 49275 79 434 43 54 68 772
50089 108 99 210 49 516 600 735 69 893 925 39 51006 135
318 474 699 807 52027 217 312 [500] 43 587 53171 284 317
448 567 611 787 54008 [500] 32 134 547 62 618 27 770 96 905
55522 710 820 60 956 69 56045 147 277 379 442 68 504 688
771 98 57122 216 329 614 23 [1000] 97 822 73 86 58018 46
203 323 606 885 94 59037 57 87 108 226 49 362 688 [300]
802 3 5 81 978
60066 442 83 91 570 641 711 881 61052 213 437 [300]
745 895 98 62018 40 654 892 63032 338 524 69 [1000] 730
49 924 [15 000] 35 64026 57 71 [300] 103 344 536 679
87 927 62 65019 26 149 428 83 506 32 45 [500] 65 864 918
66100 350 525 97 618 28 99 733 94 916 21 58 67087 168 361
415 71 81 94 927 [300] 68035 52 [500] 281 843 437 [3000]
507 66 85 616 25 98 709 [300] 858 914 66 72 69166 90 463
518 75
70307 55 454 [300] 567 771 [500] 816 902 71211 [1000]
48 93 475 580 700 801 72229 51 88 403 585 602 796 892 919
29 73038 163 256 371 93 467 604 12 [500] 68 824 [300] 50
[3000] 977 [300] 74292 352 480 513 710 893 [1000] 952
75054 96 [300] 574 97 616 864 77 76086 172 74 279 360 467
566 608 77006 407 47 [500] 93 555 711 864 93 78081 138
200 84 353 406 709 827 79016 19 22 331 942 87 91
80289 99 564 600 69 [500] 74 710 43 882 938 43 81020
275 412 28 32 651 979 82369 442 45 86 92 534 654 76 92 821
83018 123 84 410 560 [3000] 741 832 78 87 92 960 85 84088
111 266 330 628 955 85134 249 454 502 86097 115 83 85 448
571 90 621 30 718 87052 100 37 567 823 88283 401 521
648 60 796 89001 96 226 345 433 585 663
90226 68 [3000] 894 96 947 91146 231 84 353 91 677 88
94 787 977 92126 227 74 482 560 77 78 90 670 740 47 941
91 98 93625 792 841 82 94100 63 212 51 391 513 26 31 616
714 99 955 95188 324 96 431 92 750 966 96031 137 352 62
433 36 57 507 617 43 86 881 99 970 97164 281 376 80 90
439 71 573 670 966 98006 23 138 490 509 96 97 658 90 719
99075 167 91 409 896 903
100057 204 59 [300] 371 792 836 955 73 92 101005 147
59 339 68 504 964 69 [3000] 102089 266 321 [500] 620 52
734 36 818 72 76 86 103113 277 307 26 38 65 [3000] 85 418
562 86 651 74 80 721 21 959 [1000] 104204 537 [500] 74
[1000] 665 [500] 722 823 93 914 61 105002 11 235 56 473 586
625 99 752 971 106054 186 209 442 524 721 23 [500] 34 980
107129 273 416 513 46 667 753 821 914 46 [500] 64 108044
62 80 164 72 270 [1000] 370 505 659 769 925 109245 388 485
563 749 893 [1000] 965
110073 [1000] 201 14 74 80 315 519 26 44 58 745 813
111125 204 41 438 40 600 790 940 112011 179 349 [300]
548 633 671 942 113230 382 507 68 921 61 114018 74
75 [500] 162 207 36 492 696 [3000] 860 915 115250 [500]
352 70 463 570 77 [3000] 703 801 911 116032 101 220 [3000]
324 400 [300] 628 711 26 910 98 117011 43 97 158 208 9 13
22 358 59 84 449 88 576 691 742 850 [1000] 118067 220 67
[300] 96 335 486 754 [500] 87 91 98 119005 63 214 324 705
8 12 29 40 50
120361 80 425 59 757 80 896 987 121008 86 116 669 752
864 75 95 913 84 122066 114 49 259 77 490 605 [1000] 17
90 739 [300] 943 123088 [300] 150 64 75 334 540 95 701 40
956 124063 224 79 92 312 85 441 55 [3000] 794 815 125014
17 190 308 [500] 402 513 766 92 993 126094 118 601 909 60
127294 302 16 96 491 781 821 949 128317 447 [500] 84 544
619 70 726 41 813 949 65 66 [3000] 129023 98 264 434 517
908 62 [300]
130062 76 85 280 536 131088 137 253 81 [3000] 414 573
816 928 132052 121 215 521 614 58 898 924 [3000] 133504
[300] 616 708 851 908 134361 411 557 987 135153 54 88
[300] 607 18 23 716 18 [3000] 24 86 835 943 136023 66 327
545 633 81 97 729 803 909 [300] 29 81 97 137063 121 [300]
80 224 365 436 838 138227 455 839 139003 308 [300] 10
541 78 796 807 925 63
140000 142 288 474 747 902 141524 602 142272 92
497 634 737 [1000] 79 800 12 922 75 143002 87 191 252 327
59 85 86 [1000] 410 20 52 94 578 649 52 84 705 20 63 832 906
144029 78 140 99 337 [500] 489 555 626 727 946 145229 355
520 33 68 692 719 [3000] 958 146002 88 205 357 91 448 685
746 65 [500] 833 38 62 933 [300] 147062 203 89 612 713 [300]
148089 311 53 744 [300] 77 858 74 958 149265 625 64 909
150033 54 80 245 48 695 710 40 949 151010 45 64 78
204 99 335 39 [1000] 401 696 960 152096 158 88 493 535 673
759 842 153079 177 87 231 341 77 400 64 608 734 924 154004
733 854 73 93 155094 131 684 867 908 41 67 156065 153
78 [300] 306 18 19 [300] 475 [500] 500 23 36 48 52 647 51 829
93 938 157295 443 79 [500] 609 [1000] 718 887 945 [500] 71
158339 57 [300] 159034 109 21 43 279 335 63 [300] 428 502
24 92 735 [3000] 59 850 994 [300]
160193 495 [300] 728 94 161150 549 667 729 [3000] 72
[3000] 88 867 85 162049 191 384 564 782 802 [500] 930
163090 211 [1000] 98 321 [300] 506 44 47 676 838 963 164037
66 115 215 29 377 448 665 840 990 165027 263 338 42 558
649 977 166012 178 524 642 64 69 793 891 911 167260 356
408 572 895 [500] 927 168014 20 47 227 48 592 808 14 [1000]
58 169053 [1000] 70 117 59 86 222 28 [300] 454 568 643 53
67 773 842
170084 197 217 430 577 [5000] 632 34 703 29 856 986
171005 303 10 58 67 79 476 546 [500] 647 90 870 971 74
172036 198 348 52 99 401 614 783 962 173032 133 91 216
884 498 174040 259 324 432 558 751 817 77 175166 251
73 91 95 338 68 92 97 455 718 986 176050 56 78 142 77 83
91 209 344 416 96 589 605 765 847 [300] 905 [500] 177208
486 802 997 178143 238 69 89 554 [1000] 714 864 979 96
179020 54 114 39 68 [3000] 262 502 973
180028 71 113 [500] 32 221 308 464 607 62 722 872 181080
282 303 406 50 810 182012 27 410 552 602 55 813 [300] 72
82 976 183552 77 699 821 98 184079 158 238 52 [300] 383
515 618 47 957 58 61 185109 10 [3000] 201 92 318 [3000] 438
92 734 812 186188 338 69 84 573 605 735 959 62 187010
[300] 740 870 [300] 188042 356 98 406 920 189038 243 320
[1000] 22 408 82 509 641 90 700 4 [300] 25 [3000] 911
190004 265 70 738 944 [500] 49 94 [300] 191031 163
[1000] 509 22 746 51 926 51 55 68 192197 [500] 242 402 74
549 73 [500] 671 725 [300] 969 193051 181 213 690 722 899
957 66 194087 210 27 60 317 61 447 693 721 898 929 195075
181 413 [300] 52 94 99 [300] 552 62 66 637 779 875 196012
[1000] 104 11 96 225 483 646 94 784 840 965 87 197607 741
913 33 43 [1000] 57 86 198340 582 833 983 199124 200 335
444 501 16 81 640 939 49
200009 300 [1000] 90 [3000] 479 511 39 788 818 51 [300]
916 87 201014 341 536 61 70 604 55 748 55 202065 198 322
47 560 674 717 [500] 802 31 99 203016 115 [500] 19 46 94
[300] 347 748 851 58 953 204201 497 593 [3000] 761 867
984 205004 108 207 82 [1000] 95 485 566 687 [300] 871
206011 84 392 464 82 698 734 927 48 53 207039 152 287 390
479 691 723 914 208294 [300] 429 618 [300] 765 209044
67 71 304 568 741 844 906 38 97
210061 77 313 [3000] 18 82 555 665 [300] 766 893 [300]
211015 84 434 [3000] 609 721 93 948 212011 116 59 253 804
[300] 67 416 668 80 947 98 213047 69 [3000] 78 93 177 208
[1000] 12 61 401 31 69 570 640 [500] 49 958 214137 226 82
437 512 30 [1000] 685 95 842 215080 216141 436 70 612
808 919 41 [5000] 217066 266 414 [300] 519 886 968 218082
95 198 211 63 332 59 67 [1000] 476 670 713 76 94 97 834 972
219058 130 [300] 368 478 [500] 558
220001 181 240 84 321 47 744 58 804 19 920 221002 168
339 402 552 642 851 91 950 66 222011 [500] 32 [300] 162 361
429 98 508 60 223611 736 846 75 224226 27 57 76 640 752
848 983 225194 327 463

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 2 zu 200000 Mk., 2 zu 150000 Mk., 2 zu 100000 Mk., 1 zu 75000 Mk., 2 zu 50000 Mk., 1 zu 40000 Mk., 10 zu 30000 Mk., 24 zu 15000 Mk., 46 zu 10000 Mk., 94 zu 5000 Mk., 1832 zu 3000 Mk., 1428 zu 1000 Mk., 1710 zu 500 Mk.

2. Ziehung d. 4. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. Oktober 1900, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

19 [3000] 111 24 278 385 540 73 1005 20 51 141 490 543
678 80 917 [500] 2034 80 218 308 567 706 918 3025 90 271
315 466 622 727 54 69 869 982 4003 88 [500] 196 486 [1000]
630 75 747 847 916 38 71 5008 91 216 64 81 599 613 730 33
676 970 6072 124 98 206 414 27 52 62 [500] 690 778 956
7437 [300] 90 662 831 947 53 [500] 65 90 8097 [500] 479 [300]
694 817 959 9072 159 70 [300] 253 408 82
10061 163 495 718 875 982 11006 239 386 [500] 427
39 40 833 912 12061 88 550 56 677 13016 36 64 70 140
268 318 32 47 682 14028 139 67 75 352 96 [1000] 583 713
[300] 15095 417 521 705 [3000] 16134 76 [500] 676 984
17174 236 81 309 67 [1000] 417 [300] 51 531 53 914 47 18055
58 78 83 324 638 761 906 39 19195 650 765 827 46 97 912
20079 202 49 52 307 44 478 604 968 21321 [500] 67
423 95 569 634 931 87 22024 [500] 294 632 768 834 44
[1000] 946 23166 232 589 609 58 765 24252 356 76 406
520 829 91 25025 87 225 91 364 501 3 684 830 87 88 956
26067 272 442 630 86 845 27065 388 922 85 95 28079 170
231 423 713 29009 233 [15 000] 477 618 47 52 [1000] 74
733 877
30034 129 335 415 17 582 664 773 948 31131 294 465
553 608 12 61 748 62 74 32005 28 188 287 337 [500] 96 442
766 33059 142 245 451 [1000] 75 754 805 936 52 34117 85
274 329 39 69 471 551 95 687 875 [1000] 35009 26 41 49
107 12 201 53 542 616 739 51 95 818 909 36024 50 122 294
404 24 561 [500] 37040 121 [300] 275 323 58 480 527 98 [300]
871 84 936 38208 38 401 65 507 99 741 61 814 39179 224
28 [3000] 40 378 461 71 581 884 966
40220 321 445 539 624 [1000] 46 971 82 83 41166 [300]
287 319 48 416 67 600 974 76 42022 87 121 89 [30 000]
608 9 78 81 777 98 908 57 43272 494 649 718 872 942 [300]
65 44010 91 153 236 397 401 609 [500] 59 45060 [500] 135
[300] 293 529 77 673 92 761 973 46283 675 774 801 4 [1000]
907 36 47317 76 429 41 710 982 48129 255 81 660 90 816
49003 48 166 97 307 67 500 67 715
50032 101 200 40 48 429 538 47 50 705 89 868 967 87
51042 372 418 545 622 723 32 72 900 52194 231 90 456 [1000]
511 71 626 881 939 69 53294 300 618 20 51 712 801 38 49
[10 000] 90 97 [1000] 934 54086 195 287 421 82 571 [500]
78 614 879 99 952 55033 [1000] 34 110 312 470 813 56078
224 300 62 71 409 48 515 [3000] 668 762 [3000] 69 818 36 93
922 44 72 92 57002 251 381 89 498 516 746 90 933 58217
99 573 605 81 803 17 64 952 59365 456 613 87
60175 211 424 61066 283 [1000] 725 851 949 62174
262 [300] 317 36 527 51 [500] 63 788 63077 360 655 910
64067 116 96 211 500 30 602 751 65120 245 414 815 76 991
66027 209 90 346 412 552 764 914 [300] 67149 348 619 84 785
863 68173 269 [300] 331 33 582 603 19 719 63 913 26 69194
341 90 413 62 516 22 24 605 8 31 771 803 27 991
70184 244 374 813 95 936 71233 370 449 512 43 91 [300]
656 707 92 72004 59 289 95 326 [1000] 88 419 631 758 76
970 85 73085 92 346 [1000] 75 419 830 922 [300] 87
74210 68 79 [3000] 670 789 [3000] 801 99 935 41 44 75003
63 80 141 77 [1000] 276 384 [3000] 424 35 617 57 753 82
[3000] 84 930 76043 65 219 67 666 892 [500] 917 23 77057
117 39 293 [3000] 395 [300] 623 736 47 900 40 55 [1000] 83
78127 55 355 [1000] 572 690 961 71 79198 342 79 88 428 60
579 718 43 91 844 64 70
80090 172 279 612 15 824 62 994 81188 203 17 39 [300]
89 306 64 671 707 13 87 878 82051 56 380 450 800 61 93
83196 490 519 705 76 916 84095 159 [3000] 430 55 568 617
826 41 85124 283 323 847 909 56 86051 121 393 677 850 51
[1000] 62 87001 53 151 809 73 88062 72 528 75 733 942
45 89174 212 13 363 474 528 83 97 800 986 [300]
90003 70 85 282 [1000] 314 467 501 [500] 94 [3000] 735
91019 [300] 190 224 540 660 [300] 781 942 43 92095 152
65 245 347 74 418 77 504 35 42 676 725 821 50 934 85 [500] 86
93155 76 344 66 550 [500] 61 804 94028 [500] 56 61 137 220
88 94 [300] 323 [300] 74 483 695 720 75 896 97 [500] 95022
130 91 [500] 250 72 305 53 513 24 613 815 85 96298 399 421
606 24 38 817 44 97072 312 42 845 92 98185 313 434 555
639 [3000] 62 752 72 800 [500] 20 24 97 99008 77 [3000] 379
92 429 505 51 607 50 880
100104 296 301 586 668 759 980 101172 217 19 46 831
493 528 658 926 77 102042 99 622 42 711 57 103042 69
82 293 375 83 409 659 858 [300] 977 104027 28 108 15 37
246 67 [300] 374 546 624 [500] 32 [3000] 47 747 [300] 54
105203 340 44 49 506 677 744 47 [300] 869 970 106002 44
52 119 27 89 90 448 584 93 [500] 620 777 978 107116 92
410 90 514 622 75 702 35 813 928 62 108052 96 630 62 82
740 80 109337 [3000] 86 833 970
110194 406 543 631 65 69 886 111033 142 383 92 501 28
60 99 658 701 [1000] 861 63 112061 292 328 505 16 614 76
904 113065 108 298 377 600 30 85 720 41 51 80 910 [3000]
77 114153 78 [300] 231 482 563 625 832 115000 [3000]
19 154 94 [3000] 341 72 429 515 681 723 60 957 116086 411
83 705 47 830 975 117089 142 374 473 543 [500] 86 710 63
118054 106 23 41 406 514 [500] 27 655 725 119126 434 605
782 896 997 [300]
120376 427 41 550 636 721 973 121057 62 [500] 179 228
338 411 710 947 [500] 122067 139 73 256 517 699 907 72
123009 207 [5000] 26 360 548 69 629 68 124237 43 809
472 559 707 861 951 61 125367 453 503 85 624 50 795 803
42 921 126017 83 132 95 251 93 371 77 406 38 521 95 96
877 92 98 127046 92 141 44 93 94 212 64 303 [500] 578
789 820 23 88 943 128064 129 267 79 459 588 642 769 930
86 87 129338 492 507 80 603 98 900 83
130112 37 40 90 [500] 430 78 765 978 98 131005 231
402 [300] 20 683 775 88 900 31 83 132479 [500] 581 726
133330 39 60 [300] 492 913 134280 359 529 816 61 135029
158 238 70 94 353 543 47 61 81 96 730 974 97 136011 140 313
661 [500] 736 818 928 137049 103 12 285 94 305 435 [300] 654
73 84 742 836 350 138100 54 388 647 783 805 29 31 51 87
979 139023 191 547 60 706 905 67 81 87 94 [3000]
140040 84 190 206 358 76 518 806 969 141085 [500]
281 373 412 52 568 635 832 984 86 142277 414 681 91 773
88 949 143088 200 470 [300] 535 658 88 800 7 907 144028
163 70 256 336 408 988 145268 303 [500] 409 586 648 710 15
[3000] 51 97 813 146047 206 442 674 776 928 147027 144
82 225 77 [3000] 81 91 372 452 511 709 858 84 967 148018 190
[500] 257 501 35 600 90 149140 58 220 345 87 627 755 984
150206 70 324 80 82 [3000] 622 791 866 151239 357
682 769 152117 227 63 83 390 570 854 986 153012 34 47
75 96 136 383 528 42 648 731 841 52 55 154203 63 69 388
[500] 521 33 [1000] 46 619 31 868 979 155208 [300] 75 79
410 74 503 38 51 618 744 60 66 802 52 156049 106 90 281 660
67 883 157378 473 89 95 794 880 [300] 939 158048 194 218
351 453 [500] 98 560 617 756 801 50 52 967 [1000] 159172
218 [3000] 27 430 545 52 874 901 37
160023 65 114 279 320 705 928 161116 211 335 52 [300]
61 428 55 550 744 978 162087 438 778 [3000] 969 163069
[500] 213 594 690 772 164064 155 283 [3000] 398 [3000] 441
49 669 83 824 165330 401 54 590 692 872 166104 21 26
447 594 721 70 943 69 167018 [3000] 94 297 310 528 74 602
793 95 815 37 942 168021 188 587 943 79 91 169042 44
170 479 651 66 93 852 [500] 55
170057 71 83 230 456 84 530 53 745 51 991 [5000]
171033 73 119 20 293 315 661 770 72 815 172026 286 382
644 729 74 855 173075 548 735 82 174033 64 71 251 542
820 917 59 175020 103 422 623 724 854 961 [300] 176192 95
242 400 2 565 [300] 704 47 63 177060 95 151 286 679 701
98 888 930 31 178022 23 280 [300] 646 179100 61 212 439
97 746 814 976
180258 636 869 88 181022 291 331 [300] 74 587 97 607
44 [300] 848 913 37 182047 63 136 [3000] 65 336 [300] 665
721 887 989 183022 101 23 96 321 454 661 743 806 184071
123 250 326 431 [3000] 576 995 185005 27 34 80 [3000] 194
286 311 483 98 791 868 [1000] 900 186004 184 246 [1000] 414
579 633 838 187020 401 46 545 [500] 614 72 [3000] 745 52
869 983 89 188002 72 170 73 456 541 56 692 732 [300] 851
965 68 189092 200 318 32 65 91 636 739 951
190078 113 82 383 439 52 608 191059 70 109 118 [3000]
237 307 535 619 708 76 873 970 192023 46 [3000] 143 [3000]
366 430 652 833 [500] 41 48 920 193591 625 [3000] 747 822
78 194009 177 93 233 71 614 863 946 77 195078 114 219 65
302 69 672 85 [300] 833 908 61 196164 66 95 [3000] 252
66 491 92 527 782 832 58 961 197501 16 661 [300] 73 [5000]
788 894 962 198160 419 675 715 914 [300] 35 82 93 199276
514 93 883 932 57 83
200114 356 410 771 938 55 72 201082 284 490 594 601
768 [1000] 958 202051 273 320 [15 000] 401 627 [500] 51
76 86 842 92 907 25 54 203014 [300] 103 37 216 64 443 [300]
77 523 627 68 935 38 204133 291 92 517 [3000] 679 81 [3000]
828 97 205112 339 555 822 952 206049 266 [3000] 69 470
504 35 [1000] 53 745 84 207104 [3000] 61 398 460 89 [500]
530 81 894 208000 [500] 143 214 303 415 502 41 83 699 852
209002 77 118 245 47 75 84 93 405 48 977
210120 30 91 97 267 91 326 44 64 80 455 653 976
211254 321 447 [1000] 564 75 642 800 4 80 926 212002 83
84 146 242 302 8 90 857 903 213105 204 300 480 [10 000]
551 [500] 698 700 [300] 94 928 214038 185 604 434 552 827
99 [300] 908 43 67 215265 347 92 490 535 83 644 216022
54 254 69 92 489 566 683 731 843 79 217169 220 690 730
37 70 218199 378 84 588 697 801 29 922 11 219010 831
658 755 891 953
220013 289 351 443 676 721 88 893 939 221140 439 80
509 49 86 635 52 61 703 76 887 222103 5 66 89 308 320 39
84 472 571 731 [300] 50 855 223090 94 161 348 82 455 592
[300] 666 81 842 925 47 224076 115 424 91 543 46 78 618
73 94 [1000] 736 905 75 [300] 225126 37 242 362 86 436

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 2 zu 200000 Mk., 2 zu 150000 Mk., 2 zu 100000 Mk., 1 zu 75000 Mk., 2 zu 50000 Mk., 1 zu 40000 Mk., 9 zu 30000 Mk., 22 zu 15000 Mk., 44 zu 10000 Mk., 91 zu 5000 Mk., 1292 zu 3000 Mk., 1398 zu 1000 Mk., 1664 zu 500 Mk.

Möbelfabrik u. Magazin
A. F. Sohr,
Gr. Gerbergasse 11|12. (17331

Grösste Auswahl in jeder Preislage.

Moskauer Internationale Handelsbank
Gegründet im Jahre 1873.
Langenmarkt No. 11.

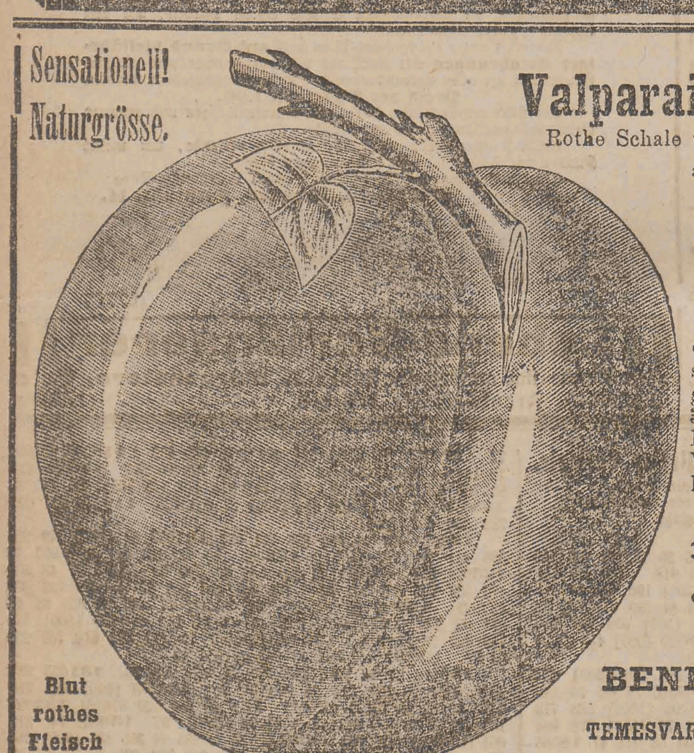
Voll eingezahltes Grund-Capital . . . . 10 000 000 Rubel,
Reserven . . . . 3 700 000 „
gleich ca. 30 Millionen Mark.

Wir verzinsen **vom Tage der Einzahlung ab** (7588

Baareinlagen

zu 4½ % p. a. die ohne Kündigung zu beheben sind,
zu 5 % p. a. mit einmonatlicher Kündigung.

Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig.
Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894.



Rother
Valparaiso-Pfirsich!
Rothe Schale und **blutrothes Fleisch** ausserordentlich saftig, süss und von hochfeinem Geschmacke.
Sehr reichtragend. Gute Exportfrucht. Diese Sorte leidet **nicht** vom Froste.
Starke Bäume das Stück 2 Kronen. Versand mit Postnachnahme, grössere Partien per Bahn. 3 Stück gehen auf ein 5 Ko. Postpacket. Vom 15. Oktober Versand und Pflanzzeit. Im kleinsten Garten soll diese Sorte nicht fehlen.
Vorrath: **12.000 Prachtexemplare.** Letzte Post- u. Bahnstation ersuche genau anzugeben. (Deutliche Namensunterschrift.) (17649m

BENEDEK AGATSY
Baumschulen
TEMESVAR, (Ungarn). Hunyadigasse 42.
Gegründet 1856.

Nur Geldgewinne!
Rothe Kreuz-Lotterie.
Hauptgewinne: 100 000, 50 000, 25 000 2c.
Loose à 3,30 M.

Wohlfahrts-Lotterie.
Hauptgewinne: 100 000, 50 000, 25 000 2c.
Loose à 3,30 M.

XX. Weimar-Lotterie.
Loose à 1 M. (66g

Zu haben im
Intelligenz-Comtoir
Danzig, Jopengasse 8.
Für Sendungen nach außerhalb sind stets 30 ₰ für Gewinnliste und Porto beizufügen.

Walter Jache,
Stadtgraben 13,
Papier-Handlung,
Ansichtskarten-Verlag,
gegenüber dem Haupt- u. Vorortbahnhof. (17101
Alle Artikel für Schul-, Bureau- und Hausbedarf.
— Geschenke. —
Filiale: **Reitergasse 13.**

Zigarre No. 18.
10 Stück 60 Pfg.
habe ich neu eingeführt und kann ich dieselbe der feinen Qualität wegen ganz besonders empfehlen. (17561
R. Martens Danzig,
Zigarren-Import-Geschäft
Hundegasse 60.

Wegen Einführung von Spezial-Artikeln verkaufe
emaill. Geschirre
und viele
Wirthschaftssachen
zu sehr billigen Preisen vollständig aus. (17639
Eduard Bahl,
67. Altstädt. Graben 67.
Nahe am Hausthor.

Holz
zum Bau, für Tischler, Drechsler zu Modellen, zum Wagenbau, Schiffsbau, **Brennholz** liefert zu billigen Preisen. (17674
Heinrich Italiener,
Dampfsägewerk, Kl. Plehnendorf.

Hautkrankheiten
jeder Art, die veraltetsten Fälle, werden äußerst rasch und gründlich mit unschädlichen Mitteln, ohne Berufsstörung nach eigener bewährter Methode billigst geheilt.
Trockene und nässende Flechten, Beißen, Haarausfall, Kopfschuppen, Kopfgrind, Krätze, Gesichtsausschläge, Säuren, Knötchen, Schuppen, Mitesser, Gesichts- und Nasenröthe, Bartflechten, **Sommersprossen und Flecken,** Gesichtshaare, Warzen, Sprödigkeit der Haut, Frostbeulen, Krampfadern, Wunden, übermäßige Schweißbildung, Fußschweiß, Kropf- und Drüsenleiden werden durch **briefliche** Behandlung in kürzester Zeit radical beseitigt. **Zahlreiche Dankschreiben von Geheilten liegen vor.** Briefporto 20 ₰. (13314
Man wende sich an **O. Mück,** pract. Arzt in **Glarus** (Schweiz).

Elegante Herren-Anzüge
von 15 M. an, empfiehlt (16582
Moritz Berghold, Langgasse.

Heirat.
5-600 Damen m. gr. Vermög. wünsch. Heir. Prosp. umf. Journal Charlottenburg 2. (16676

Königsberger Geld-Lotterie
zur Freilegung des Königlichen Schlosses zu Königsberg i. Pr.
6240 Geldgewinne im Betrage von
190000 Mk.
Die Hauptgewinne sind
50000, 20000 M. etc.
Original-Loose à 3 Mark (Porto u. Liste 30 Pf.) empfehlen und versenden prompt
Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
Berlin W., Friedrich-Strasse 181.
Ziehung unwiderruflich 29. October bis 1. November.
(17732

Seiler
Pianinos u. Flügel mit gesetzlich geschütztem Resonanzbodenbau sind unübertroffen dauerhaft, gesangreich und leicht spielbar. (16419
Die Instrumente sind im Konservatorium des Herrn Königl. **Musikdirektor Heidingsfeld eingeführt.**
Lager und Vertretung bei
Otto Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl 76 part. und 1. Etage.

Tapeten!
Beste Ausführung, große Auswahl.
Musterkarten sende an Jedermann franco zur Auswahl.
Bei Bezügen von 5 M. an Francolieferung.
H. Hopf, Tapetenversandhaus
Danzig, Matzkauschegasse 10. (11841



Die Firma
H. Kanthack, 3. Damm 11,
empfiehlt bei vorkommenden Sterbefällen ihr außerordentliches reichhaltiges Lager von
Metallsärgen,
Eichen- u. Fichten-Särgen,
Kindersärgen in allen Größen.
Sarg-Ausstattungen halte ich ständig die **neuesten Muster** von den elegantesten bis zu den einfachsten Genres zu ganz **billigsten Preisen.** (16881

Otto Bartsch,
Steinmetzmeister,
Danzig, Milchkannengasse 9.
Fabrik für
Grabdenkmäler
jeder Art, auch Gitter.
Werkstätte für (17372
Bildhauer- und Steinmetzarbeiten.
Saubere Arbeit. Solide Preise.
Im Interesse des kaufenden Publikums lasse ich **nicht** reisen. Die Preise stellen sich hierdurch schon erheblich billiger.

Durch täglichen Eingang
sämmtlicher Neuheiten
habe ich das ganze Lager der **Herren-Konfektion** von der **Frühjahrs- und Winter-Saison,** welche wenig von der jetzigen Mode abweichend ist, bestehend in Winter-Ueberziehern, Jacket-Anzügen, Straßen-, Salon- und Rock-Anzügen, Hohenzollern-Mänteln, Schlafröcken, Winter-Jackets, Beinkleidern und Westen zu **fabelhaft billigen, streng festen Preisen** zum
schlunigen Ausverkauf
gestellt.
Elegante Winterüberzieher für 7, 8, 9, 10, 12 u. 15 M.
Elegante Jacket-Anzüge für 8, 10, 12, 14, 15 u. 18 M.
Hohenzollern-Mäntel und Reiseröcke für 8, 10, 12, 15 und 18 M.
Elegante Rock-Anzüge für 24, 27 und 30 M.
Elegante Winter-Beinkleider für 2.25, 2.75, 3, 4, u. 5 M.
Elegante Schlafröcke für 6, 8, 9, 10 und 12 M.
Winterjoppen für 6, 7, 8 und 9 M.
Westen für 1, 1.50, 2 und 2.50 M. (17121
A. Fürstenberg Ww.,
19. Langgasse 19.

Ernst Eckardt, Dortmund
Specialgeschäft seit 1875 für
Fabrik-Schornsteine.
Neubau, Reparatur,
Höherführen, Geraderichten, Ausfugen u. Binden
während des Betriebes mit Steigapparat od. Kunstgerüst.
Einmauerung von Dampfkesseln, Blitzableiter-Anlagen.
Anlage von Ringöfen, Brennöfen aller Art,
6932) sowie sämmtliche feuerfesten Arbeiten.

Brauer-Akademie Worms 5697m)
Beginn des Winter-Semesters am **2. November 1900.**
Programm durch **E. Ehrich, Worms.**

Special-Geschäft
für (15144
Margarine und Speisefette
Victor Busse
Danzig, Häkergasse.
Specialität: Tafelmargarine als Ersatz für Tischbutter
pro Pfund 70 Pfg.

Pianoforte-Magazin
Robert Bull,
Brodbänkengasse 36, I.
Flügel und Pianinos
von
Steinway & Sons
New-York—Hamburg.
Schiedmayer Pianoforte-Fabrik
Stuttgart. (16657
Ed. Westermayer
Berlin.
Römhildt Weimar.
Harmoniums
deutschen und amerikanischen Systems.

! ! ! ! ! ! ! ! 14912
Dommerich's Anker-Cichorien ist der beste Kaffeezusatz.

Deutsche Frauen.
Auch diesen Winter bitten wir wieder um Abnahme von: Tischtücher, Servietten, Hand- u. Küchentücher, Taschentücher, Leinewand, Hemdentuch, Bettzeug, Schürzen usw. Muster auf Wunsch. Adresse: **Vereinigte Handweber (Schoelzke u. Genossen),** Geschäftsstelle in Linderode. (Lausitz.) (4490b




(16841



Empfehle mein reichhaltiges neu ausgestattetes (17508
Uhren- u. Goldwaaren-Lager
bei solidester Bedienung.
Reparat. w. dauerh. ausgeführt.
H. Edelbüttel, Uhrmacher, jetzt Kürschnergasse 1.

Meinen geehrten Kunden zur gefälligen Nachricht, daß die
Kartoffellieferung
jetzt begonnen hat. — Preis 2 M. per Zentner frei ins Haus. Proben zu haben Hotel Marienburg, Langgasse 36 und Portechaisengasse 2. (17640
H. Böttner, Stawisken.



(6433

Für Frauen.
Wichtigste, bisher unerreichte Erfindung! **Deutsches Reichspatent No. 94583.** Höchste Auszeichnungen, zahlreiche Dankschreiben. Brochure discret 50 ₰ in Briefmarken. **E. Mosenthin,** frühere Hebamme, **Berlin S 27,** Sebastianstraße 43. Versandhaus für sämmtl. hygien. Bedarfsartikel. (10427

Kartoffeln, weiße, rothe, blaue. **Max Harder,** Fleischerg. 16. (4634b

---

+ 64. Auflage. +
Die Selbsthilfe.
Rathgeber bei Krankheiten des Nerven- und Sexualsystemes, populär gehalten, mit Angabe der nöthigen Diätvorschriften u. eines Säfte verbessernden und kräftigenden Heilverfahrens. Diesem Werke verdanken jährlich Tausende ihre volle Herstellung. Preis 2 Mark. Zu beziehen von **Dr. Ernst's Homöopatische Anstalt, Wien, Giselastrasse 6.**
(16831m

Massiv echt goldener
8 kar. Damen-Ring No. 3049 mit Prima Cap-Rubin 2,50 Mk.
3049
Eleganter Damen-Ring No. 3058 massiv 8 kar. Gold mit grünem Stein und Perlen 4,50 Mk.
3058
Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaren gratis und franko.
S. Kretschmer,
Uhren, Ketten und Goldwaren en gros,
Berlin 207, Neue Königstr. 4.
Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer.
(5063

Danzigs billigste Schnellsohlerei.
Herren-Gamaschen besohlen von **1,50 M.** an, Damenstiefel besohl. von **1,00 M.** an, Kinderschuhe besohlen von **75 ₰** an. Es werden nur gute und starke Sohlen verwendet. (4670b
Hausthor Nr. 7.

Vernickelungs-Anstalt
für Fahrräder und andere Gegenstände (17730
W. Kessel & Co.,
Hundegasse 89 (Teleph. 898.)

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82